IX. Jahrgang. Mittwoch, 6. August 1902.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 182. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.**

## Volkszahl und Handelspolitik.

Die allgemeine Wohlfahrt wird in etwas durch die natürlichen Rasseneigenschaften der Bürger der staatlichen Gemeinschaft und durch den Charakter des von ihnen bewohnten Landes, mehr vielleicht noch durch die herrschenden Gesetze und Verwaltungsmaximen bedingt und beeinflußt. Die slavische Bevölkerung in dem kleinen Serbien oder dem großen Rußland beispielsweise kann sich daher unmöglich so wohl befinden, wie die angelsächsische in den Vereinigten Staaten von Amerika; das ist ja unbestritten. Aber so weit die Anlagen der slavischen Rasse es gestatten, können die von ihr gegründeten Staatswesen sich günstig weiter entwickeln und für die Zukunft ihren Bürgern ein hohes Maß materieller und kultureller Wohlfahrt versprechen und zwar je größer und volkreicher der Staat ist. Ein Staat von der räumlich engen Begrenzung wie Serbien kann, das läßt sich wenigstens denken, bei wachsender Bevölkerung und Wohlfahrtsthätigkeit einmal ein slavisches Belgien werden. Ganz anders und gewaltiger vermöchte sich sonst gleichem Fortschritte sich Rußland zu entwickeln in seinen ungeheuren Territorien, die bereits von mehr als 150 Millionen Menschen bewohnt werden und Raum für das Fünffache selbst bei ungleich besserer Lebenshaltung haben. Damit ist andererseits ausgedrückt, daß das äußere Ansehen der Staaten, ihre politische wie wirthschaftliche Geltung im internationalen Leben und als letztes die Friedenssicherheit und das materielle Gedeihen der Bürger zu einem ganz erheblichen Grade von der Volkszahl abhängt. So sind des deutschen Reiches Machtstellung nach Außen und die Wohlfahrt der Deutschen im Innern auch deshalb fort und fort gewachsen, weil wir als gesundes, nicht entartetes Volk an Zahl wachsen. Vor zwei Jahrzehnten gab es 45 Millionen Reichsdeutsche, heute sind es deren 57. Dabei aber ist die durchschnittliche Lebenshaltung eine viel günstigere geworden, die gestiegene Zahl lebt besser, als vordem die kleinere.

Wir danken dies unseren Institutionen und unserer geschützten, aber nicht in spanische Stiefel geschnürten nationalen Arbeit. Wir konnten wirken und schaffen. Namentlich vom Jahre 1894 an begann eine Periode des wirthschaftlichen Aufschwunges, der keine Hände feiern ließ und Allen lohnende Beschäftigung gab. So wuchs unsere Industrie, unsere Exportthätigkeit, unser Nationalreichthum. Hätten wir nicht immer mehr fabriziren und unseren Fabrikaten auswärts gewinnbringenden Absatz verschaffen können, so würden wir überhaupt nicht die vermehrte Bevölkerung haben nähren können. Der Populationsüberschuß hätte sich außerhalb des Vaterlandes Platz und Gelegenheit zur Ernährung suchen müssen, und würde, wie in der Vergangenheit, den Dünger für das Gedeihen und die Größe anderer Völker abgegeben haben. Thatsächlich ist die deutsche Auswanderung seit Gründung des Reiches und namentlich in den beiden letzten Jahrzehnten fortgesetzt zurückgegangen. 1881 zogen noch nicht viel unter einer Viertelmillion Reichsdeutsche über See, um dem Vaterlande verloren zu gehen, das sie nicht ernähren konnte. Im vergangenen Jahre waren es nur zwanzig Tausend. Berücksichtigt man die inzwischen eingetretene Volksvermehrung, so stellte sich die Zahl der Ausgewanderten 1881 auf 4,86 vom Tausend der Bevölkerung, 1891 schon auf halb so wenig und 1901 nur noch auf das geringe Bruchtheil von 0,39. Der Umfang der Auswanderung gestaltet sich eben nach den jeweiligen wirthschaftlichen Verhältnissen. Er schrumpfte unausgesetzt und zuletzt auf ein Minimum zusammen in den gesegneten Jahren, die hinter uns liegen. Er wird wieder anschwellen, je ungünstiger die Wirthschaftslage bei uns wird, und etwa für längere Zeit — eine periodische Krise, wie die vorjährige mit ihren letzten noch fühlbaren Nachwirkungen beeinflußt die Auswanderungsbewegung noch nicht oder kaum bemerkbar — anzudauern verspricht. Dasjenige Wirthschaftsfeld aber, mit dessen Gedeihen oder Niedergang die Auswanderungslust fällt oder steigt, begreift den Export unserer Industrieprodukte. In den Jahren 1894 bis 1900 erhöhte sich die deutsche Waarenausfuhr um ca. 1¼ Milliarden Mark. Mehr als zwei Drittel unseres Gesammtexportes aber besteht in Fabrikaten. In demselben angegebenen Zeitraum nun ist die deutsche Auswanderung am allerstärksten zurückgegangen und ist im Jahre 1901 so gut wie ganz verschwunden.

Unverkennbar tritt in Alledem der Zusammenhang zwischen der gesteigerten Exportthätigkeit und dem Rückgange der Auswanderung zu Tage. Auf diese Wahrheit prägte in den neunziger Jahren schon ein leitender deutscher Staatsmann das treffende Wort: „Entweder müssen wir Waaren oder Menschen exportiren". Das ist in der That ein Naturzwang. Wenn es nun gewiß ist, daß die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit der Nation und die internationale Geltungskraft des Reiches in sehr erheblichem Grade von unserer Volkszahl abhängt, so ist die Auswanderung ein Uebel, das uns arm und schwach machen kann in politischer Beziehung sowohl wie rücksichtlich der Wohlfahrt der Einzelnen. Der Auswanderung aber vorzubeugen, giebt es, wie wir gezeigt haben, kein besseres Mittel, als die deutsche Industrie gesund und exportfähig zu halten. Das ist eine zoll- und handelspolitische Aufgabe, der gerecht zu werden die Reichsregierung — trotz der Tarifberathungen oder vielmehr gerade wegen des Verlaufes derselben in der Kommission — dringenden Grund hat.

## Die Kaiserzusammenkunft in Reval.

Der hochoffiziöse Charakter, welcher der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" eignet, nöthigt dieses Blatt naturgemäß, die Bedeutung der Revaler Monarchenbegegnung so hoch heraufzuschrauben, als es durch Wortpathos nur irgend möglich ist. Die genannte Zeitung entledigt sich dieser Aufgabe im ersten Blatte ihrer gestrigen Nummer. Aber in dem, was sie sagt, finden wir nichts, was unsere vorgestern über die Zwei-Kaiser-Zusammenkunft abgegebene Meinung alteriren könnte. Das Blatt betont, daß „die allgemeine Lage einen abermaligen vertraulichen Gedankenaustausch zweier mächtiger Monarchen, deren Politik für die Erhaltung des Friedens vor Allem ins Gewicht fällt, nur willkommen erscheinen lasse", und weiter will es nicht bezweifeln, daß „diese persönlichen Berührungen der Herrscher und der Staatsmänner — nämlich Bülows und Lambsdorffs, die mitreisen — das durch keinerlei politische Streitpunkte verdunkelte freundnachbarliche Einvernehmen zwischen Deutschland befestigen und befördern" werde. Natürlich kann der, dem es paßt, auch aus diesen unschuldigen Betrachtungen Erregung saugen. Da mag der Eine schreien: Aha, „die allgemeine Lage" ist also bedrohlich, denn sonst wäre die Kaiserentrevue nicht nöthig. Ein Anderer sagt vielleicht, daß nur von dem Verständnisse in rein politischer Beziehung die Rede sei, folglich fehle es wohl in handelspolitischer Rücksicht.

Dergleichen Interpretationen sind ja billig, aber sie scheinen uns im gegebenen Falle unangebracht und ganz müssig. Die Revaler Begegnung würde nicht stattfinden, wenn Rußland und Deutschland nicht gut Freund mit einander wären, und weil das so ist, kann sie nach irgend einer Richtung noch weiter etwas positiv wirken. Das ist in der That aber auch Alles und mehr ist aus den Sätzen des offiziösen Blattes nicht herzulesen. Von einem „politischen Ereigniß ersten Ranges", wie sich die Petersburger „Nowosti" ausdrücken, ist nun schon ganz und gar nicht die Rede.

* * *

Der Zar traf gestern Vormittag an Bord seiner Yacht „Standart" auf der Rhede von Reval ein und fuhr am Nachmittag nach der Stadt; es fand der übliche Empfang statt. Der Kaiser besichtigte die russische Kathedrale, am Eingangsportal von der Geistlichkeit mit dem Erzpriester an der Spitze begrüßt. Hierauf begab sich der Monarch in das Gouvernementsgebäude, woselbst die Vorstellung der Behörden erfolgte und von hier in den Dom, an dessen Portal der General-Superintendent und die evangelische Geistlichkeit den Kaiser empfingen. Später besuchte der Kaiser das Haus der Estländischen Ritterschaft, das Russalka-Denkmal, das Haus Peters des Großen und den neuen Revaler Marineklub. Von hier begab sich der Kaiser in das Palais, wo der Männergesangverein Liedertafel, der Estländische Gesangverein, dessen Damen in estländischer Tracht erschienen waren, und der russische Gesangverein ein Ständchen darbrachten, wofür der Kaiser wiederholt dankte. Gegen 6 Uhr Abends kehrte der Kaiser an Bord des „Standart" zurück, woselbst Diner stattfand.

* * *

Kaiser Wilhelm wird Gelegenheit nehmen, der russischen Marine ein Geschenk zu überreichen. An Bord der „Hohenzollern" befindet sich ein prachtvoller Pokal, welchen der Monarch der russischen Marine widmen wird. Das Geschenk ist nach Angaben des Kaisers aus Silber gearbeitet, mit reichen Ciselirungen geschmückt und mit einer entsprechenden Widmung versehen.

## Vom galizischen Feldarbeiterausstand.

Das ruthenische Blatt Dilo in Lemberg schildert die Vorgänge im galizischen Streitgebiet überaus bedrohlich. Trotzdem im Dorfe Kamionka kein Ausstand ausgebrochen war, kam auf Veranlassung des Gutsbesitzers eine Abtheilung Militär dorthin. Der Ortsvorsteher widersetzte sich der Einquartirung, und die Bewohner schlossen sich seiner Weigerung an. Es kam zu Zusammenstößen, in deren Verlauf der kommandirende Oberleutnant den Säbel ziehen mußte. Es wurden hierbei fünf Personen verwundet, davon zwei schwer.

Ferner meldet das Blatt aus Zaleszczyki: Im Dorfe Buzakowka sollte es zwischen den Gutsbesitzern und den Streikenden zum Ausgleich kommen. Zu diesem Zwecke versammelten sich 500 Bauern auf freiem Felde, um untereinander über die Bedingungen zur Beilegung des Ausstandes einig zu werden. Gleich nach Beginn der Versammlung drangen Ulanen auf die Versammelten ein und brachten einer ganzen Anzahl von Personen schwere Verwundungen bei. Die Menge zerstob vor den Soldaten, doch wurden von den Versammelten 173 arretirt. Ein großer Theil wurde mit Stricken zusammengebunden und eine halbe Meile weit in das Dorf Bazar getrieben. Dort wurden die Leute über Nacht in einem großen Stalle untergebracht. Die Ueberfüllung war so groß, daß vier Leute auf einem Bündel Heu liegen mußten. Am anderen Tage wurden sich nach Czartkow eskortirt und dort in das Gefängniß gebracht. Viele von ihnen sollen 24 Stunden lang keine Nahrung erhalten haben, so daß eine große Zahl von Ohnmachtsanfällen vorkam.

Der Metropolit Graf Szeptycki, sowie der Verwalter der Stanislauer Diözese Faciewicz veröffentlichen in der Angelegenheit des Feldarbeiterstreikes gleichlautende Zirkulare, worin sie die ihnen unterstehenden Geistlichen anweisen, beruhigend zu wirken und die Bauern dahin zu beeinflussen, daß sie keineswegs vom gesetzlichen Wege abweichen und Gewaltthätigkeiten unterlassen sollen. Polnische Blätter bedauern, daß dieses Zirkular nicht früher herausgegeben wurde. In Stanislau fand gestern eine Versammlung der Großgrundbesitzer in der Angelegenheit des Streiks statt. Wie aus Husiatyn gemeldet wird, haben Gutsbesitzer im dortigen Bezirke in Folge der verspäteten Ernte sehr große Verluste zu gewärtigen, da das Getreide bereits seit einiger Zeit schnittreif ist. In Koniuchy (Bezirk Brzezany) wurde Theodor Zarzycki, der Sohn eines griechischen Pfarrers aus Augustowka, wegen Aufwiegelung verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

* * *

Lemberg, 6. Aug. (W. T.-B.)

Aus der Mehrzahl der vom Ausstand der Feldarbeiter berührten Bezirke wird eine Besserung der Lage und Verminderung der Zahl der Ausständigen gemeldet.

Einige galizische Reichstagsabgeordnete haben eine Depesche an den Minister v. Körber gerichtet, in der es u. a. heißt:

„Die Androhung des Ausnahmezustandes in den streikenden Gegenden sei zwecklos, denn der Ausnahmezustand herrscht schon jetzt. Wenn den Bauern Unrecht geschehen soll, so sei ihnen der Tod, ob von betrunkenen Husaren oder rohen magyarischen Gendarmen oder vom Scharfrichter herbeigeführt, höchst gleichgültig. Die grundlose Heranziehung von Militär ruft erst den Streik hervor."

Am Schluß der Bitte heißt es: „Exzellenz, entsenden Sie unbefangene, gerechte Beamte aus dem Ministerium zur Untersuchung und der gegenwärtige Zustand wird ein Ende nehmen!"

## Politische Tagesübersicht.

Die albernen Gerüchte über eine Aufwärmung der Friedenskonferenz und die neue Gruppirung der Mächte wollen nicht verstummen. Rußland, Deutschland und Italien sollen sich zu einer Sonderaktion zusammenschließen wollen, um die auf der Haager Konferenz gescheiterten Zarenwünsche für den ewigen Frieden in anderer Form und etwas eingeschränkter durchzuführen. Europa soll abrüsten, die Regierungen schließen einen Friedensbund für diesen Welttheil, aber nicht für „über See" und die Kolonien. Die Vereinigten Staaten von Europa würden also Wirklichkeit, sie würden friedlich bei einander wohnen, d. h. in unserem Erdtheil. In Asien und Afrika dürfen sie auf einander losschlagen. Ein toller Gedanke, der natürlich nicht ernst zu nehmen ist. Er konnte auch nur in einem Querkopf entstehen. Cui bono? Die Verwirklichung der Idee hätte doch einzig und allein Werth für Großbritannien, das, in Europa gesichert, seine Flotten und Streitkräfte durch alle Meere nach den übrigen Welttheilen

## Vom Ostseestrand.

III.

**Oliva.**

*Wohl dem, selig muß ich ihn preisen,*
*Der in der Stille der ländlichen Flur,*
*Fern von des Lebens verworrenen Kreisen*
*Kindlich liegt an der Brust der Natur.*

Schiller, Braut von Messina.

Natursehnsucht! Ist sie nicht letzten Endes das tiefe Sehnen nach der inneren und äußeren Einheit unseres Menschen, der von der Kultur in zwei Stücke gerissen und in dem Dualitätsbegriff groß geworden ist? Wir Kulturmenschen haben die Natur nur in unserer Sehnsucht darnach, wir machen uns auf und suchen unsere Zerrissenheit am Anblicke der naiven, erhabenen und rücksichtslos wollenden Natur zu heilen, an ihrem oft brutalen Eigenwillen unsern kleinen berechtigten Egoismus aufzurichten, den wir als Zivilisirte doch eigentlich nur in der Rocktasche oder innerhalb der Zähne mit herumtragen dürfen....

Oliva —! Es giebt Namen, die schon durch ihren Klang sich von vornherein in unser Herz schmeicheln — ja uns heimathlich berühren. Weimar — Heidelberg — Rom — Oliva — immer mit der nöthigen Betonung zu sprechen!

Die Verschmelzung historischer Eigenart mit der seltsamen, stillen Schönheit der Natur macht Oliva so schön. Wie gern erinnert man sich dort der Menschen, die in ruhiger segensreicher Arbeit die idyllischen Gefilde barbarischen Völkerschaften abgewannen und bemüht waren, die Sehnsucht nach der himmlischen Heimath, die den Menschen eingeboren ist, in ihrem Sinne zu lenken und zu leiten. Gern erinnert man sich, wenn man die schönen Pfade des lieblichen Thales geht, daran, daß die Mönche in dieser Landschaft ein Symbol sahen, ihr Kloster mit dem Beinamen ad montem olivarum belegten, indem sie sich vorstellten, daß die runde Kuppe des Karlsberges der Oelberg sei und der helle Bach, welcher noch jetzt durch den alten Klostergarten fließt, der Kydron. Wie schön ist es, wenn man das Leben, das was einen umgiebt, mit schönen poesievollen Gedanken umkleidet, wenn man die Natur nach seiner Schwärmerei umzuformen vermag. Wir Menschen von heute dürfen das nicht mehr, denn sonst bleiben wir hinter dem weiterjagenden Leben zurück und werden nutzlos.

Aber zuweilen hat auch der Traum sein Recht und man träumt so gern in den Waldthälern Olivas. Man gedenkt der Phönizier, die zuerst Bernstein suchend diese Küste betraten. Lange wollte keine der sich allmählich von Süden her ansiedelnden Völkerschaften festen Fuß fassen. Immer wieder verließen sie den unwirthlichen Strand und die Berge, über welche die Herbst- und Winterstürme mit ihrer wilden Kraft hinfuhren und Schauer diejenigen ergriffen, welche in den primitiven Hütten unter dem ewigfinstern Himmel weilen mußten und das Brüllen des Meeres von fern her hörten. So zogen die Gothen wieder fort im Anfange des zweiten Jahrhunderts, dann die wenigen Letzten von ihnen am Ende des dritten Jahrhunderts. Sie alle überschwemmten, mit andern deutschen Völkerschaften vereinigt, das morsche römische Weltreich, welches unter seinen Schattenkaisern immer mehr von seiner Macht verlor, bis Odoaker zuletzt mit einem einzigen Faustſtoß den letzten König Roms, der denselben Namen trug wie sein erster, vom Throne stieß.

An den Buchten des baltischen Meeres blieben nur wenige der Gothen zurück, mischten sich mit Longobarden. Zwar gewannen sie diese Küste nicht lieb, sie blieben nur, weil sie ihnen Gelegenheit bot, den Raub zur See auszuüben und manches friedliche Schiff, welches an diesen unwirthlichen Strand gerieth, wurde geplündert, mancher Mann der Besatzung fiel unter den Streichen der wilden Nordmänner und die in ihre Heimath Zurückkommenden erzählten voll Grauen von den Warägern und nannten die Halbinsel, welche dies räuberische Volk ebenfalls bewohnte, Hela — das Land des Todes.

Vielleicht gebührt den Sachsenflüchtlingen, welche sich aus den Vernichtungskriegen, die Karl der Große während seiner Regierungszeit gegen sie führte, an die Küsten unserer Bucht retteten, das Verdienst, etwas mildere Sitten unter die wilde Bevölkerung gebracht zu haben. Dann überflutheten Kassuben und Preußen das Land. Polnische Könige mischten sich in den Streit um die Herrschaft, und erhielten sie auch eine Zeit lang.

Das zwölfte Jahrhundert war fast zu Ende; da kam eine kleine Schaar von Männern nach Oliva, die im Namen Christi das Kreuz predigten, die wüsten Sitten milderten und 1170 eine Kirche bauten sammt einem Kloster und beata Maria virgina als ihre Schutzpatronin wählten. Von dem herrschenden Pommernfürsten — ob er Subislaw oder Sambor hieß — steht nicht fest, wurde den dreizehn Cisterziensern, welche unter dem Abt Dithard aus Kolbatz gekommen waren, der Boden von sieben Ortschaften mit vielen Freiheiten für ewige Zeiten übergeben.

Eine eifrige Arbeit begann nun. Nicht nur in der näheren Umgebung des Klosters, sondern Pater Christian zog sogar bis in das Land der wilden Preußen, wo der heilige Adalbert, der Freund Otto's III., unter den Keulen seiner Feinde den Martertod gestorben war. Der deutsche Orden, wie die pommerschen Fürsten liebten Oliva und beschenkten es. Und immer glänzender hob sich seine Bedeutung, füllten sich die Schatzkammern und es wurde eine Kulturzentrale, wie wenige Klöster im deutschen Reich. Glänzend ist seine Geschichte; viel Großes ist aus seinen Mauern hervorgegangen, bis die neue Zeit ihre unerbittliche Hand auch hinüberreckte in unsere stillen Thäler und Friedrich Wilhelm III. am 27. Oktober 1820 die Aufhebung des Klosters dekretirte. Die Conventualen verließen mit 200 Thlr. Pension thränenden Auges die alten Zellen und am 27. Februar 1841 schloß der letzte Cisterziensermönch von Oliva, Pater Ludwig Lamshaft, die Augen zur ewigen Ruhe.

* * *

Der Hauch der Geschichte weht einen an, wenn man durch die Räume des Klosters geht, welches 1577 seine jetzige Gestalt erhielt. Die eigenthümliche, weltentrückte Stimmung, uns Modernen so fremd, läßt einen nicht los, wandelt man in den schönen Kreuzgängen, denen die langen Bilderreihen etwas wunderbar Dekoratives geben, oder verweilt man in der halbrunden Halle gegenüber dem Refektorium, wo ehemals ein springendes Wasser, welches in ein steinernes Becken fiel, plätscherte und rauschte. Oder geht man unter den herrlichen Bogen des Refektoriums einher, wo die Bildnisse der Aebte hängen, die dem Kloster Führer und Hirten waren. Und man gedenkt der Geschichte so mancher rührend sympathischen Gestalt unter jenen Männern, so das Lampertus Schlief, der 1549 erwählt wurde und dessen Regierungszeit ein einziger Kampf gegen Intrigue und Neid war, bis er zehn Jahre darauf als Geächteter starb und in fremder Erde begraben wurde, da die Geistlichkeit nicht erlaubte, daß seine Gebeine in der Klostererde ruhten. Die Annalen des Klosters bezeichnen als den Tag seines Todes bereits den 16. April 1558, denn an diesem Tage wurde er auf das Dekret des Generalkapitels der Cisterzienser aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausgestoßen. Noch eine anziehende Gestalt, nur weniger tragisch, ist die Adam Trebnic's, der mitten unter den Schauern des dreißigjährigen Krieges als ein Heiliger lebte, voll Demuth und Glauben, sich selbst überwindend in Fasten und Askese. An seinem Grabe geschahen Wunder. Jahrzehnte nach seinem Tode war sein Leib noch unversehrt.

Schauer umwehen uns, hört man die wunderbare Orgel der Klosterkirche. Nie hörte ich herrlichere Töne wie von diesem Instrument. Sein Klang hat einen eigenthümlichen weichen Belag, der Patina vergleichbar, welche edle Metalle überzieht. Die Mönche des Klosters der Beatae Mariae virginis de Oliva liebten die Musik, wie alle Cisterzienser. Kaum war ein Bruder unter ihnen, der kein Instrument spielte und manches jubelnde Gloria, manches ernste Credo, manches innig-schwärmerische Agnus Dei aus einer der herrlichen Messen Viadana's oder Lasso's mag die hohen Spitzbogen der mächtigen Kirche durchschauert haben.

* * *

Doch nun — hinter uns die Vergangenheit! Ein frisches Wanderlied und hinein in die Berge.

Was für himmlische Tage habe ich erlebt in diesen wunderbaren Thälern! An Thüringen erinnert mich Oliva stets, ist nur bei der ersten Biegung das Meer meinen Blicken entschwunden. Erinnerung an jenes

entsenden und so seine schwankend gewordene Seeherrschaft um so bequemer wieder befestigen könnte.

Berlin, 6. Aug. (Tel.)

Das Gerücht, daß bei den Monarchen-Begegnungen dieses Sommers die Frage der Abrüstung erwogen werden sollte, scheint in italienischen Senatskreisen seinen Ursprung zu haben. Dort will man, wie einem hiesigen Lokalblatt gemeldet wird, wissen, daß König Viktor Emanuel bei seiner Anwesenheit in Petersburg den Plan einer allgemeinen Abrüstung angeregt und die Unterstützung des Zaren dazu nachgesucht habe. In diesen Kreisen erwartet man auch, daß demnächst praktische Vorschläge ausgearbeitet und den Kabinetten unterbreitet werden. Zur Entlastung der italienischen Finanzen wolle der König in die Lage kommen, die Präsenzstärke des Heeres herabzusetzen um 100 000 Mann.

Und dabei ist es doch eigentlich augenblicklich garnicht so recht heiß. Was soll das erst werden, wenn der August uns wirklich hohe Temperaturgrade bringen sollte.

*

**Der Landwirthschaftsminister v. Podbielski** weilt seit längerer Zeit in Ostpreußen, für die Presse aber war er so gut wie verschollen. Jetzt endlich bringt die „Allenst. Ztg." einen Bericht über seine Reisen im Kreise Ortelsburg. Wir entnehmen der Darstellung:

In der Meierei zu Moutwitz stellte er sofort zur Freude des Meiers einen Fehler in der Vorwärmekonstruktion fest, und sehr sorgsam wurde von ihm die ganze Buchführung revidirt. Den Bauern des Dorfes legte er ans Herz, für gute Viehhaltung, Hebung der Schweinezucht und Beschaffung eines guten Ebers, der zweckmäßig bei der Molkerei einzustellen sei, für bessere Pflege der Hühnerzucht 2c. zu sorgen. Dann wurden die Stiere und ihre junge Nachkommenschaft besichtigt. Auch in Röblau zeigte sich der Minister als sorgsamer Haushalter, indem er dem Molkereiverwalter nachrechnete, daß er mit einem Zentner Kohlenverbrauch weniger auskommen müsse. Selbst kleine Defekte, z. B. die etwas ungleiche Lagerung der Transmissionswelle unter anderem entgingen seinem scharfen Blick nicht. Buchführung und Handhabung des Betriebes erfuhren manch beherzigenswerthen Vorschlag.

Potemkinsche Dörfer hat Herr v. Podbielski sich also nicht zeigen lassen. Das ist erfreulich, und erfreulich ist auch, daß er den masurischen Landwirthen mit seinen reichen Erfahrungen zur Hand gegangen ist. In Ortelsburg hat er auch geredet, jedoch nicht so wie in Stolp. Er bat nur darum, das gegenseitige Vertrauen festhalten zu wollen.

# Heer und Flotte.

**Fahrt der Truppentransportschiffe.** Reichspostdampfer „Hamburg", mit einem Ablösungstransport von 15 Offizieren, 474 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord, fahrplanmäßig am 5. August im deutschen Hafen fällig, wird frühestens erst am 7. August in Bremerhaven einlaufen. Der Dampfer „Karlsruhe" mit den abgelösten Mannschaften S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant z. S. Leonhardi, ist am 4. August in Melbourne eingetroffen und am 5. August nach Adelaide weitergedampft.

**Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Bussard" ist am 4. August in Wusung angekommen. „Hansa", mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, ist am 2. August von Wladiwostock in See gegangen. „Luchs" ist am 4. August von Canton nach Hongkong in See gegangen und an demselben Tage dort eingetroffen. „Tiger" ist am 4. August in Tongku eingetroffen. „Loreley" ist am 4. August in Kertsch eingetroffen und geht am 6. August nach Yalta in See. Depeschenboot „S 59" ist am 3. August von Kiel nach Memel ausgelaufen und am 4. August dort eingetroffen.

# Sport.

### Die Kaiseryacht „Meteor"

hat doch an dem gestrigen Rennen bei Cowe theilgenommen. Die Leistung des „Meteor" wurde, wie uns telegraphisch gemeldet wird, von allen Sportkennern mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und man stimmte allgemein darin überein, daß das Wetter für die Yacht Kaiser Wilhelms ungünstig war, da es für den „Meteor" eine zu schwere Aufgabe ist, auf langer Bahn dicht beim Wind zu laufen. König Edward, der auf der „Viktoria and Albert" den Kanal hinabgedampft war und von seiner Yacht aus den Verlauf der Regatta vorzüglich beobachten konnte, folgte dem Wettkampf mit regem Interesse. An Bord des „Meteor" befand sich eine große Anzahl Gäste, die von dem Admiral von Eisendecher eingeladen waren, die Regatta auf der Kaiseryacht mitzusegeln. „Meteor" erhielt den zweiten Preis.

### Der Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen

hat in seiner am Montag in Königsberg unter dem Vorsitz des Herrn Hauptvorstehers Grafen von Kalnein-Kilgis abgehaltenen Mitglieder-Versammlung, wie unser Mitarbeiter schreibt, beschlossen, mit Rücksicht auf das späte Ende der diesjährigen Manöver das für den 21. September angesetzt gewesene Herbstrennen in Carolinenhof erst am 12. Oktober nachmittags 1 Uhr abzuhalten. Dem Wunsche aus Offizierskreisen, die Bahn des Vereins in vollem Umfange zum Training zu benutzen, wurde stattgegeben, und bei genügender Betheiligung aus Pferdebesitzerkreisen soll für den Königsberger Platz ein fester Trainer angestellt werden. Die Versammlung ehrte das Andenken an das verstorbene Direktorialmitglied Rittergutsbesitzer Schrader-Waldhof und an das verstorbene Mitglied Rittergutsbesitzer Baron von der Goltz-Kallen durch Erheben von den Sitzen. Der Verein zählte am Schluß des Jahres 239 ordentliche und 851 außerordentliche Mitglieder. Seine Einnahmen betrugen 902 326,26 Mk., die Ausgaben 272 936,48 Mk. und das Vereinsvermögen 769 852,72 Mk. Zum Mitgliede des Schiedsgerichts für den verstorbenen Herrn Schrader für die Wahlperiode bis Ende December 1904 wurde Herr Oberleutnant der Reserve Eltz, der bekanntlich den Schrader'schen Stall erworben hat, gewählt und zu Mitgliedern des Kassen-Kuratoriums die Herren Majoratsbesitzer Landrath von Batocki-Bledau, Majoratsbesitzer von Podewils-Penken und Oberleutnant von Reichel-Königsberg bestimmt.

# Neues vom Tage.

### Geheimrath Dümmler-Berlin

ging vom Staatssekretär Posadowski zu seinem 50 jährigen Doktorjubiläum ein Glückwunschschreiben zu, welches die Verdienste Dümmlers um die „Monumenta Germaniae historica" würdigt und wünscht, daß ihm noch lange die bewährte Kraft erhalten bliebe.

### Eine deutsche Gesellschaft zur wissenschaftlichen Erforschung Anatoliens

ist gestern in Berlin zusammengetreten. Virchow wurde zum Ehrenpräsidenten und Dr. Belck (unser Danziger Landsmann) zum provisorischen Vorsitzenden ernannt.

### Ein Trauergottesdienst

fand gestern in Cronberg zum Gedächtniß für die Kaiserin Friedrich statt. An der ernsten Feier nahmen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland mit den beiden ältesten Söhnen, ferner Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen mit Gefolge Theil. Außerdem waren die Spitzen der Frankfurter und Homburger Behörden anwesend.

### Der Gabelsberger Stenographenbund

lehnte mit 2572 gegen 2153 Stimmen den zur Systemänderungsvorlage eingebrachten Kompromißantrag ab und begann sodann die Berathung der Vorlage. Der Kongreß nahm sodann mit 3303 gegen 738 Stimmen [illegible] an. [illegible] Weizmann-Wien legte darauf sein Amt als Vorsitzender der Versammlung nieder; an seiner Stelle wurde dann Leue-Braunschweig gewählt. Es erfolgte dann die Gesammtabstimmung; für die Pfingstvorlage stimmten 3428, dagegen 1216 Mitglieder.

### Ein grauenhafter Mord

wurde in Leipzig entdeckt. Am Montag Nachmittag wurde von dem Hofe eines Hauses der Salzgasse in einer Kiste die Leiche eines achtjährigen Mädchens Anna Klein gefunden, das seit Sonntag Mittag vermißt worden war. Das Kind war mit einem dreifach um den Hals geschlungenen Strick erdrosselt worden, dann hatte der Mörder seinem Opfer Arme und Beine eingeknickt, um den Körper in die Kiste pressen zu können. Es liegt offenbar ein Lustmord vor. Der Kistendeckel war mit Bindfaden umwickelt.

Ein weiterer Lustmord ist Sonnabend Abend auf dem Fußwege zwischen Ibbenbüren und der Bauerschaft Dörenthe auf der Höhe des Dörenther Berges verübt worden. Die dreizehnjährige Tochter des Eigenthümers Wiecke, Dörenthe, der sich in der Irrenanstalt befindet, hatte nachmittags in Ibbenbüren mit anderen Kindern den Konfirmandenunterricht besucht und war dann von einem Bruder abgeholt, wo es Butter und Eier abgeliefert hatte. Dadurch blieb das Kind zurück. Als es zur gewohnten Zeit nicht nach Hause kam, begab man sich auf die Suche und fand das arme Kind um 1/2 10 Uhr abends im Gebüsch mit durchbohrter linker Halsseite und langem Schnitt an derselben, der die Schlagader durchschnitten hatte. Die Innenseiten der Hände wiesen Spuren auf, daß das Kind das Messer fortzufassen wollte. Der Unmensch hat darauf die oberen Sehnen der Handgelenke durchschnitten. Auch am übrigen Körper befanden sich Stichwunden. Die Leiche fand man ca. 100 Meter von der Mordstelle, wohin sie geschleift worden ist. Kurz vor der That war ein Ueberfall auf eine Frau versucht worden.

### Orkan.

Nach einer bei Lloyds-London eingegangenen Depesche hat in Hongkong ein Orkan gewüthet und an den dort liegenden Schiffen Schaden angerichtet.

### Eine Spende Viktor Emanuel's.

Der König von Italien spendete 100 000 Lire für den Wiederaufbau des Glockenthurmes von Venedig.

### Großfeuer.

Gestern Vormittag brach in Larne bei Belfast Feuer aus, durch das 18 Magazine zerstört wurden. Zwei Straßen brannten nieder. Viele andere Gebäude wurden beschädigt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

### Ein Familiendrama

wird aus Bergen in Norwegen gemeldet: Ein dortiger Kaufmann tödtete wahrscheinlich in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau und seine beiden Kinder, steckte das Haus in Brand und stürzte sich dann selbst in die Flammen.

### Graf Waldersee,

Hamburg's Ehrenbürger, sandte anläßlich der „Primus"-Katastrophe dem Senat ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm und wies zugleich dem Hilfskomitee einen nahmhaften Betrag zu.

### Selbstmord.

In Paderborn hat sich Leutnant von Schuckmann vom Husarenregiment Nr. 8 erschossen; er hinterläßt seine Frau und zwei Kinder.

# Dominik 1902.

— — Ein milder freundlicher Augustabend. Der Monat befindet sich noch in seinen ersten Tagen. Eine leichte Brise bringt in die Straßen der Stadt von Nord-Westen her Seeluft, die noch unterwegs stärkenden Ozon aus den Wäldern in sich aufgenommen hat. Wie sitzt es sich da so schön auf den breiten Beischlägen bei der Kanne schäumenden Bieres, in traulicher Unterhaltung.

Viel Leben auf den Straßen, viel mehr als gewöhnlich und auch anders als sonst. Die Thorwache am hauptsächlichsten Eingang zur Stadt, dem Hohen Thor, hatte gestern und heute viel zu thun. Drei-, vier-, ja sechsspännig kommen die schweren, gegen Wind und Wetter wohlverwahrten Planwagen schwankend herein, auf dem holprigen Pflaster der Langgasse, zwischen den alterthümlichen Beischlägen mit ihren Riesensteinkugeln, ihren Bildhauerverzierungen hindurch nach anderen Stadttheilen strebend, nach den großen, behaglichen Gasthöfen mit ihren langen Höfen, ihren weitläuftigen Stallungen und Wagenschuppen, und dazwischen einzelne Reiter, das Felleisen hinter den Sattel geschnallt, staubig und müde vom langen Ritt. Mancher von ihnen kommt nicht zum ersten Mal nach Danzig; von einzelnen Beischlägen wird ihm freundlicher Willkommengruß oder die Einladung zu baldigem Besuch.

Gar fremdartig sieht es dabei an manchen Stellen aus. Da ein Orientale in weißem Burnus, dort ein Ungar in schnürereicher Pekesche, dann ein sonderbarer Zug: voran ein brummiger brauner Bär, mißmuthig neben dem schläfrigen Führer hertrottend, dahinter nickt ein Kameel im langweiligen langen Schritt taktartig mit dem Kopf, gleichgiltig wie der braune, sehnige, in ein weites Gewand gesteckte Araber, der es begleitet, dann ein halb verhungerter Klepper vor einem klapprigen Wagen, auf dem einige Affen ihr tolles Spiel treiben, sehr zum Vergnügen einiger kecker Danziger Bengels, welche gar zu gern den zoologischen Inhalt des Wagens kennen lernen möchten. Aber die zigeunerhaften Weiber in der zerschlissenen, verschossenen, bunt gewesenen Kleidung wehren sie ab, während der Kutscher in schlürfendem Schritt gleichgiltig sich um nichts kümmert. Man sieht es den Leuten an, daß sie lange auf der Landstraße gelegen haben, daß sie mit Wind und Wetter und Hunger und Noth zu kämpfen hatten und von Herzen froh sein werden, wenn ihnen die gastliche Stadt ein Plätzchen gewährt, mit ihren Thieren ihre Künste zu zeigen und dafür ein paar kärgliche Groschen zu verdienen.

Wie anders der reiche Großhändler! Seit Wochen schon sind für ihn weite Verkaufsräume belegt, unter der Last der Waaren ächzen die Planwagen, auf ausdauerndem Roß legt er leicht und bequem den weiten Weg nach der Stadt an der Weichselmündung zurück. Er weiß es ja: Die Käufer müssen ihm kommen, nur die Tage der Dominiksmesse hindurch kann man seine Waaren hier holen, die er aus weiter Ferne herbringt, aus Gegenden, die zu besuchen man Wochen oder Monate braucht, aus denen die Sendung einzelner Gegenstände womöglich das Mehrfache des Werthes kosten würde. Die Städter sind einmal unbedingt mit vielen ihrer Einkäufe auf die Jahresmärkte angewiesen.

Fremde Schiffe liegen auch auf der Mottlau mit hohem Bug und Heck, ihre Bemannung unterhält sich in ungewohnten Lauten, seltene Waaren werden aus den Räumen hervorgeholt und den Verkaufsständen zugeführt.

Da giebt es denn ein mächtiges Leben und Treiben in allen Straßen und ein solcher Abend auf dem Beischlag, ein oder zwei Tage vor der Dominiksmesse, mag wirklich recht interessant und anziehend gewesen sein — vor vielleicht hundert Jahren! — — —

Wie anders heute! Was ist heute Raum und Zeit geworden! Für die Waarenbestellungen, dank Telegraphie und Fernsprechwesen, bewerthet sich im Großhandel Raum und Zeit fast mit Null, jeder Winkel der Erde, der nur einigermaßen für die Lieferung von Verkaufswerthen in Frage kommt, ist in Blitzesschnelligkeit für die Verständigung zu erreichen. In rasender Schnelle rollen die Waaren von Ort zu Ort auf dem weiten Gezweige der Schienenwege; längst gehört der Wind auf Meer und Fluß zur seltenen Triebkraft, Dampf beschleunigt auch hier die Sendung der Waaren. Da sind denn die Jahrmärkte wirklich heute mehr eine alte liebgewordene Einrichtung, die man der Rarität wegen und aus pietätvoller Anhänglichkeit nicht so auf einmal ganz wegwerfen möchte. Ein Bedürfniß sind sie schon längst nicht mehr, schon deshalb nicht, weil ja alle die Waaren, die es auf dem Dominik giebt, fast ausnahmlos zu jeder Zeit auch in den entsprechenden ständigen Geschäften zu haben sind.

Und unsere einheimischen Geschäftsleute wissen dabei außerdem die Gelegenheit beim Schopfe zu fassen, wie zahlreiche Auslagen beweisen. Man demonstrirt den Kauflustigen, namentlich denen von auswärts, in vielen Schaufenstern ad oculos, wie nette Sachen und wie billige Preise es auch in den ständigen Geschäften giebt.

* * *

### Die Schaubuden.

In der Budenstadt, die über Nacht auf dem am Milchpeter gelegenen Kielmeisterlande für die Dauer des Dominiks erstanden ist, herrschte bereits gestern ein überaus reges Leben und Treiben, und schon von Weitem scholl dem Besucher ein wüster Lärm, hervorgerufen durch die verschiedenartigsten Musikinstrumente der Karoussels und Schaubuden und die sogenannten „Haus"-Kapellen, entgegen. Gar vielerlei giebt es dort zu sehen. Recht lohnend ist zunächst ein Besuch des Jean Baese'schen Theaters, in welchem dem Publikum ein Riesen-Kinematograph vorgeführt wird. Neben den übrigen sehr interessanten Darbietungen, sind es namentlich die wissenschaftlichen Vorführungen Abends zwischen 6 und 7 Uhr, welche besondere Beachtung verdienen. — Die kleinsten Pferde der Welt, die in einer weiteren Schaubude neben anderen exotischen Thieren gezeigt werden, sind allerliebste Thiere, ihre Dressur ist eine sehr gute. Eine Besichtigung dieser Schaustellung ist Allen zu empfehlen. — Einen guten alten Bekannten findet man in Sudermann's Casperle-Theater wieder und die Vorstellungen desselben üben auf Alt und Jung immer noch dieselbe Zugkraft aus, das bewies der überaus große Besuch derselben. — In einer Schaubude präsentirt sich Wilhelm Ehmke, ein 2,28 Meter großer Mensch, dem Publikum als der größte Soldat. E. hatte seiner Zeit auch die Ehre die Orientreise unseres Kaisers mitzumachen. Außer seiner Größe besitzt E. auch riesige Körperkräfte, Proben davon legt er vor den Besuchern ab. — Groß ist die Zahl der Schaubuden, doch würde es zu weit führen, Alle einzeln zu besprechen. Zu nennen sind noch Liebing's Theater lebender Photographien, ein Theater lebender Illusionen, ein indischer Pavillon, verschiedene Variété-Theater, Athleten- und Ringkämpfer-Truppen, modernen Gladiatoren, die Rumpfkünstlerin „Prinzeß Annetta", eine Raubthierausstellung, Schulze's naturwissenschaftliches Museum und Panoptikum, ein orientalischer Zaubersalon u. a. Wer recht viel Wagemuth hat, kann auch in einer Schaubude „5 Minuten in der Hölle" zubringen oder „Die Teufelshochzeit auf dem Blocksberg" mitmachen, die Einladungen hierzu ergehen in liebenswürdigster Form. Zwischen den Schaubuden erheben sich in stattlicher Anzahl die Schießbuden und Panoramen. In letzteren kann man die wichtigsten Tagesereignisse im Bilde sehen, sogar das große Schiffsunglück bei Hamburg ist von phantasiereicher Hand schon auf die Leinwand gebracht. Da kann man weiter sehen das Eisenbahnunglück bei Paderborn, das Erdbeben auf Martinique, Szenen von der Amerika-Reise des Prinzen Heinrich, aus dem südafrikanischen und spanisch-amerikanischem Kriege und aus dem Marten-Prozeß, die Ermordung des Rittmeister von Krosigk und vieles Andere. Auch Buden, in denen photographische Aufnahmen gemacht werden, fehlen nicht, und jeder Dominiksbesucher kann sein wohlgelungenes Konterfei gleich mit nach Hause nehmen. Groß ist auch die Zahl der Karoussels und Luftschaukeln, alle möglichen Nationalitäten sind unter ihnen vertreten. Die hier so beliebt gewordenen Berg- und Thalbahnen und das große Schiffskaroussel mit Dampfbetrieb, das seit circa 30 Jahren stets auf dem Dominik war, sind in diesem Jahre aber nicht hier vertreten. Nach einem Rundgang durch diese Budenstadt ladet das dicht dabei gelegene Café Milchpeter zu einem Besuche ein und bei einem guten Glase Bier kann man sich hier von den Strapazen des Dominiks erholen.

*

### Ein Dominikspaziergang.

Das Mittelalter ist nun wieder einmal auf kurze Zeit in unserm Danzig lebendig geworden, das Mittelalter mit seiner naiven Fröhlichkeit, wie sie sich gerade in Volksfesten nach Art des Dominik zeigte. Wenn so ein Volksfest, das man nicht missen möchte, im Jahre wieder einmal wiederkehrt, so wird sein Schauplatz immer mehr vom Mittelpunkt der Stadt abgelegt und die Schaar der Budenbesitzer wird auf ein wüstes Stück Land verwiesen, welches bei schlechtem Wetter grundlos wird.

Deshalb entstand aber doch gestern schon eine förmliche Völkerwanderung nach dem „Kielmeisterlande" an

---

Thüringen, welches ich zum ersten Male ahnte, als ich, wenn der Abend kam, am Fuchsthurm des lieben Jena saß und über die Gassen Ziegenhains nach Westen sah, wo die weichen Linien der Berge lockten, während der Duft der Rostbratwürste — einen Thaler gäbe ich jetzt für so ein Ding — mir in die Nase zog und der leichte Schaum des Lichtenhainers im Holzkrug langsam verzischte. Wirklich, wandle ich in den Hochwäldern der Olivaer Berge, so vermeine ich oft in den Buchenhallen des Ettersbergs zu wandern und erwarte jeden Augenblick, die mittelalterlichen Zinnen des Ettersburger Schlosses auftauchen zu sehen.

So eine Schönheit, die ans Herz greift, hat Oliva. Und wenn man gerade einen Tag voll warmer Sonne trifft, weht es einen an wie der Klang irgend eines Volksliedes — einmal gehört an stillen Abenden auf den Wällen der kleinen mitteldeutschen Städte, während das Summen des Sommers durch die Kastanien drang.

Träume! Träume! Vielverwünschte Fesseln, die ihr euch so schmeichelnd um unser Leben legt, zuweilen lasse ich euch walten, wie ihr wollt — und dann fahre ich nach Oliva. Oft schlage ich mich quer über die feuchten Wiesen und suche mir einen Abhang aus, wo der Rasen trocken ist. Da lege ich mich auf den Rücken und schnappe blaue Luft, lasse mir den Sonnenschein in den Hals laufen. Von Oliva sehe ich nur noch die Spitze des Mormonenschlößchens oder ein paar halbverfallene Kathen, aber zu beiden Seiten um mich ziehen sich die waldigen Hügelreihen dahin, über die wohl ein einsamer Habicht kreist. Dann lege ich den Kopf ganz tief ins dichte Gras zurück, belausche die kleine Welt der Käferchen und Würmchen, die da herumwimmelt und freue mich über die unbewußte Energie einer kleinen fahlgrünen Spännerraupe, die die Halme emporsteigt wieder herunter, immer weiter und ihren Weg verfolgt, wie sie will. Wie bimmeln die Blüthen der Glockenblume einem in die Ohren, der Klee duftet, die Freiheit der Gedanken geht über die Berge — wundervoll!

Und dann hoch einen Fußsteig empor, den Wald aufwärts, bis ich oben bin auf den Schwabenbergen oder da herum, den scharfen herrlichen Duft der Waldkräuter spüren kann und sich ungewollt fast mir die Töne des Beethovenschen Gefangenenchors

O welche Lust, in freier Luft
Den Athem leicht zu heben —

aus der Kehle lösen.

Suche ich völlige abgeschlossene Einsamkeit, bin ich müde des großen weiten Blickes, der über die waldigen Bergkuppen hinweg, über das Meer hin fliegt, so steige ich den Pfad zu meinem Heiligthum empor. Durch Kiefern und Tannen geht es. Zu einer Waldwiese oben, ganz oben am Gipfel, die vom meterhohen Farrenkraut und riesengroßen Glockenblumen überwuchert, von der lebendigen Mauer der duftenden Tannen umschlossen, in weltferner Einsamkeit daliegt. O diese Stunden dort oben!

An andern Wegen, in deren Einsamkeiten ich nie einen Menschen traf, finde ich den Waldboden überwuchert von Blaubeeren. Der Länge lang an die Erde und dann sich weiter gegessen, immer den Berg hoch. Beeren finde ich wie Kirschen so groß — wahrhaftig, beinahe Thatsache — und warm vom Sonnenfeuer, daß ich nachher im Gesicht und an den Händen aussehe wie ein dreijähriges — lieber Gott, was schadt' das!

Dann steige ich ins Schwabenthal hinab. Sehe einen Augenblick dem alten schweren Rade zu, welches bei der „Schweizerei" die Sägemühle treibt und gehe am Teiche vorüber, über dem Völker von Mücken tanzen, in den schönen Garten, der hinten an die Wiesen stößt. Nur freudvolle Stunden verlebte ich dort. Ob beim Maiwein, bei der Flasche Culmbacher oder bei der Satte dicker Milch, zu welcher man mir ein Stück Brod bringt, von einem Brod, bei dessen Anblick — es ist schwer, grob und herrlich dunkel — mir das Wasser im Munde zusammenläuft. Auch historisch ist dieses Grundstück. Anno 1701 steht auf den Wetterfahnen der Hofgebäude und 6 oder 7 Jahrhunderte schon geht die Sägemühle. Von alten Zeiten her hat das Grundstück noch Abgaben an das Kloster. Als vor einigen Jahren der jetzige Besitzer den Hof von seinem Vorgänger erwarb, kaufte sich dieser mit 2000 Mk. erst endgiltig aus dem Zinsverhältniß zum Kloster los.

Aber tiefere, weihevollere Augenblicke erlebte ich kaum als an einem Abend auf der „Marienhöhe". Nie fand ich eine Aussicht, die künstlerisch geschlossener komponirt ist, wie diese von der vorspringenden Bergkuppe.

Der Abend ist gekommen. Das Blau des Himmels wird heller und spielt in Farben von gelb bis roth. Hinter mir hinter den Wäldern geht die Sonne unter. Aber vor mir dehnt sich das herrliche Thal in langen gewundenen Linien, während durch die Wiesen in leichten Schleifen das Silberband des Baches sich schlingt. Fern tritt der Karlsberg mit seinem Aussichtsthurm in das Bild, dann kommt das Meer mit dem langen schmalen Streifen, der Mole von Neufahrwasser, ganz hinten die feine, sanft gebogene Linie des Horizontes, wo See und Himmel in einander übergeht. Während die Reflexlichter des Sonnenunterganges durch die Luft spielen, den Himmel entzünden und einige Wolken über der See in tiefem Rosa färben, tönen in das Schellengeläut der Kühe, die von ihrem jungen Hüter heimwärts getrieben werden, die Abendglocken des Klosters, welche den Angelus läuten: Angelus Domini nuntiavit Mariae —. Die Wälder und Himmel schweigen, das Geläut der Heerden ist verstummt, da wacht der Abendfrieden auf über die stillen Thäler und streift mit seinem Gewand alle Creatur — —

F. H.

# Aus den Konzertsälen.

### Liederabend im Zoppoter Kurhaussaal.

Die Sympathien, welche Herr Felix Dahn in den letzten Jahren als Mitglied des Danziger Stadttheaters sich erworben hatte, mögen wohl wesentlich dazu beigetragen haben, daß das gestern Abend in Kurhaussaal zu Zoppot veranstaltete Konzert einen so außerordentlich erfreulichen Besuch aufzuweisen hatte. Herr Dahn, der übrigens gegenwärtig unweit Danzig in Hela als Kurgast weilt, hat nicht nur sein schönes, seelenvolles Stimmmaterial wieder mitgebracht, die Studien, die er seit seinem letzten Auftreten im Theater betrieben hat, scheinen vielmehr auch seine Gesangstechnick, soweit sich das gestern in den Räumen des Konzertsaales beurtheilen ließ, wesentlich gefördert zu haben. Was ihm gestern wieder besonders gut gelang, und auch schon früher zu seinen Glanzleistungen gehörte, ist der Prolog zur Leoncavallos „Bajazzo". Die lyrische Tonschönheit kommt ihm dabei ebenso zu statten, wie die geistige Höhe seiner Auffassung und Phrasirungskunst. Das andere Opernbruchstück, die große Arie der Titelpartie aus „Hans Heiling", mag Herrn Dahn wohl auch sehr sympathisch sein, liegt ihm aber weniger gut, weil es seinem ganzen Charakter nach mehr für einen heroischen Baßbariton sich eignet. Trotzdem aber vermochte der Sänger seinem Vortrag gar viel von der finsteren Unheimlichkeit, welche die sagenhafte Figur des Hans Heiling erfüllt, einzuflößen.

Daß Herr Dahn als Liedersänger sich die Gemüther und Herzen seiner Zuhörer zu gewinnen weiß, das hat er schon bei mancher Gelegenheit bewiesen. Auch gestern wieder sprachen die Lieder von Gerlach, Herrmann, Schubert, Lassen und Levi tief zum Gemüth. Es ist erklärlich, daß bei der ganzen lyrischen Eigenart der Vortragskunst des Herrn Dahn ihm Schubert'sche Lieder besonders zusagen und so bildete denn das Schubert'sche Lied, „Am Meer" wohl von den Liedern das wohlgelungendste.

Am Flügel saß bei den Vorträgen des Herrn Dahn Herr Kapellmeister Riehaupt, der ja nicht nur ein Beherrscher der Kunst ist, sondern auch des Sängers Eigenarten gut kennt, sodaß beide Künstler ein treffliches Ensemble ergaben.

Aber Herr Dahn bestritt nicht allein die Leistungen des Abends. Er hatte vielmehr zur Mitwirkung Frau Viertel-Sambuc gewonnen, eine Sängerin, die ihrer tiefen Mezzosopranstimme eine recht bemerkenswerthe Schule hat zutheil werden lassen und mit Geschmack und Empfindung vorzutragen versteht. Als besonders trefflich gesungen kann man Bungert's „Bettlerliebe" bezeichnen. Einen theilweisen und auch wohl nicht unbegründeten Widerspruch fand es, daß Frau Viertel-Sambuc vor der deutschen Zuhörerschaft, in einem deutschen Bade, ohne daß etwas darüber in dem Programm gesagt war, ein mit deutschem Titel bezeichnetes Lied in polnischer Sprache sang. Noch weniger sympathisch berührte es, daß sie auf den anscheinend zum Theil demonstrativen Beifall hin noch eine Zugabe in polnischer Sprache bot. Es ist ja selbstverständlich, daß der Konzertsaal an sich ein neutrales Gebiet ist in Bezug auf das Idiom der Lieder; aber man darf nicht vergessen, daß gerade hier in unserem Osten sich die Verhältnisse im Kampfe des deutschen Wesens gegenüber polnischer Agitation sehr zugespitzt haben und ein Künstler deshalb sorgfältig vermeiden sollte, auch nur den Verdacht zu erwecken, als wollte er durch den Gebrauch der polnischen Sprache in Liedertexten seinerseits agitatorisch wirken. Wenn durchaus „Kennst Du das Land" von Maniuszko (Welches Land ist gemeint?) polnisch gesungen werden mußte, so wäre es zum mindesten richtiger gewesen, das vorher auf dem Programm anzugeben. Wir wollen annehmen, daß die Sängerin mit ihren polnischen Vorträgen keine Agitation beabsichtigte, aber doch sei bei dieser Gelegenheit den Veranstaltern von Konzerten anheimgegeben, wenigstens auf dem Programm vorher zu bezeichnen, wenn Lieder mit deutschen Titeln polnisch gesungen werden sollen.

Frau Viertel-Sambuc hatte in Herrn Professor v. Biernacki einen umsichtigen und feinfühlenden Begleiter auf dem Flügel.

A. K.

der Motlau zu; der kleine „Nix" schaffte eine große Zahl Menschen auf dem Wasserwege heran. Und wenn man auch mit dem Untergrund des Platzes, in dessen lockerem Erdreich man oft recht sanft bis an die Knöchel versank, nicht zufrieden sein konnte, so mußte man es mit dem, was sich dem Auge und Gehör in überwältigender Fülle bot, desto mehr sein, d. h. nicht etwa als Kritiker, sondern als Mensch, der sich nur freuen kann.

Ein lustiges Leben herrscht gleich an dem „Galoppirenden Karroussel". Mein Gottchen, wie quälten sich die armen Leute, um für 10 Pfg. — die sie noch extra bezahlen mußten — die hölzernen Pferde in ihren Sprungfedern zu bewegen! Aber da die Geschichte besonders in größerer Gesellschaft unbändiges Vergnügen bereiten kann, war das seltsame Karroussel — von welcher Art in der Mitte des Platzes noch ein zweites steht — oft förmlich belagert. Als höflicher Mensch, der gewohnt ist, sich seinen Weg im Leben wie auf der Straße, durch freundliche Bitten zu erleichtern, mußte man verzweifeln, wenn man auf das Gewühl sah, welches sich die erste breite Gasse hinunter erstreckte und aus dem Luftballons, Fähnchen, Windmühlchen 2c. aufragten. Ein verworrener Lärm aus Kehlen von Tausenden, von Orchestrions, Leierkästen, Dorfmusikanten, ausrufenden Menschen, herrührend, vermochte einen auch nicht sonderlich zu locken, aber dennoch — 'rin in das Vergnügen! Ist man erst einmal drin, so geht es einem wie dem Badenden, man gewöhnt sich an das neue Element. Und es ist ja auch so riesig interessant, von Bude zu Bude sich schieben zu lassen, hier die naiven Versprechungen des „Conférenciers", dort die klobigen Späße eines Clowns anhörend, während man zwischendurch mit Vergnügen sieht, wie die „modernen Gladiatoren" oder „Deutschlands Eichen" die Muskeln der Arme tanzen lassen. Dann ein Variété, ein indisches Zaubertheater, der größte Soldat der Armee, die stärkste Dame — „ihr" zu sehen macht riesigen Spaß, so steht mit großen gelben Lettern auf der rothen Leinwand geschrieben —. Und an allen den Buden schiebt sich eine Menge hin, die sich freut an dem bunten Bild und besonders Kinder sind glücklich im Schauen oder auch im Genießen des trockenen Honigkuchens, von dem man 6 Stück für 10 Pfennig kaufen kann.

Weiterhin ein Kasperle-Theater, bis auf den letzten Platz angefüllt von Kindern, die jede Heldenthat des braven Kaspele mit lautem Jubel begrüßen. Man sieht sich wohl auch das kleinste Pferd der Welt, oder die lebenden Photographien an, die diesmal in zwei großen Buden gezeigt werden, oder die anatomischen Präparate, nach deren Anblick man aber sich zum Abendessen kein Tartarbeefsteak bestellen darf.

Der richtige Nummel beginnt immer erst Abends, wenn die offenen Gasolinlichter flattern, oder die Glühlampen aufflammen und die altmodisch-ruhigen Petroleumlampen das Uebrige zur Erleuchtung des weiten Platzes thun, auf dem das Gedränge immer noch mehr zugenommen hat. Dann ist für den jungen Mann oder den Strohwittwer oder den bösen Ehemann die Zeit zu Abenteuern gekommen. Wie leicht knüpft sich in dem Gestubse eine Bekanntschaft an, die sich fest spinnt und deren Ende damit beginnt, daß die Zwei den Trubel des Festplatzes verlassen und einsame Pfade wandeln. Das Liebesspiel der jüngeren Generation wickelt sich bei den Karroussels ab, die diesmal in riesiger Anzahl vertreten sind.

So findet Jeder etwas, wenigstens aber ein farbenprächtiges Bild, an dem man sich freuen und ergötzen kann. Darum: Auf zum Dominik!

* *

„Kauft! Kauft!"

„Na, schönes Herrchen, was suchen Sie denn?" — grieSgräulich schaut sich der Angerufene um, „bin weder Herrchen, weder schön" denkt er unter seinen grau sich färbenden Haaren ein wenig verärgert; schöner ist der „Held der Feder" mit den Jahren, in der Tretmühle des täglichen Dienstes nicht geworden, das weiß er selbst. Aber das zum Kaufen einladende Gesicht der aus ihrem Kopftuch freundlich hervorblickenden Frau, die da mitten in ihrem Reichthum an allerhand schönen blechernen Geräthen thront — es giebt doch außerordentlich viel Blech in der Welt, mit und ohne Emaille — besänftigt seinen Groll und veranlaßt ihn wenigstens zu einer schüttelnden Kopfbewegung als Antwort.

„Schirm gefällig?" tönt es bald von einer anderen Seite. „Ja, da hätten Sie müssen acht Tage früher kommen, als ein Straßenbahn-Mitfahrgast (schönes Wort, nicht wahr?) meinen Schirm, „aus Irrthum" natürlich, als seinen ansah und mitgehen hieß. Der Mann wußte wahrscheinlich weder die Adresse des Straßenbahnbureaus, noch die des Fundbureaus der Polizeidirektion; so blieb ihm also weiter nichts übrig, als den Schirm selbst zu behalten. Bei dem Wetter konnte ich aber nicht bis zum Dominikbeginn mit einer Neu-Erwerbung warten. Wie geht denn das Geschäft heute?" — „Ach es könnte viel besser sein. Es ist kein Geld unter den Leuten. Herumlaufen und ansehen ja, aber kaufen — ? Da liegt eben der Hase im Pfeffer!"

Nun, wenn das schon bei diesem jetzt gewiß nothwendigen Bedarfsartikel so ist, wie mag es dann mit den andern, weniger „aktuellen" Waaren sich verhalten!

Ganz so schlimm wird die Sache aber doch nicht. Einer vieljährigen Gewohnheit folgend, glauben noch immer zahlreiche Danziger Hausfrauen, ihren Wirthschaftsbedarf in gewissen Artikeln wenigstens auf dem Dominik decken zu müssen; mehr aber noch liegt es einem großen Theil der Landbevölkerung im Blute, ihre Bedürfnisse an Stiefeln, Leinwand, Geschirr, Böttcherwaaren 2c. auf dem Dominik zu erledigen. Und dabei hat für sie noch dieser nützliche Zweck die angenehme und schöne Seite, daß sie bei dieser Gelegenheit — für Manchen etwas Seltenes — einmal in die Stadt kommen und gar vieles Interessante sehen. Die Freuden des Dominiks bilden ja für sie noch etwas viel Erstrebenswertheres, als für die in dieser Hinsicht mehr verwöhnte Stadtbevölkerung.

Da kamen sie denn herein, oft von weit her, mit Kind und Kegel, Vater, Mutter und manchmal ein halb Dutzend Kinder. Und sie haben, trotz schmaler Einkünfte, gut gespart das ganze Jahr für die Tage des Dominik. Aber die Groschen, so sauer erworben, gehen ihnen auch nicht so leicht aus der Hand. Da wird jedes Stück, das ihre Kauflust reizt, erst ganz gründlich geprüft, innen und außen betrachtet und betastet, auf seinen Werth und seine Brauchbarkeit untersucht, woran sich womöglich die ganze Familie betheiligt; und wenn es gut befunden wird, dann beginnt erst das Feilschen um den Preis. Aber die Verkäufer kennen ihre Leute, mit ruhiger Geduld und biederem Tone führen sie die Unterhandlungen, und wenn dann der Kauf glücklich zur Zufriedenheit der Landbewohner abgeschlossen ist, hat auch der Händler sein Geschäft gemacht.

So sieht man die Kauflustigen überall stehen, auf Mattenbuden bei den Geschirrständen, in der Schilfgasse bei den Rummelsburger Wollwaarenhändlern, in der Hirschgasse bei den Schuhmachern, besonders aber drängt und stößt sich die Menge da, wo auf Langgarten, in der Weidengasse 2c. eine lange Bude mit Schmuck- und Spielsachen sich an die andere reiht und in den Pfefferkuchenbuden 2c. allerhand leckere Dinge für Mund und Magen feil geboten werden. Hier glänzen die Augen der Kinder mit vermehrter Freude, hier bekommen sie das, was ihnen das Liebste ist vom Dominik, etwas zum Spielen und zum Schnabuliren. Mitleidig sehen sie dann wohl auch hinüber zu dem ärmlichen Slowakenjungen, der seine Ratten- und Mausefallen, seine Schwarzblech-Tiegel und -Pfannen, seine Weißblechtöpfe u. s. w. so gerne an den Mann bringen möchte und doch so selten einmal für seinen billigen Kram einen Liebhaber findet.

Und Abends, wenn alle die glücklichen Käufer ihre Hunderte von Packeten und Packetchen, die Kinder ihre geliebten Kleinigkeiten nach Hause gebracht haben, dann sieht es auf diesen Straßen aus wie auf einem Schlachtfeld. Zwischen die Papierfetzen, Strohreste u. dergl. Verpackungsmaterialien mischen sich die traurigen Reste einst schöner Töpfe, Kaffeekannen, Tassen 2c., die von der ewigen Wahrheit des Wortes zeugen, daß die Gegenstände hart sich im Raume stoßen. —

## Lokales.

* **Herr Korvettenkapitän Henkel,** Ausrüstungsdirektor an der Kaiserlichen Werft zu Danzig, ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, für die ganze vierwöchige Dauer der Flottenmanöver zum Unparteiischen ernannt.

* **Das Geschwader auf der Rhede.** Einen wundervollen Anblick bot gestern Abend von der Zoppoter Küste das Geschwader dar. Aus dem mit Wolken bedeckten Himmel brach in den letzten Abendstunden durch eine Lücke die Sonne hervor und bestrahlte zunächst einen Segelkutter, der in glänzender Beleuchtung wie eine überirdische Erscheinung über die graue See fuhr. Dann ging der Sonnenstrahl weiter und traf nun die sechs Schiffe des Geschwaders, die zum Theil unter Dampf auf der Rhede lagen. Sofort leuchteten die Schiffsrümpfe auf, als wären sie mit flüssigem Gold überstrichen worden; sie waren in dieser eigenartigen Beleuchtung ungefähr eine halbe Stunde sichtbar, bis sie wieder von dem grauen Nebel eingehüllt wurden und nur noch in schattenhaften Umrissen aus dem Dunst sich abzeichneten.

* **Ueber Arbeiterentlassungen in größerem Umfange an der Kaiserlichen Werft** bringt ein Königsberger Blatt von Neuem alarmirende Nachrichten. Dieselben sind nach Erkundigungen an maßgebender Stelle genau so unrichtig, wie die schon am 10. Juli von uns zurückgewiesenen.

* **Ein Eisenbahn-Jubiläum.** Heute sind 50 Jahre verflossen, seit die Eisenbahnstrecken Bromberg-Dirschau und Dirschau-Danzig dem öffentlichen Verkehr übergeben wurden. Wie wir schon in unserer Artikelserie bei Gelegenheit des vorjährigen Kaiserbesuches rekapitulirten, war am 5. August 1852, Nachmittags 4½ Uhr König Friedrich Wilhelm IV. mit dem neuen Verkehrsmittel in Danzig unter Kanonendonner angekommen und am Tage darauf, am 6. August 1852, nahm der öffentliche Verkehr, der Danzig zum ersten Mal durch das Schienennetz mit der Außenwelt verband, seinen Anfang.

* **Zirkus Schumann** erläßt in unserer heutigen Nummer ein ausführliches Eröffnungsinserat, das der besonderen Beachtung auch an dieser Stelle empfohlen sei.

* **Ein großes Militärkonzert von drei Kapellen** findet, wie bereits mitgetheilt wurde, am Sonnabend im Schützenhaus statt. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Schlachtmusik auf Westerplatte.** Aller Ungunst der Witterung zum Trotz ist unser allbeliebter Heinrich Reißmann fortgesetzt bemüht, den zahlreichen Freunden und Besuchern der Westerplatte genußreiche Abende zu bieten. Gestern hatte Herr Kapellmeister Wilke wiederum ein Programm gewählt, dessen interessante Reichhaltigkeit wiederholt rauschenden Beifall fand und wohl geeignet war, auch dem musikalischen Feinschmecker einige schöne Stunden zu bereiten. Die Ouverture zum „Goldenen Kreuz" und „Fra Diavolo", die große Fantasie aus der „Walküre", Rodaninskis gefühlvolles Lied „Als ich Abschied nahm", von dem ersten Trompeter der Kapelle, Herrn K. Wilke, ausgezeichnet vorgetragen, dann die Selektion aus „Geisha" u. a. m. bewährten aufs neue die künstlerische Tüchtigkeit des Dirigenten und seiner gutgeschulten Musiker. Besonderes Interesse erregte auch ein schneidiger Jubiläumsmarsch „Auf hoher Warte", dessen Komponist Gageur, als Staatsanwalt in Constanz thätig, schon wiederholt Proben seines hervorragenden Talentes geboten hat. Den Höhepunkt des Konzertes bildete selbstverständlich Saro's unübertreffliches Tongemälde, für dessen Ausführung wiederum Tamboure, Hornisten, ein ganzer Schützenzug der Fünfer und der nie versagende Zauber einer feenhaften Beleuchtung aufgeboten waren. Leider verscheuchte der Regen einen großen Theil der Gäste, ehe das schöne Programm ganz beendet war.

* **Das Riesenschwein in der Strandhalle zu Brösen** ist nun dem Tode verfallen; morgen findet großes Schlachtfest statt. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Polizeibericht vom 6. August.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 4 wegen Trunkenheit und 1 Bettler. Obdachlose: 5.

Gefunden: Quittungskarte für Adolf Braemer, Portemonnaie mit 45 Pfg., Eisenbahn-Monatskarte für Margarethe Stagneth. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Mattgoldene Broche in länglicher Medaillonform mit kleiner Perle, enthaltend 1 Damen-Photographie. Silberne Damen-Remontoiruhr Nr. 24260 mit kurzer Kette, silberne Damen-Remontoiruhr ohne Ring. Am 2. Juli cr. grünes Portemonnaie mit ca. 35 Mark und Briefmarken. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

## Provinz.

§ **Gutcherberge,** 5. Aug. Herr Pfarrer Kleefeld-Ohra hat seit dem 5. August cr. einen fünfwöchigen Erholungsurlaub angetreten. In der Verwaltung der Gottesdienste und in den Dienstgeschäften der Ortsschulinspektion wird Herr Pfarrer Niemann-Ohra die Vertretung während des Urlaubs übernehmen. — Anfangs dieser Woche ist hier und in der Umgegend mit dem Mähen des Roggens begonnen worden, einiger Roggen steht schon in Stiegen (Haken), infolge der anhaltenden und reichlichen Niederschläge kommt das Getreide sehr langsam zur Reife. Das Sommergetreide zeigt noch immer eine grüne Farbe. Kartoffeln, Rüben und Wrucken scheinen eine reiche Ernte zu versprechen.

w. **Marienburg,** 5. Aug. Gestern stürzte der Schlachtstall des Fleischermeisters Jablonski in der Ziegelstraße zusammen. Der Schaden beläuft sich auf 700 Mk.

* **Elbing,** 5. Aug. Der Kronprinz hat bei dem 11. Sohne des Herrn Rittergutsbesitzer Krüger-Kollenz die Pathenstelle angenommen und gestattet, daß sein Name in das Kirchenbuch eingetragen wird.

= **Cadinen,** 5. August. Heute Vormittag 10 Uhr fand in der Schloßkapelle ein Gedächtniß-Gottesdienst anläßlich des Todestages der Kaiserin Friedrich statt. Die Predigt hielt Herr Pfarrer Graudenz aus Lenzen.

d **Krojanke,** 5. Aug. Donnerstag werden der Regierungsbaurath Kerstein und der Regierungsassessor Dr. Meiweg aus Marienwerder mit Magistrat, Stadtverordneten, Schuldeputation und den betheiligten Interessenten bezüglich der Regelung der hiesigen Schulverhältnisse unterhandeln. Es soll auf dem hiesigen Abbau eine neue Schule erbaut, an der hiesigen Stadtschule, wo ein Lehrer 104 Kinder zu unterrichten hat, eine neue Lehrkraft angestellt und die Schule erweitert werden. — Der Besitzer Fochs hat sein Grundstück für 27 000 Mk. an den Landwirth Mirahm verkauft.

z. **Konitz,** 2. August. Aus der hiesigen Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt ist vorgestern die etwas schwachsinnige Wittwe Weiß aus Böhnhoff (Kreis Stuhm) entwichen. Die 67-jährige Frau ist am hellen Tage über die Mauer geklettert und seitdem verschwunden.

* **Thorn,** 5. August. Ein ganz eigenartiges und seltenes Geburtstagsgeschenk erhielt, wie die „Th. Ztg." meldet, am Sonntag bei der Feier seines Geburtstages ein Ulan des hiesigen Ulanen-Regiments Nr. 4. Gegen 6½ Uhr stürmte an den verdutzt dreinschauenden Posten am Thor der Kaserne eine Frauensperson vorüber, lief in die Mannschaftsstube und legte vor das nicht gerade geistreich dreinschauende Geburtstagskind mit den Worten: „Da hast, amüsiere Dich damit!" ein ziemlich ansehnliches Packet nieder. Eh' sich aber der Ulan und seine Kameraden von ihrem Schreck erholt hatten, war das Mädchen verschwunden. Sie lief auch, ohne sich von dem Posten aufhalten zu lassen, an diesem vorbei. Nun ging es unter Assistenz der zur Feier des Geburtstages versammelten Kameraden an das Auspacken des Präsents. Und was kam aus den vielen Umhüllungen zum Vorschein? Ein vergnügt strampelndes Baby. — Der Herr „Papa" hatte nun nichts zu lachen. Die von den Kameraden aufgenommene Verfolgung der jungen Mutter hatte keinen Erfolg. Erst die herbeigeholte Schwester derselben befreite den „Herrn Papa" — nachdem er noch flink einige Versprechungen gegeben hatte — von dem unerwarteten und unerwünschten Präsent. (? ?)

## Letzte Handelsnachrichten.

### Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 6. August.

**Magdeburg.** Tendenz: Ruhig. Termine: August 6,10, September 6,10, Oktober 6,45, November-Dezember 6,57½, Januar-März 6,77½, April-Mai 6,92½. Gem. Melis I 27,20.

**Hamburg.** Tendenz: ruhig. Termine: August 6,05, September 6,10, Oktober 6,50, November 6,55, Dezember 6,62½, Mai 6,97½, Juli 7,10.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. August.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: SW.

Weizen ohne Handel.

Roggen. Ein Waggon inländischer sehr nasser neuer 620 Gr. (105 Pfd.) wiegender Roggen erzielte mit vieler Mühe Mk. 125 per 417 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 704 Gr. Mk. 144 per Tonne.

Hafer geschäftslos.

Rübsen unverändert. Je nach Trockenheit inländischer Mk. 160, 190, 201, 2,03, feinster Mk. 204 und 205 per Tonne bezahlt.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 5. | 6. | | 5. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Sept. | 156.25 | 158.25 | Hafer per Sept. | —.— | 141.25 |
| „ „ Okt. | 156.75 | 155.25 | „ „ Dec. | 133.75 | 133.25 |
| „ „ Dec. | 156.25 | 154.75 | Mais per Sept. | 115.25 | 115.50 |
| Roggen per Sept. | 137.75 | 137.— | „ „ Dec. | 114.75 | —.— |
| „ „ Okt. | 134.75 | 134.— | Rüböl per Okt. | 52.70 | 52.30 |
| „ „ Dec. | 133.75 | 133.— | „ „ Dec. | 50.90 | 50 40 |
| | | | Spirit. 70er loco | —.— | —.— |

| | 5. | 6. | | 5. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Rch.-A. 1905 | 103.10 | 102.80 | Ostpr. Südb.-Akt. | 72.— | —.— |
| 3½% „ | 103.10 | 102.80 | Anat. II. Obl. Ergänzungsn. | 101.60 | 101.70 |
| 3% „ | 93.25 | 93.10 | Brl. Hdlsg.-Ant. | 154.75 | 154.90 |
| 3½% Pr. Cns. 1905 | 102.70 | 102.70 | Darmstädt. Bank | 135.25 | 135.— |
| 3½% „ „ | 102.90 | 102.70 | Danz. Priv.-Bank | —.— | —.— |
| 3% „ „ Pfdbr. | 92.80 | 92.70 | Deutsch. Bank-Akt. | 209.— | 209.— |
| 3½% Pom. Pfdbr. | 100.— | 100.10 | Disc. Com.-Anth. | 184.50 | 184.70 |
| 3½% Wpr. „ | 99.20 | 99.25 | Dresd. Bank-Akt. | 143.80 | 144.25 |
| 3½% „ neuländsch. | 99.20 | 99.— | Nrd. Crd.-Anst.-A. | —.— | 100.25 |
| 3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. | 89.80 | 89.60 | Oest. Crd-Anst ult | 216.60 | 216.90 |
| 4½% Chin. A. 1898 | 91.70 | 91.90 | Ostdeutsch. Bank. | 96.10 | 96.30 |
| 4% Ital. Rente | 102.90 | —.— | Allgem. Elek.-Ges. | 170.50 | 169.80 |
| 3% It. g. Eisb.-Ob. | 67.60 | 67.70 | Danzig. Oelmühle St.-Akt. | 6.60 | 7.— |
| 5% Mex. conv. Anl. | 101.40 | 101.50 | „ „ St.-Prior. | 82.— | 82.25 |
| 4% Oester. Goldr. | —.— | 103.75 | Gr. Berl. Pferdeb. | 204.40 | 203.90 |
| 4% Rum. Goldr. von 1894 | 84.80 | 84.80 | Gelsenkirchen | 166 60 | 166.— |
| 4% Rss. 1880er A. | —.— | —.— | Harpener | 164.60 | 163.30 |
| 4% Russ. inn. Anl. von 1894 | 97.— | 96.90 | Hibernia | 168.50 | 167.25 |
| 5% Trk. Adm.-Anl. | 100.90 | 100.60 | Laurahütte | 193.10 | 193.10 |
| 4% Ungar. Goldr. | 102.30 | 102.25 | Varz. Papierfabr. | 186.— | 187.— |
| Can. Eisenb.-Akt. | 132.80 | 132.75 | Wechs. a. Lond. kurz | 20.475 | 20.475 |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. | 179.50 | 178.— | „ „ „ lang | 20.34 | 20.34 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt. | 71.— | 70.70 | Wechs. a. Petersb. kurz | —.— | —.— |
| Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr. | 111.90 | —.— | „ „ „ lang | —.— | —.— |
| Nrth. Pac. pref. Ak. | —.— | —.— | Wechs. a. Warschau | —.— | 216.10 |
| Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo | 152.50 | 152.90 | Oesterreich. Noten | 85.55 | 85.45 |
| | | | Russische Noten | 216.10 | 216.15 |
| | | | Privatdiskont | 1¾% | 1¾% |

Tendenz: Auf die ungünstige Haltung der gestrigen westlichen Börsen und New-York gestaltete sich der Verkehr heute wieder außerordentlich schleppend. Die große Lustlosigkeit führte gleich bei Beginn mäßige Abschwächungen namentlich in Kohlenaktien herbei. Dagegen erzielten österreichische Staatsbahn auf Wien und ferner Dortmund-Gronauer auf Meinungskäufe Kursbesserungen. Im Allgemeinen aber blieb der Kursstand gegen gestern fast ganz unverändert. Die zweite Börsenstunde brachte keine Belebung des Verkehrs. Weitere Abschwächung des Londoner Minenmarktes verstimmte.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 6. August.

Besseres wenngleich ganz unsicheres Wetter hat in Verbindung mit matten Depeschen aus Nordamerika die Stimmung für Getreide recht nachtheilig beeinflußt. Mäßiges Angebot von Weizen auf spätere Lieferung konnte nur zu merklich herabgesetzten Preisen untergebracht werden. Roggen hat im Werthe nachgegeben. Die Knappheit greifbarer trockener Waare ist außerordentlich groß. Hafer loko sehr fest, im Lieferungshandel wenig beachtet. Rüböl ging bei reichlichem Angebot im Preise zurück. Spiritus nicht umgesetzt.

### Berliner Viehmarkt.

**Berlin,** 30. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 292 Rinder, 2001 Kälber, 1166 Schafe, 8302 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00--00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00--00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 54—55. Färsen und Kühe: a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 52—55; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—50.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 52—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—69; b. ältere Masthammel 62—65; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—60; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64; b. Käser 00—00; c. fleischige 62—63; d. gering entwickelte 58—61; e. Sauen 58—60.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

Vom Rinderauftrieb sind ungefähr 20 unverkauft 20 unverkauft geblieben.

Der Kälberhandel gestaltet sich ziemlich glatt.

Bei den Schafen fanden ungefähr ⅔ des Auftriebes Absatz.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Des Kaisers Rußlandfahrt.

**Reval,** 6. Aug. (W. T.-B.) Die Stadt und der Hafen von Reval sind festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Am Hafen ist eine Empfangshalle errichtet. Das russische Geschwader und die Handelsschiffe haben über den Toppen geflaggt. Der Kaiser von Rußland fuhr der „Hohenzollern" entgegen. Um 10 Uhr wurden die Schiffe auf der Rhede sichtbar. Sie fuhren in Kiellinie, voran der „Standart" mit den beiden Monarchen, dann die „Hohenzollern", „Prinz Heinrich" und „Nymphe". Um 10¼ Uhr feuerte das Geschwader den Salut, „Standart" fuhr darauf die Front des Geschwaders ab. Wetter gut.

### Ein Wasserstrahl nach Petersburg.

**Berlin,** 6. Aug. Wie der „Natl.-Ztg." aus Petersburg berichtet wird, soll der englische Botschafter am russischen Hofe dem Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, wegen der Haltung des russischen Finanz-Ministeriums in der Zuckerfrage zunächst inoffiziell Vorstellungen gemacht haben mit dem Bemerken, daß dieselben, falls sie unwirksam blieben, offiziell wiederholt werden müßten. In Zusammenhang damit ist die Meldung von Bedeutung, daß die schon lange erwogene Abtrennung eines besonderen russischen Ministeriums für Handel und Gewerbe vom Ressort des Finanzministeriums nunmehr ernstlich beabsichtigt ist.

### Aufgehobene Verlobung.

**München,** 6. Aug. (W. T.-B.) Die Verlobung des Herzogs Siegfried in Bayern mit der Herzogin Maria Annunciata wurde heute im beiderseitigen Einverständniß gelöst.

**München,** 6. Aug. Die Auflösung der Verlobung des Herzogs Siegfried erregt peinlichstes Aufsehen, da die Erzherzogin erst kürzlich am Münchener Hof sich als Braut vorstellte und schon sehr umfangreiche Vorkehrungen für ihren künftigen Hausstand getroffen hatte. Der plötzliche Entschluß der 26jährigen Erzherzogin, ihren Verlobten um die Rückgabe ihres Wortes zu bitten, hat ihre nächsten Verwandten ganz überraschend getroffen. Herzog Siegfried, der bereits vorgestern nach Wien gereist war, traf gestern in München ein und fuhr sogleich zum Chef seines Hauses, dem Herzog Carl Theodor nach Possenhofen.

### Der Kulturkampf in Frankreich.

**Brest,** 6. Aug. (W. T.-B.) Der Abbé Gayraud hält angethan mit der Schärpe des Deputierten Zusammenkünfte in den Gemeinden ab, welche sich der Schließung der Kongreganistenschulen widersetzen und ermuthigt dieselben in ihrem Widerstand.

**Besançon,** 6. Aug. (W. T.-B.) Die einzige Kongreganistenanstalt in der Gemeinde Liebvillers, die sich nicht unterworfen hatte, ist geschlossen worden. Die Schwestern mußten aus der Schule entfernt werden.

### König Edward in London.

**London,** 6. Aug. (Privat-Tel.) König Edward trifft heute um ½6 Uhr Nachmittags in London ein. Wenn das Wetter es gestattet, fährt er in einem offenen Wagen auf langen Umwegen zum Palast, um den Bewohnern von London Gelegenheit zu geben, ihn zu sehen. Personen, die ihn an Bord seiner Yacht gesehen haben, erklären, er sehe bemerkenswerth wohl aus und habe sich so weit erholt, daß er, wenn nöthig, eine halbe Meile weit gehen könne. (?)

### Die gefangenen Boeren.

**Paris,** 6. Aug. Aus Algier wird gemeldet: Hier traf der holländische Dampfer „Friesland" aus Ceylon ein, der 10 Boeren in Aden gelandet hat. Der Kapitän berichtet, daß auf Ceylon bei der Proklamirung der Friedensbedingungen 4000 gefangene Boeren sich weigerten, den Treueid zu leisten. Dieses gab Anlaß zu ernsten Zwischenfällen, wobei auch Blut floß.

### Vom Balkan.

**Constantinopel,** 6. Aug. (W. T.-B.) Bei Ochrida kam es zwischen einer mehr als 100-köpfigen albanesischen Räuberbande und türkischen Truppen zu einem Zusammenstoß. Der Bandenführer und 13 Mann wurden getödtet. Der Rest floh, von den Truppen verfolgt.

### Große Dürre in Egypten.

**Kairo,** 6. Aug. (W. T.-B.) In einer Unterredung über die ernste Lage in Folge des geringen Steigens des Nils erklärte der Generaldirektor der Reservoirs, das Anwachsen des Flusses werde voraussichtlich das geringste sein, das je bekannt wurde, geringer noch als im Jahre 1899, wo 2000 Aecker ohne Bewässerung blieben und von den Steuern entlastet wurden.

### Die Räumung Shanghais.

**Shanghai,** 6. Aug. (Privat-Tel.) Der französische Konsul theilte dem chinesischen Vertreter der Stadt mit, daß Frankreich seine Truppen aus Shanghai zurückziehen wolle, sobald andere Mächte das Gleiche thun. Ein Rückzug der fremden Besatzung ist indeß für den Augenblik höchst unwahrscheinlich.

**Aachen,** 6. Aug. (Privat-Tel.) Fürst Leopold von Hohenzollern wird heute am Jahrestag der Erstürmung der Spicherer Höhen das Füsilier-Regiment 40 inspiziren und dann eine Parade abhalten.

**Rotterdam,** 6. Aug. (W. T. B.) Präsident Krüger wird morgen Steijn in Scheveningen besuchen.

**London,** 6. Aug. (Privat-Tel.) Eine Meldung des „Daily Chronicle" aus Hongkong will aus bester Quelle wissen, die französischen Landerwerbungen in Macao und Umgebung sollten der Entwicklung des Eisenbahn-Systems in der Provinz Kwantung dienen.

**Rom,** 6. Aug. Hier wird bestätigt, daß eine Verlängerung des deutsch-italienischen Handelsvertrages bis Ende 1904, wenn auch nicht formell, so doch jedenfalls thatsächlich beschlossen sei.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: i. V.: Paul Vogel. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Wintergarten.

Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.

**Weltstadt-Programm.**

Um 9 Uhr:

**Die Transvaal-Buren.**

Um 10 Uhr:

**Die Löwenkönigin Miss Ella**

mit ihren männlichen Prachtlöwen.

**Dressur-Triumph des Jahrhunderts.**

Anfang 8 Uhr. Alles Nähere bekannt.

---

**Saison-Theater (Bildungsvereinshaus)**

Hintergasse Nr. 16.

Heute und morgen, Abends 8¼ Uhr:

**Danzig in New-York.**

Heiteres Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen.

Jacob Machandel Hofschauspieler Emil Richard als Gast.

---

**Ostseebad Brösen, Strandhalle.**

Donnerstag, den 7. August cr.

**Das größte Schwein der Welt,**

800 Pfund schwer, (10875

ist heute in der Strandhalle zu Brösen geschlachtet.

**Heute großes Schlachtfest.**

Spezialität:

Wellfleisch, fr. Blut- und Leberwurst.

Abends 8 Uhr: Schlachtfest-Kränzchen

mit Ueberraschungen.

---

# Ostseebad Zoppot

Donnerstag, den 7. August:

**Grosses Doppelkonzert**

der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments und der Kurkapelle.

**Schlachtmusik**

unter Mitwirkung eines Schützen- u. Trommlerkorps.

Anfang 5 Uhr. Tageskarten 50 ₰.

11108) Die Badedirektion.

---

# Café Nötzel.

Täglich:

Auftreten der urfidelen

**Landsknecht-Sänger**

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 und 30 ₰

---

Zum Besten des Invalidendank in Berlin findet am Sonnabend, den 9. August d. Js., im vorderen u. hinteren Garten des **Friedrich Wilhelm-Schützenhauses** ein

**großes Militärkonzert,**

ausgeführt von den Kapellen des Grenadier-Regiments König Friedrich I, des Feldartillerie-Regiments 36 u. des Fußartillerie-Regiments von Hindersin in Uniform unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten statt. Anfang um 5 Uhr Nachm.

Eintrittskarten zu 50 ₰ werden an der Kasse verausgabt, Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt. (10927

Königliche Kommandantur der Festung Danzig.

---

**Beyer's Konzertsaal,**

Am brausenden Wasser 5. 11135

**Täglich Konzert**

des österreichischen

Damen-Orchesters „Juliana".

Anfang 6 Uhr. Entree frei. Oskar Beyer.

---

**Konditorei und Café Arthur Boehlke**

vorm. Dross

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34,

Haltestelle der elektrischen Bahn. Telephon 1093.

Angenehme Räume. (10455

Wein, Bier und ff. Liköre nur renommirter Firmen.

---

# Apollo.

Donnerstag: Gesellschafts-Abend.

Gratis-Verloosen von jungen Hühnern und Tauben.

**Jean Baeses, Riesen-Kinematograph.**

Am Wasser! Letzte Reihe.

Täglich von 4 Uhr an fortwährend Vorstellung.

Täglich wechselndes Programm! Nur Neuheiten!

Jeden Abend 6 und 7 Uhr:

**Wissenschaftliche Vorführungen!**

Operationen in der Sorbonne, ausgef. durch Prof. Doyen (Paris).

Allabendlich 9½ Uhr:

**Separat-Vorstellung.**

Hochachtungsvoll

Jean Baese, Direktor.

---

**Die kleinsten Pferde der Welt**

aus dem Thierpark von

Carl Hagenbeck aus Hamburg,

**auf dem Kielmeisterland**

sind

nur während des Dominiksmarktes

zur Schau gestellt.

Die Direktion.

---

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus**

Freitag, den 8. August 1902:

**Gr. Extra-Konzert und letzte Schlachtmusik**

mit Feuerwerk

zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71 der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pom. Nr. 2) in Uniform unter Leitung des Königl. Musikdirigenten C. Theil und Mitwirkung einer Schützen-Kompagnie sowie eines Tambour- und Hornisten-Korps.

Entree 30 Pfg. à Person. Anfang 7 Uhr.

11144) *Otto Zerbe.*

---

120 Pferde. 200 Personen.

**Voranzeige.**

# Circus Schumann.

Beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am **Freitag, den 8. d. Mts.** mit meiner Gesellschaft, bestehend aus über

**200 Personen**

darunter 65 Balletdamen und einem Marstall von

**120 Pferden 120**

edelster Rassen

mittels Sonderzuges von Königsberg hier eintreffen und in meinem auf das komfortabelste eingerichteten

neu erbauten

**Circus-Gebäude**

in Danzig vor dem Korps-Bekleid.-Amte in der Nähe des Jakobsthores

am

**Sonnabend, den 9. d. M.**

einen auf kurze Zeit berechneten Cyklus von Vorstellungen beginnen werde. Die Erfolge an den bisherigen Stätten meiner Wirksamkeit, die meinem Institute eine führende Stellung auf dem gesammten Continente gesichert haben, berechtigen mich, eine ebenso interessante wie wechselreiche Saison in Aussicht zu stellen.

Auf circensischen Kunstgebieten, insbesondere aber auf dem Gebiete der

**Freiheits- und Schul-Dressur**

biete ich nur tadellos Vollendetes. Ebenso auf dem Gebiete der

**Ausstattungs-Pantomimen**

bietet mein Institut das Glänzendste, was in einem Circus geboten wurde.

Daneben werden

**zahlreiche Specialitäten 1. Ranges**

die Möglichkeit gewähren, das Programm jeden Abend auf das Reichhaltigste zu gestalten und hoffe, mir dadurch die Gunst und das Wohlwollen des hochverehrten Publikums zu sichern.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**M. Schumann,**

Direktor und Eigenthümer.

Alles Nähere demnächst in den Zeitungen und durch Plakate. (11145

---

**Kurhaus Westerplatte.**

Täglich

**Grosses Militärkonzert**

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr.

Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.

Sonntags 4 Uhr.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

8582) H. Reissmann.

---

**Elysium-Restaurant,**

Milchkannengasse 16.

**Täglich Konzert**

der Schlag- u. Streich-Zither-Virtuosen und Naturjodler aus Oberbayern.

Entree frei. Gute Küche bei bekanntlich soliden Preisen.

Culmbacher Bier $^{4}/_{10}$ Ltr. 20 ₰

Lagerbier ff. $^{3}/_{10}$ Ltr. 10 ₰

C. Schultze.

---

**Ostseebad Heubude.**

**Café Croll.** (9647

Jeden Dienstag und Donnerstag Frische **Waffeln.**

---

**Vortrags-Cyklus Edwin Böhme.**

Donnerstag, den 7. d. Mts., Poggenpfuhl No. 16:

„Welches Schicksal schafft sich der Selbstmörder?"

— Anfang Abends 8 Uhr. —

Eintritt frei! (11107

---

**Tiegenhof, Hôtel „Deutsches Haus".**

Inh.: C. Philipsen.

Gute Getränke und vorzügliche Speisen.

Verschiedene hiesige, sowie auswärtige und echte

**Biere.**

**Mittagstisch**

i. Abonnement u. à la carte

Gute Logirzimmer.

Aufmerksame Bedienung.

Civile Preise.

(11088

---

## Vereine

**Schwimmverein.**

Am Sonntag, den 10. August cr.:

Vorübung zu dem am 17. d. M. stattfindenden Schau-Schwimmen.

Die Theilnehmer wollen sich vorher bei den Schwimmwarten Herren **Roehr**, Altstädt. Graben 96—97 und **Migge**, Hopfengasse 79, ev. schriftlich, melden. (11024

Abfahrt ¾7 Uhr morgens vom Grünen Thor.

---

**Grosser Ausverkauf**

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Verkaufe mein sämmtliches Waarenlager, bestehend aus

**Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren**

um schnell zu räumen zu und unter dem Kostenpreise.

Couleurte Strickwolle . . . Pfd. v. 1.50 Mk. an

" Strickbaumwolle . Pfd. v. 1.00 Mk. an

Nähseide . . . . . . . . 2 Docken 5 Pfg.

3 Pack Nähnadeln . . . . . . . . 5 Pfg.

Socken und Strümpfe in Wolle und Baumwolle, Sommer- und Winterhandschuhe, Kinderstrümpfe, Korsetts, Taschentücher, Hosenträger, Portemonnaies, Ketten, Brochen und diverse andere Kurzwaaren.

Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

**E. Büttner,**

11 Kohlenmarkt 11,

vis-à-vis dem Zeughause. (41676

Repositorien und Ladentisch sind zu verkaufen.

---

**Regenschirme**

beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk.

(10987

**Adalbert Karau**

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

---

**Neueröffnung!**

**Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft**

C. Kolley & Co.

Taxameter auf den Standplätzen.

Eleg. Equipagenfuhrwerk für alle Zwecke.

Brautwagen, Begleitcoupés, Landauer u. s. w.

Visitenwagen, Wagen für Aerzte,

**Komtoir: Langgarten 27.**

— Telephon 628. — (45076

Inhaber

Caesar Kolley. Arwed Tetzlaff.

---

Naturheilanstalt

**Prißnitz-Bad Straßburg Wpr.**

Mit allen modernen Einrichtungen: Luft-, Sonnen-, elektr. Licht-, Wasser-, Dampfbäder, elektr. Bestrahlungen und Vibrationsmassagen 2c. Nachweislich vorzügliche Heilerfolge. Prospekte werden frei versandt. (11106

---

Eine **tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause 1. Damm 3, 1 Treppe.

Sb. **Plätterin u. Wäsch.**, d. außrh. bleicht u. trockn., bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. J 465 Exp.

---

**!! Bitte nicht zu übersehen !!**

Auch in diesem Jahre befindet sich der größte Theil der Verkaufsbuden zum Dominiksmarkt in der

**Weiden-, Strand- u. Reitergasse**

und bietet sich dort dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend die größte Auswahl in

**Weiss-, Woll-, Spiel- u. Galanteriewaaren, Schürzen, Handschuhen, Strümpfen, Pantoffeln, Solinger Stahlwaaren, Bijouterie-, Schmuck- und Lederwaaren, Bildern**

u. s. w. u. s. w.

Die Preise sind äußerst billig gestellt und laden ganz ergebenst ein

**Die Buden-Inhaber der Weiden-, Strand- und Reitergasse.**

---

**Domnick & Schäfer**

31 Langgasse 31

empfehlen

Costume

**Costume-Röcke**

Blousen

Morgenröcke

Matinées

**Jackets**

**Paletots**

Câpes

Staubmäntel

Jupons

in neuesten Formen und nur guten Stoffen

zu billigen Preisen.

**Trauer-Kleider u. Blousen**

in grosser Auswahl vorräthig. (10416

---

**Ausverkauf.**

| | | |
|---|---|---|
| **Stoffhandschuhe** | früher 75, 90 ₰, 1,00 ℳ . . . . | 30 Pfg. |
| **Stoffhandschuhe** | früher 1,50 bis 2,00 ℳ . . . . | 55 Pfg. |
| **Filet-Handschuhe** | ca. 20 Sorten . | 10 Pfg. |
| **Glacé-Handschuhe** | 1,50, 3 Paar | 4,25 Mk. |
| **Cravatten** | Regattes, Plastrons, Selbstbinder, sämmtliche Façons nach Wahl, 3 Stück . . . . . . . . | 1,00 Mk. |
| **Anhängetäschchen** | früher 1,50 bis 6,00 . . . | 0,50 bis 2,70 Mk. |
| **Pompadours** | früher 3,50 bis 7,00 ℳ | 1,80 bis 2,70 Mk. |
| **Gürtelschnallen** | zu jedem Preise. | |
| **Kinderstrümpfe** | früh. 1,00 bis 1,40 ℳ | 35 Pfg. |

**A. Hornmann Nachf.**

V. Grylewicz.

51 Langgasse 51. (11124

---

## Vermischte Anzeig

**Zurückgekehrt Dr. Dreyling,**

Langgasse 30.

(43486

**Auf 8 Tage verreist.**

Dr. Wybicki, Kinderarzt. (11103

**Zurückgekehrt Dr. Kohtz,**

Dominikswall No. 4, Villa Freymann. (11028

**Gegen Mitte August**

verreise bis Anfang September. (11041

Paul Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

**Für Zahnleidende**

Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombiren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgef.

**Olga Wodaege,**

Langgasse 51, 1. Etage. (11090

**Zurückgekehrt Dr. Masurke, Arzt.**

Spezialarzt für Kinder, Orthopädie und Massage, (11011

Holzmarkt 24. Fernsp. 1134.

**Künstl. Zähne, Plomben,**

schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (10427

**M. Henning,**

10 Grosse Wollwebergasse 10.

**Meine Sprechstunden für Zahnleidende**

sind vorläufig nur (45126

**von 10–4 Uhr Nachmitt.**

**Frau E. Focke,**

Jopengasse 32, 2.

In mein. Verl. erschien soeben eine zeitgemäße Postkarte

**„Danzig im Regen"**

mit Vers. (44426

**Clara Bernthal**

Papierhandlung,

Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

**Palästina-Medicinal- u. Dessert-Wein**

d. Palästina-Wein-Gesellschaft „Jaffa" in Berlin, unt. ständig. Kontrolle d. Herrn Gerichtschemikers Dr. Bischoff, empf. zu Original-Preisen

**Wwe. Adelh. Dohrau,**

Holzraum No. 5, (11070

an der Kaiserlichen Werft.

## Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Amtsgerichtssekretär [illegible] in Danzig sind die Geschäfte des Gerichtskassenkontroleurs bei dem Amtsgerichte daselbst übertragen worden. Der Sekretär Kriefel bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden.

* **Personalveränderung.** Der Regierungs-Assessor Parthey in Posen ist vom 1. September d. Js. ab der Königlichen Regierung in Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen.

§ **Urlaub.** Der Königliche Kreisschulinspektor Herr Dr. Voigt-Danzig ist vom 3. August bis 3. September d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Königlichen Kreisschulinspektor und Schulrath Herrn Loeser-Dirschau vertreten.

* **Der Danziger Lehrergesangverein** beabsichtigt auch in dem kommenden Winter mit einem größeren Chorwerke an die Oeffentlichkeit zu treten, und zwar wird derselbe Nicodé's Symphonie-Ode „Das Meer" für Männerchor, Solo und Orchester zur Aufführung bringen. Die Proben hierzu beginnen bereits am 13. August.

* **Der „Verein ehemaliger Jäger und Schützen"** hielt am Montag seine Monatsversammlung im „Gambrinus" ab, zu welcher auch die zur Zeit mit Urlaub hier weilenden aktiven Herren vom Pommerschen Jägerbataillon [illegible] die Gelegenheit, einige Stunden im Kreise älterer Kameraden zu verleben. Der Vorsitzende hieß diese Herren herzlich willkommen und erstattete alsdann Bericht über das Schießfest in [illegible]. Es wurde beschlossen, am 7. September einen Ausflug nach Bohnsack zu unternehmen. Nachdem noch einige Vereinsangelegenheiten erledigt waren, trat die Fidelitas in ihre Rechte und hielt die Kameraden in fröhlicher Stimmung bei Sang und Becherklang noch lange beisammen.

* **Danziger Saison-Theater im Bildungs-Vereinshaus.** Wie Herr Hofschauspieler Richard uns mittheilt, kann wegen anderweitiger Verpflichtungen „Die Reise nach Amerika" nunmehr nur noch heute und morgen aufgeführt werden. Es findet also morgen, Donnerstag, die letzte Aufführung des zugkräftigen Stückes statt.

* **Letzte Schlachtmusik im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Am Freitag veranstaltet Herr Kapellmeister Theil im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause die letzte Schlachtmusik mit Gefechtsschießen und Feuerwerk in der üblichen Weise.

* **Ueberweg über die Eisenbahn bei Langfuhr.** Seit Jahren [illegible] Langfuhr nach Neuschottland, unweit vom Conradinum, zwei Ueberwege über die Eisenbahnlinie, [illegible] an jedem Ueberwege ein [illegible] Wärterposten eingerichtet war, [illegible] Tag- und Nachtdienst [illegible]. Es lag deshalb im finanziellen Interesse der Eisenbahnverwaltung, die Straßenzüge so zu legen, daß nur ein Ueberweg nöthig wurde und demnach auch nur ein Bahnwärterposten zu besetzen war. Nachdem die städtische Verwaltung das erforderliche Terrain hergegeben hatte, wurde im Herbst v. Js. mit dem Bau einer neuen Straße begonnen. Im Winter ruhte die Arbeit, im Frühjahr wurde sie wieder aufgenommen und ist nun so weit gefördert worden, daß gestern die **alten Uebergänge geschlossen** und **der neue Ueberweg in Betrieb genommen** werden konnte. Noch sind allerdings nicht die Barrieren angebracht worden und die Absperrung geschieht provisorisch durch lange Holzlatten.

w. **Betriebseröffnung.** Am 1. September d. Js. wird die normalspurige Nebenbahn **Bütow-Lauenburg i. Pom.** dem Betriebe übergeben mit folgendem Fahrplan für Personenverkehr: Bütow ab 5.58 V., 11.15 V. und 4.35 N., Lauenburg an 8.30 V., 1.01 N. und 7.10 N. bezw. Lauenburg ab 8.50 V., 1.40 N. und 7.40 N., Bütow an 10.36 V., 4.15 N. und 10.15 N.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: [illegible] von dem Fräulein Agnes Neu[illegible] an die [illegible] Baranowski'schen Eheleute für [illegible] Mk. [illegible] 13 und 14 von dem Fräulein [illegible] an die Danziger Bau- und Siedlungsgenossenschaft [illegible] in Danzig für 40000 Mk. Goldschmiedegasse [illegible] von der Frau Buchhalter Marie Stobbe, geb. [illegible], an die Frau [illegible], geb. Stobbe, in Berlin für [illegible] Mk. Durch Zuschlagsbeschluß: Schichaugasse 21 von dem [illegible] Konickt in Dresden auf den Kaufmann [illegible] für [illegible] Mk. übergegangen.

* **Wasserstandsbericht** vom 6. August. Thorn + 1,10, Fordon + 1,08, Culm + 0,84, Graudenz + 1,28, Kurzebrack + 1,50, Pieckel + 1,36, Dirschau + 1,48, Einlage + 2,35, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 0,96, Wolfsdorf + 0,86 Meter.

## Schiffs-Rapport.

**Neufahrwasser, 5. August.**

**Angekommen:** „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith und [illegible] mit Kohlen und Gütern. „Sylfe," SD., Kapt. [illegible], von [illegible]rgh mit Heringen. „Margarete," Kapt. [illegible], von [illegible] mit Oelkuchen. „Berthe Marie," Kapt. [illegible] mit Steinen.

**Gesegelt:** „[illegible]," Kapt. Grönberg, nach Bandholm mit Holz. „[illegible]," SD., Kapt. Biedenweg, nach Kopenhagen [illegible]. „[illegible]," SD., Kapt. Lindtner, nach Peterhead [illegible]. „[illegible]," SD., Kapt. [illegible]sen, nach Memel leer. „Hjelm," SD., Kapt. [illegible], nach Kopenhagen mit Gütern.

**Neufahrwasser, 6. August.**

**Angekommen:** „[illegible]," SD., Kapt. Köster, von Memel [illegible]. „Bergen," SD., Kapt. Johansen, [illegible].

**Gesegelt:** [illegible], Kapt. Taarvig, nach Lulea leer.

**Ankommend:** [illegible]ng, 1 Dampfer.

**Einlager Schleuse, 5. August.**

**Stromab:** [illegible] Maschinentheilen, 1 mit eichenen [illegible] Kapt. Janzen, von Elbing mit [illegible] Aug. Lengowski von Schwetz, [illegible] Johann Jahn von Hirschfeld [illegible] 5½ To. Zucker an Wieler u. [illegible].

**Stromauf:** [illegible] mit Gütern, 2 mit Pflastersteinen, [illegible] Farbstoffen. D. „Einigkeit", Kapt. [illegible] Klotz, von Danzig mit diversen [illegible]berg resp. an die B.-D.-Ges., [illegible].

Die nachstehenden **Holztransporte** haben am 5. August [illegible] 5 Traften eichene Plancons, [illegible] von J. Halpern-Pinsk durch [illegible]sack. 4 Traften eichene Rund-[illegible]-Kantholz und Sleeper von [illegible] Polliack an Möller-Weßlinken. [illegible] M. Eidem-Bialosstock durch [illegible] u. Adrian-Krakauer Kämpe. [illegible]ne Sleeper, Schwellen, Timber und Balken von F. Bengsch-Opalin durch A. Antiniwicz an S. Möller-Weßlinken.

## Standesamt vom 6. August.

**Geburten.** Arbeiter Conrad Barczefeld, S. — Brunnenbauer Hermann Guth, S. — Kupferschmiedegeselle Carl Weber, S. — Tischlergeselle Gustav Hollasch, S. — Schneider Franz Kujawski, T. — Glaser Paul Berger, T. — Arbeiter August Pettke, T. — Vizewachtmeister Rauhut, T. — Arbeiter Franz Pflicht, T. — Fabrikarbeiter Bernhard Fuhrmann, T. — Zimmergeselle Friedrich Pojede, T.

**Aufgebote.** Friseur Simon Nowicki und Marie Szoftkiewicz, beide zu Posen. — Oberkellner Max Arno Bauer und Amalie Hulda Görtz, beide hier. — Arzt Doktor der Medizin Anton Raphael Behrendt und Charlotte Luise Adolphine Hewelcke, beide hier.

**Todesfälle:** Frau Anna Maria Amalie Bielicki, geb Bolle, 46 J. — S. des Arbeiters Wilhelm Lipkow, 3 J. 4 M. — T. des Feuerwehrmanns Otto Humboldt, 1 J. 1 M. — S. des Schmiedegesellen Friedrich Spill, 10 W. — Wittwe Pauline Emilie Henriette Schesmer, geb. Pfeffer, 67 J. 2 M. — Wittwe Ottilie Roß, geb. Mirsch, 80 J. 6 M. — T. des Schlossergesellen Bronislaus Hermanski, todtgeb. — S. des Arbeiters Franziskus Komp, 5 M. — Arbeiter Wilhelm Robert Kluschnick, fast 71 J. — T. des Klempnergesellen Heinrich Machtaus, 12 W. — Kastellan des Landeshauses Franz Lingk, 54 J. 10 M. — S. des prakt. Arztes, Dr. med. Anton Schulz, todtgeb. — Unehelich: 1 S.

## Aus der Geschäftswelt.

zg **Neueröffnung des Taxameter-Fuhrgeschäfts.** Das hiesige größere Fuhrunternehmen in Firma Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft R. G. Kolley & Co., welches bekanntlich durch den Konkurs der C. F. Noell'schen Wagenfabrik in Mitleidenschaft gezogen war, ist durch **Kauf** mit dem gesammten Inventar in den Besitz des bisherigen Leiters, Herrn C. Kolley und des Herrn Arwed Tetzlaff übergegangen. Das Unternehmen, das sich die Gunst des Publikums nicht zum wenigsten durch sein gutes Wagen- und Pferdematerial wie prompte Wagengestellung in den 4 Jahren seines Bestehens erworben hat, wird in seinem vollen Umfange und zwar mit den Taxametern — deren Kutscher das bekannte Blechschild am Hut tragen — und den eleganten Equipagen und Hochzeitsfuhrwerken unter der neuen Firma: **Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft C. Kolley & Co.** und zwar in den alten Räumen, Langgarten 27, weitergeführt.

## Handel und Industrie.

**New-York**, 5. August. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 4./8. | 5./8 | | 4. 8. | 5./8 |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 135¼ | 136½ | **Kaffee** | | |
| North. Pacif.-Actien | 74⅜ | 74⅞ | per August | 5.60 | 5.55 |
| „ „ Preferr. | — | — | per Oktober | 5.40 | 5.30 |
| Petroleum refined | 7.20 | 7.20 | per December | 5.50 | 5.35 |
| do. standart white | 8.50 | 8 50 | **Weizen** | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City | 1.30 | 1.30 | per August | — | — |
| | | | per September | 74½ | 73⅞ |
| Zucker Muscovad. | 2⅞ | 2⅞ | per December | 74⅛ | 73¾ |

**Chicago**, 5. August. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 4. 8. | 5./8. | | 4./8. | 5./8 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** | | | **Schmalz** | | |
| per August | 70¼ | 69⅜ | per September | 10.82 | 10.85 |
| per September | 69⅞ | 69 | per Oktober | 10.37 | 10.32 |
| per December | 68½ | 68⅛ | Pork per Septbr. | 16.72 | 16.85 |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

**Thorn**, 5. August. Wasserstand 0.98 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Gorski | Kahn | Kies | Czernewitz | Culm |

### Holzverkehr bei Thorn.

Für Epstein u. Lewin durch Gottlieb 80 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1320 kief. Sleeper, 57 eich. Rund-Kloben-Schwellen. — Für B. Lewin durch Lewin 158 kief. Rundhölzer, 332 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 68 kief. Sleeper, 350 kief. einfache und doppelte Schwellen, 3 eich. Plancons, 51 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Lewin durch Gottlieb 5 Traften mit 850 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 8288 kief. Sleepern, 4900 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1748 eich. Schwellen. — Für Lurio durch Gottlieb 1400 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 790 kief. einfache und doppelte Schwellen, 688 eich. Kanthölzer, 87 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 200 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Selig Salamon durch Gottlieb 1035 Rundelsen. — Für Steinberg u. Lutzinski durch Gottlieb 290 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 260 kief. Sleeper, 369 kief. einfache und doppelte Schwellen, 3545 kief. Riegel. — Für Burstein u. Gottesmann durch Burstein u. Gottesmann 4 Traften mit 3238 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 11053 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 138 eich. Schwellen. — Für Estrin durch Lewin 3200 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 157 kief. Sleeper. — Lifschitz durch Lewin 850 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1000 kief. Sleeper — Für Lewin durch Lewin 158 kief. Rundhölzer, 332 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 68 kief. Sleeper, 350 kief. einfache und doppelte Schwellen, 3 eich. Plancons, 51 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Tuchmann u. Sohn durch Gottlieb 760 Rundelsen.

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 6. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 763,1 | O | schwach | bedeckt | 10,6 |
| Blacksod | 755,5 | NO | frisch | bedeckt | 13,9 |
| Shields | — | — | — | — | — |
| Scilly | 754,2 | SSW | frisch | bedeckt | 15,6 |
| Isle d'Aix | 760,1 | O | schwach | wolkig | 19,0 |
| Paris | 762,3 | SSO | leicht | heiter | 18,4 |
| Vlissingen | 761.7 | OSO | schwach | bedeckt | 15,6 |
| Helder | 763,3 | SO | s. leicht | wolkig | 15.5 |
| Christiansund | 759,9 | NNO | schwach | Regen | 19,3 |
| Skudesnaes | 759.8 | NNW | mäßig | bedeckt | 11,2 |
| Skagen | 756,9 | W | mäßig | halbbedeckt | 13,4 |
| Kopenhagen | 760,8 | W | leicht | bedeckt | 12,8 |
| Karlstad | 756,1 | NW | leicht | wolkig | 13,0 |
| Stockholm | 755.4 | SW | leicht | bedeckt | 13,8 |
| Wisby | 757,2 | W | leicht | wolkenlos | 14,2 |
| Havaranda | 759,9 | O | mäßig | bedeckt | 10,0 |
| Borkum | 763,3 | NNO | s. leicht | wolkig | 14,8 |
| Keitum | 762,2 | WNW | leicht | bedeckt | 13,7 |
| Hamburg | 763,5 | WSW | leicht | bedeckt | 13 4 |
| Swinemünde | 762,0 | WSW | schwach | bedeckt | 15,0 |
| Rügenwaldermünde | 761,3 | SSW | leicht | bedeckt | 14.7 |
| Neufahrwasser | 760,6 | SW | leicht | heiter | 16.7 |
| Memel | 759,0 | SW | mäßig | bedeckt | 17,0 |
| Münster Westf. | 763,5 | NW | s. leicht | halbbedeckt | 13,0 |
| Hannover | 764,1 | — | still | wolkig | 13,6 |
| Berlin | 763,3 | W | leicht | wolkenlos | 14,0 |
| Chemnitz | 764,6 | SW | leicht | wolkig | 14,7 |
| Breslau | 764,2 | WNW | leicht | wolkenlos | 14,8 |
| Metz | 763,1 | S | leicht | wolkig | 16,1 |
| Frankfurt (Main) | 763,4 | O | s. leicht | bedeckt | 15,9 |
| Karlsruhe | 764,2 | SW | leicht | heiter | 18,2 |
| München | 766,3 | SW | s. leicht | wolkig | 17,4 |
| Holyhead | 756,7 | O | mäßig | Regen | 13,3 |
| Bodö | 759.2 | ONO | leicht | halbbedeckt | 15,5 |
| Riga | 757,2 | SW | still | wolkenlos | 14,0 |

Minima von 755 mm befinden sich über Südwestrußland und der mittleren schwedischen Küste, ein Maximum von 765 mm liegt über Süddeutschland und Nordwestösterreich. In Deutschland ist das Wetter ruhig, außer im Osten meist trübe, im Norden kühl, im Süden meist wärmer.

Meist trockenes Wetter, im Westen und Süden Erwärmung ist wahrscheinlich.

## Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 6. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

| Stationen | Niederschlagsmenge in Mill. | Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund. | Beobachtungsstation | Niederschlagsmenge in Mill. |
|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 0 | ziemlich heiter | Cherbourg | 8 |
| Swinemünde | 0 | meist bewölkt | Paris | 0 |
| Neufahrwasser | 1 | Nchm. Niedrschl. | Wien | — |
| Münster | 2 | Gewitter | Prag | 1 |
| Breslau | 3 | Gewitter | Krakau | 0 |
| Metz | 0 | meist bewölkt | Lemberg | 0 |
| Chemnitz | 9 | Gewitter | Hermannstadt | 0 |
| München | 1 | Vrm. Niederschl. | Triest | 0 |



## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 22 verzeichneten Firma betr. Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals **Orenstein & Koppel** mit dem Sitze in Berlin und einer Zweigniederlassung in Danzig Folgendes eingetragen: In der Generalversammlung vom 10. Juni 1902 sind die §§ 12 und 13 des Statuts geändert. Danach besteht der vom Aufsichtsrath zu wählende Vorstand aus einem Direktor und einem oder mehreren stellvertretenden Direktoren. Alle die Gesellschaft verpflichtenden Erklärungen müssen

a. entweder von dem Direktor oder
b. von zwei stellvertretenden Direktoren oder
c. von einem stellvertretenden Direktor und einem Prokuristen oder
d. von zwei Prokuristen

abgegeben werden. Die Zeichnung der Firma geschieht in der Weise, daß der oder die Zeichnenden zu der Firma der Gesellschaft die Unterschrift hinzufügen, und zwar die Prokuristen mit einem die Prokura andeutenden Zusatze. Die Kaufleute **Cornelius Meyer, Sali Segall** und **Gustav Wolfsohn**, sowie der Oberingenieur **Heinrich Paul** sind stellvertretende Direktoren geworden. Dem Kaufmann **Siegfried Rosenbaum** in Berlin ist Prokura ertheilt. Derselbe ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft dieselbe zu vertreten oder deren Firma per procura zu zeichnen. Dem Oberbuchhalter **Adolf Tikotin** in Berlin ist Prokura ertheilt. Derselbe ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft dieselbe zu vertreten und deren Firma per procura zu zeichnen. **Cornelius Meyer, Sali Segall, Heinrich Paul, Gustav Wolfsohn, Friedrich Noebe, Wilhelm Brode** sind nicht mehr Prokuristen.

Danzig, den 29. Juli 1902. (11086

**Königliches Amtsgericht 10.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot, Danzigerstraße belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XIV, Blatt 503, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rentiers **Wilhelm Ernst** in Zoppot, welcher für seine Ehe mit **Marcella Valerie** geb. **Pilts** durch gerichtlichen Vertrag vom 25. November 1898 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragene Grundstück

**am 13. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Acker und Hofraum mit Gebäuden, ist 19 ar 87 qm groß und mit 900 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Zoppot, den 2. August 1902. (11113

**Königliches Amtsgericht.**

Für die Um- und Erweiterungsbauten des Gerichtsgefängnisses zu Danzig sollen folgende Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdungen werden.

Loos 1. Tischler- und Schlosserarbeiten einschl. Material,
„ 2. Glaserarbeiten,
„ 3. Ofen- (Töpfer-) Arbeiten,
„ 4. Gas- und Wasserleitungsanlagen.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im Baubureau, Schießstange 11, eingesehen werden; erstere können zu Loos 1 für 4 Mk., zu Loos 2 für 3 Mk., zu Loos 3 für 2 Mk. und zu Loos 4 für 5 Mk., die Zeichnungen zu Loos 1 für 6 Mk. bei portofreier Einsendung des Betrages von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Die Angebote zu Loos 1—3, mit den geforderten Probestücken zu Loos 1 und 2, sind bis Sonnabend den 16. August 1902, Vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen porto- und bestellgeldfrei an das Baubureau, Schießstange 11 einzusenden, wo die Eröffnungstermine um 10, 10¼ und 10½ Uhr Vormittags abgehalten werden. (11073

Die Angebote zu Loos 4 sind bis zum Eröffnungstermin, Montag, den 25. August, Vormittags 11 Uhr, einzusenden.

Danzig, den 1. August 1902.

**Die Königliche Bauleitung**
**Steinicke,** Landbauinspektor.

### Bekanntmachung.

Für Bestellungen auf Koke von der Gasanstalt, welche vor dem 1. Oktober cr. bewirkt werden, haben wir die nachstehenden ermäßigten Preise festgesetzt:

| | Grobkoke. | Kleinkoke. | |
|---|---|---|---|
| 1 hl | 0,80 Mk. | 0,90 Mk. | frei Hof Gasanstalt. |
| 5 „ | 4,00 „ | 4,50 „ | |
| 10 „ | 8,00 „ | 9,00 „ | |
| 20 „ | 16,00 „ | 18,00 „ | |
| 40 „ | 30,00 „ | 34,00 „ | |

Die Anfuhrkosten bleiben dieselben. Bei Abgabe von Waggonladungen werden

10 000 kg Grobkoke mit 180,00 Mk.
10 000 „ Kleinkoke „ 210,00 „

frei Waggon Hof Gasanstalt franko Ueberführung berechnet.

Danzig, den 4. August 1902. (11112

**Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.**

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Malerarbeiten und die Lieferung von 66 Stück Sommerjalousien für den Schulneubau in Schidlitz vergeben wir gesondert in öffentlicher Verdingung.

Gesonderte Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gegebenen Bedingungen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **12. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen und die Verdingungsanschläge zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich.

Danzig, den 25. Juli 1902. (10791

**Der Magistrat.**

Die Abfuhr von ca. 20 000 Zentnern Steinkohlen in Mengen von 15, 30, 45 und 60 Zentnern in die Wohnungen der Werftarbeiter ist zu vergeben.

Angebote sind **bis zum 15. d. M.** an die unterzeichnete Stelle, am Holzraum Nr. 7a, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. (11092

**Kaiserliche Werft. Hauptstelle für das Wohlfahrtswesen der Werftarbeiter.**

## Familien-Anzeigen.

**Danksagung.**

Allen den Freunden und Bekannten, die meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen haben und für die schönen Kranz- und Blumenspenden spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

**W. Baltrusch,** Wittwe.

**Danksagung.**

Allen Denen, die meiner lieben Frau, unserer guten Schwester u. Schwägerin die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer **Schmidt** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Sängern sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
**F. Dargardt.**



## Auctionen

**Oeffentliche Zwangsversteigerung.**

Sonnabend, 9. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier, im Auktionslokale Tischlergasse 49 (11119

**Die ganze Einrichtung eines Restaurants,**

als: 1 Buffet nebst Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Tombank, 1 amerik. Billard nebst Zubehör, 1 Sopha, 6 Tische, 3 Spiegel, 26 Stühle, 1 Regulator, 5 Bilder, diverse Gläser u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

**Gast,** Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

**Auktion Silberhammer.**

Donnerstag, 7. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende bei dem Tischler Herrn **Jurczyck** untergebrachte Gegenstände als: (11139

**1 Nähmaschine, 1 Tisch**

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

**Polzin,** Gerichtsvollzieher k. A., Danzig, Hundegasse 87.

**Auktion in Glettkau bei dem Gastwirth A. Kirchleitner.**

Am Freitag, den 8. August 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung **eine Tombank mit 2 Leitungen und Zubehör, 1 Repositorium und ca. 200 div. Gläser, 1 Repositorium mit Schubladen, 11 Restaurationstische, 40 Wienerstühle, 1 Flügel, 4 Spiegel, 8 div. Bilder, 1 Billard mit Zubehör, 1 kl. Spindchen, 1 Regulator, 3 Fensterportieren, 10 Gartentische, 6 Gartenbänke, 45 Gartenstühle, 1 Kastenwagen und div. Leitern, 1 Kleiderspind, 3 Sophas, 2 Fach Gardinen, 3 Bettgestelle, 1 Waschtisch** (11140

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.**

**Große Auktion Breitgasse 56, part.**

**Freitag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage:

**ca. 500 Paar eleg. Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder, 200 Meter Stoffreste in allen Farben, ferner 1 Posten Leinenwaaren, bestehend in Tischtüchern, Handtüchern, Gedecken, 1 Partie feine Taschentücher und vieles andere**

gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

11099) **Louis Hirschfeld,** Auktionator und Taxator, Breitgasse Nr. 25.

**Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.**

**Freitag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage wegen Umzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquet-Plüsch, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 1 Servirtisch, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Bücher-Etagere, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a., wozu höflichst einlade.

Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.

**Paul Kuhr,** vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

**Auktion.**

Donnerstag, den 7. August d. Js., Vorm. 11 Uhr, werde ich in dem Hause Jopengasse 19, 1 Tr. hoch, aus der Buch- u. Kunsthandlung im Wege der Zwangsvollstreckung:

**1600 Bücher deutsch, englisch und französisch, 175 verschiedene Jugendschriften, 80 Gesangbücher, 366 verschiedene Klassiker und Gedichtbücher, 38 verschied. eingerahmte Kupferstiche, 387 uneingerahmte Kupferstiche, verschiedene Bronce- und Marmorfiguren, mehrere Repositorien und eine Tombank**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

11133) **Wilh. Harder,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

**Oeffentliche Zwangsversteigerung.**

Am Donnerstag, 7. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale Tischlergasse 49

**1 Herrenschreibtisch und 1 Zylinderbureau**

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (11118

**Gast,** Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

**Auktion in Ohra, Bergstraße 4.**

Donnerstag, den 7. August, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (11142

**1 Kruzifix unter Glas und 1 Ferkel**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Janke,** Gerichtsvollzieher.

**Oeffentliche Versteigerung**

Danzig, Milchkannengasse 14. (4436b

**Donnerstag, den 7. August, Vorm. von 10 Uhr ab,** werde ich **im Auftrage der Frau Kainz eine fast neue Saloneinrichtung, bestehend aus Garnitur in Taschen, nussb. Silberservante, Kleiderschränken, Vertikow, Stühlen mit Rohrlehnen, Herrenschreibtisch, Krone, Wandkandelaber, Teppich, 1 Ripssopha, verstellbar, Bettgestelle,** Pfeilerspiegel, 2 **Trumeaux,** Bilder, Tische, Plüschsopha, Portièren, Gardinen, **sehr eleg. Spieltisch,** Toilettespiegel, Nippes, sowie dazu gehörige andere Gegenstände, versteigern, wozu einlade

**Rehan,** gerichtlich vereidigter Taxator u. Auktionator.

**Auktion in Stadtgebiet, Wurstmachergasse 78.**

**Donnerstag, d. 7. August d. J., Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (11141

**4 Bilder**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

**Janke,** Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Die zum **7. d. Mts., Mittags 12 Uhr, in Ohra, Neue Welt 27,** anberaumte Auktion findet **nicht** statt.

**Jahnke,** (11143
Gerichtsvollzieher.

**Eine Gärtnerei** mit 2 Treibhäusern ist von sofort billig zu verpachten. Off. u. J 442 an die Exp. d. Bl.

## Grundstücks-Verkehr.

### Verkauf.

Beste und sicherste Kapitalsanlage. Neues hochherrschaftl. Wohnhaus i. bevorzugt. Stadtg., 7% verz., umständeh. zu verk. Off. u. H 788 an die Exp. (3906b

Zu verkaufen **Gasthaus** im groß. Kirchdorf, massiv, mit etwas Land, Schankwirthschaft mit vollem Konsens, Kolonialwaaren, Drogen, etwas Schnitt u. Kurzwaaren u. s. w., was auf dem Lande die Kundschaft gebraucht. Näh. Danzig, Grüner Weg 2, part. rechts. (4341b

Villa in Heubude, mit Stall und Arbtrh., 5 Mrg. Gart.- u. Ackerld., pass. f. Rentiers u. pens. Beamte, sogl. bill. zu vk. Off. u. J 141. (4188b

**Neues massives Haus** zu verk. Heubude, Mittelstr. 2a. (4387b

Ich beabs. mein **Grundstück** Kladau b. Praust zu vk. Dass. best. aus Wohnhaus, neu. massiv. Stall u. 2 Morg. Weizenbod. In dem Grundst. ist 30 J. Manufaktur- u. Materialgesch. betr., eingn. sich seiner gut. Lage weg. a. vorzügl. zur Fleischerei. Verkaufspreis 7000 Mk. **R. Wischniewski**, Danzig, Breitgasse 17. (4352b

Bei 600 M Anz. hübsch. Grtngrdst. Rechtst. z. h. **Andersen**, Holzg. 5. (4331b

**Herrschaftliches Wohnhaus,** der Neuzeit entsprechend, Rechtstadt gelegen, großer Hof und Fabrikgebäude, ist mit 25000 M. Anzahlung vom Eigenthümer zu verkaufen. Offerten unter J 430 an die Exped. dies. Blatt.

Mein Haus Goldschmiedeg. 13 b. ich willens zu verk. Näh. 1 Tr.

Mehr. kl. Grndst. 8% 1000-3000 M Anz. Näh. Hundegasse 39, 2 Tr.

Gutgeh. Fleischerei, großes Wurstgeschäft, Thorn sofort zu verkaufen. Erforderl. 2000 Mk. Off. unt. J 472 an d. Exp. d. Bl.

Gutes Haus mit Komtoir und Lagerräumen, 10 Zimmer nebst Zubehör, zu verkaufen. Näheres bei **R. Schultz**, Hundegasse Nr. 52, parterre. (4508b

Ein Grundstück, Altst., m. Häk., kl. Wohn. 8% verz. zu verk. Off. unt. J 489 an die Exped. d. Bl.

**Mein Garten-Grundstück,** welches über 6600 Mk. Mieth. bringt, mit schönen Mittelwohnungen, will ich verkaufen, auch nehme ein kleineres Haus mit 2-3 Wohnungen in Zahlung. Offert. unt. J 487 an die Exp.

**Restaurations-Grundstück** bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84

### Ankauf.

**In Oliva oder Zoppot** wird eine Villa, für eine Familie bewohnbar, zu kaufen gesucht. Off. u. J 366 an die Exp. (4396b

**Suche ein Haus** mögl. mit Hof oder kleinem Garten, bei etwa 2000 Mark Anzahlung zu kaufen. Offert. unter J 459 an die Exp. (11094

In Langfuhr wird eine Villa mit Garten zum Alleinbewohn. zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage u. des Preises unt. J 460 an die Exped. (4479b

Häkereigrdst. m. 2-3 Huf. Land, b. 3-4000 M Anz. zu kaufen gesucht. Off. u. J 434 an die Exp. (4478b

## Verkäufe

**Existenz.** Ein altes eingeführtes Zigarren-Geschäft, beste Lage, ist umständeh. an tücht. strebs. Menschen zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten unter J 356 an die Exped. d. Bl. (4414b

**Sichere Existenz!** bietet sich für jungen Anfänger durch Uebernahme eines nachweislich sehr rentablen **Bierverlags**, verbunden mit **Mineralwasser-Fabrik und Weinhandlung**, konkurrenzlos in einer Kreisstadt Westpr. gelegen. Der Verkauf erfolgt anderer Unternehmungen halb per 1. September spätestns jedoch per 1. Oktober d. Js. Zur Uebernahme gehören nur circa 3000 M. Jährliche Miethe kostet nur 360 M. Gefl. Offert. unter 11097 an die Exp. d. Bl. (11097

Ein alt eingef. Milch-, Butter- u. Käse-Geschäft ist von gleich zu verkf. Näh. Tobiasgasse 6, 3



**2 elegante Rappen** gleich groß, ohne Abzeichen (1,50 m), 5 Jahre alt, stehen preiswerth zum Verkauf. **Meschke,** Weidengasse 7. (4514b

2 Ziegen u. 1 Bock umzugsh. zu verk. H.A., Bergstraße 20. (4393b

Harz. Kanarienh., flotte Sänger, b. zu verk. **Karrengasse Nr. 1.**

Echter Foxterrier u. kl. Pudel zu verk. Ohra, Schönfelderweg Nr. 21.

Glucke m. 7 Keich., wß. Rahmelsloher, b. z. v. Fleischerg. 25, h. i. Grt.

**Echte Teckel** 10 Wochen alt, zu verkaufen. **Zoppot, Badestr. 2.** (4489b

Affenpintsch. z. v. Tobiasgasse 11.

Alte Kleider, Bodenrummel zu verk. Jopengasse –, Hof, 1.

2 Röcke u. Westen, 1 schwarz u. 1 grauer, für korpul. Hrn., gut erh., u. Frack zu v. Häkerg. 44, 1.

Hochfeiner ganz neuer schwarzer Gehrock-Anz., hochf. Sommerüberz., f. gr. starke Figur passend, verkäufl. **Langfuhr,** Hauptstr. 19, 2

Fast n. schw. Gesellschaftsanz. f. Mittelfig., 1 Frack, m. W. Herrenst. schmal. Fuß b. z. vk. 3. Damm 3, 2.

**Alte Geige** billig zu verkaufen Schmiedegasse 7, part.

**Pianino** neu, schwarz, guter Ton, Wienerstühle, Tische preiswerth zu verkaufen. Offerten unter J 458 an die Exp.

**Pianino, neu,** zu herabgesetzt. Preise zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. (9419

**Möbel,** pass. z. Aussteuer, f. neu, Plüschgarnitur, Schränke Stühle, Trum., Teppich, Paneelsopha b. z. v. Langgasse 16, 1. (4356b

Sopha, Plüschgarnit., Buffet, Spiegel, Schrank, Vertikow, neu, billigst zu verkauf. **Breitgasse 32, 4 Treppen.** (4344b

Plüschgarn. 65, Chaisel., Spiegel, Waschtt., Vertik., Bettgest., Stühle u. and. b. z. v. Langgasse 16, 1. (4357b

**2 Stand elegante Betten,** neu, passend zur Aussteuer, Stand 2 pers. 40 Mk., 1 pers. 33 Mk. zu verk. Langgasse 16, 1. (4355b

Eleg. Plüschgarn., Soph., Schlafsoph. i. Plüsch, Rips, Chaiselong., Bettgest. Mtr. b. z. v. Vrst. Gr. 17, 1. (4375b

**Fast neue Möbel** f. billig zu verkaufen Hundegasse 22, Laden. (4469b

**Birk. Ausziehbettgestell** zu vrk. Brabank 1a, 2, Ecke Wallgasse.

Bettgestell u. Fahrrad billig zu verk. Schüsseldamm 38, 3 Tr.

Fast neues 2 thür. Kleiderspind billig zu verk. Jungferngasse 19, 1.

Ausziehtisch, kleines Sopha, Stühle, Kleiderschrank rc. zu verk. Heilige Geistgasse 10, 2 Tr.

Umzugshalber ist ein Sopha, 2 Fauteuils u. ein Eßtisch zu verk. Vorst. Graben 41, part., rechts.

**4 Zimmer nußb. Möbel** mit eleg. Plüschgarnitur, einzeln auch zusammen, zu verkaufen Breitgasse 19/20, 1, r. 10-4 Uhr.

Rothe Plüschgarnitur (Sopha 2 Sessel) sehr billig zu vk. Theilz. gestattet. Frauengasse 31, 3 Tr.

Sopha, Sophatisch, Stühle, all. neu, w. Fortzugs n. Amerika zu verk. Sandgrube 29. Hdl. verb.

**Möbel-Ausverkauf!** Nßb. Schränke, Küchenglasschränke, Sopha- und Ausziehtische, Plüschgarnituren, Schlafsophas u. a. Sophas, Chaiselongues, Rohrlehnstühle und Trumeauxspiegel **Ecke 2. Damm No. 1. H. Schwartz.**

Ein gut erh. Kinderbettgestell billig zu vrk. Altst. Graben 90, 2.

Chaiselongue (Ruhebett) zu vk. Hirschgasse 1, part. l., Seeger.

Verhältnisse h. sof. zu v.: 1 einf. u. 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Vertik., 1 mod. Sophat., sehr gutes Plüschsopha, 42 Mk., versch. Stühle, gut braun. Ripssopha 25 Mk., 1 Pfeilerspiegel, 2 Bettgestelle mit Matr., Küchenschrank u. Tisch, 2 Säulen, alles neu, Frauengasse 9, 1 Tr.

2 Kleiderschr., St. 10 u. 22, saub. Bettgestell mit Matr. 25, großer Pfeilerspiegel m. Stehkonsole 19, Sopha 24 M. Altst. Graben 38, pt.

Soph., Tisch., Stühl., K.-Glasschr 3 räd. Kinderw., Bettgest. m. Mat. Kinderbettst. z. vk. Pfarrhof 48, 1.

Ein ca. 9 Meter langer **Speisenaufzug** ist billig abzugeben. Näheres Langgarten 105, 1. (4268b

Gebrauchter **Halbverdeckwagen u. Selbstfahrer**, sehr gut erhalt., preiswerth zu verk. Altstädtisch. Graben 34. (4325b

**Kochherde** von Schmiedeeisen, verschiedene Größen, stehen billig z. Verkauf Neufahrwss., Sasperstr. 1. (11039

**Eine Kumstschneidemaschine** mit großer Spiralpresse billig verkäuflich Danzig, Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8. (4383b

2 leichte Tafelwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Jagdwagen steh. billig z. Verk. Neufahrwasser, Sasperstr. 1. (11040

**Wegen Geschäfts-Aufgabe** billig zu verkaufen: 1 Dezimalwaage, 5—6 Zentner Tragfähigkeit, mit Gewichten, 1 Kumstschneidemaschine, 50-60 Zentner den Tag schneidend, hölzerne Holzmaße u. a. m. **Schidlitz, Carthäuserstraße 36.** (652g

Ein sehr gut erhaltener starker Tafelwagen (2 spännig) ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. Speicher Münchengasse 3. (4455b

1 Krankenstuhl m. Roll. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 67, 2, r. (4458b

**Fahrrad,** sehr wenig gefahren, elegant, modern, billig zu verkaufen Steindamm 9, Hof. (4473b

Neues Fahrrad (Naumann's Germania) preiswerth zu verk. Offert. u. J 463 an die Exp. d. Bl.

Fast neu. Kinderwagen zu verk. **Neugarten 31 im Blumenlad.**

**Kinderwagen** billig zu verkauf. Bergstraße 21, prt., Halbe Allee,

Gut erh. Nähmaschine sehr bill. zu verk. Am Stein 10, 1 Tr.

Eine Drehrolle ist billig zu verkaufen Plappergasse Nr. 3.

Gr. Aquarium, f. Schaufenst. pass. zu vrk. Karpfenseigen 17/18, part.

**Neuer Likörkühler zu verk.** Langgart. 51, Gartenh. 1a, 1 Tr.

1 fast neue Getreidewaage, 1 Bierkrahn a. Messing, 1 ält. Herrenschreibtisch, Sekt- u. Weinfl. bill. zu vk. Langfuhr, Hauptst. 15. (Vorm.)

Jagdgewehr, Cal. 16 mm, fast neu, links choque, Jagdstock, neu, Teschingbüchse, gut erhalt. bill. verkäuflich Breitgasse 107, 1.

Repositorium u. Tombank billig zu verkauf. Kohlenmarkt 8, pt.

Damenrad-Kettenschutzkasten zu verkaufen Thornsch. Weg 18, 1.

**Günstige Gelegenheit!** Für neu zu etablirende Geschäfte habe ich meine moderne Geschäftseinrichtung in eleganter Ausführung preiswerth wegen Aufgabe meiner Filiale zu verkaufen. Die Einrichtung läßt sich für jedes Geschäft verwenden oder umändern. Offerten an (11105 **J. Lippmann** in Bromberg.

Korallenschmuck, Granatarmbd. billig zu verkaufen. Offerten unter J 469 an die Exp. d. Bl.

Kiefern und tannen Dielen und Bohlen von 3/4 bis 4" stark, Dachlatten, Mauerlatten und Balken, sowie **Eschen, Birken, Eichen, Rüstern** in verschiedenen Längen u. Breiten, s. zubedeutend herabgesetzten Preisen zu verk. **Dampfsägewerk Italiener, Kl. Plehnendorf.**

Petr.-Apparat m. 6 Fl., pol. Tisch, 1 Jahrg. Mod. Kunst zu verkf. Schönfelderweg 104, b. Uhrm.

Alte St.-Schäfte u. neue Led.-Abf. bill. zu verk. Langf. Petschowstr. 2.

Beckers Weltgesch., Meyers Lex., Zinnsold., Nähtisch, Kroquet für 8 Pers., Hirschgasse 8, 1, bill. zu vk.

**Cleveland-Rad,** fast neu, sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Langenmarkt Nr. 2, 2 Tr. (11120

Einen gr. Posten alter Fenstern billig zu verk. Neugart. 33/34.

**200 Taschen-Uhren, 40 Regulator-Uhren, 8 Nähmaschinen, 74 neue Betten u. Kissen** (4495b billig zu verkaufen **Leihanstalt Milchkannng. 16, 1.**

**Ein Damen-Fahrrad** (Brennabor), fast neu, für jeden annehmbaren Preis zu verk. **Baumgartschegasse 49, pt.**

Ein gut laufendes Rad (Halbrenner) ist billig zu verkaufen **Willdorff,** 4. Damm 5, 3 Tr.

**Für Liebhaber!** Alterth. Pistole zu verk. Offert. unt. J 488 an die Exped. d. Blatt.

**Eiserne Gartenbank, Wassertrage, Theekessel u. m. a.** zu verkaufen Stadtgebiet 93, 1 Tr.

Häkelarbeit in Creme für Sopha und Fauteuils zu verkauf. Fleischergasse 43, 2, Vorderhaus.

2- und 4 rädrige Handwagen zu verkaufen Langgarter Wall 8, pt.

## Wohnungsgesuche

Wohnung von Stube und Küche zum Preise von 14—16 Mk. zu Oktober auf der Altstadt ges. Offerten unt. J 491 an die Exp.

Anst. Ww. sucht kl. Wohn. in anst. Hause, Prs. 10-13 Mk., n. außerh. Offerten unt. J 494 an die Exp.

Kinderl. Ehep. s. z. Okt. Wohn. v. 33., Zub. evtl. Bad, mögl. Zentr. Off. mit Zeichn. u. äuß. Preisang. unter J 453 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober **Wohnung** 6—8 Zimmer, Bad, möglichst Balkon und Gartenbenutzung in Danzig oder Langfuhr. Angebote mit Grundriß unt. 11121 an die Exp. d. Bl. (11121

Anst. Handwerk. mit Tocht. sucht Wohn., h. Küche u. Zubeh., Prs. 18-20 M. Offert. unt. J 427 Exp.

J. Ehep. sucht Okt. Wohnung, St., Kab., Zub., Preis 24 Mk., Rechtst. Offerten u. J 433 an die Exped.

## Pensionsgesuch

In Zoppot wird für eine ältere Dame für einige Zeit Pension gesucht. Off. u. J 492 an die Exp.

## Zimmergesuche

Ein kleines gut möblirtes **Zimmer** in der Nähe Fischmarkt ab 15. zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. J 495 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang für Vereinszwecke per 1. September gesucht. Offerten unter J 447 an die Exp. (4490b

Aelteres Mädchen, wenig zu Hause, wünscht bei ordentlichen Leuten Logis. Off. unter J 477.

Möbl. Vereinszimm. zu miethen gesucht. Off. unter J 449. (4480b

Vorderst., part. o. 1 Tr., 1. Sept. i. d. Nähe Johannisgasse gesucht. Offerten u. J 493 an die Exped.

Schneiderin sucht sep. Kabinet, Preis 6—7 Mk., a. d. Rechtstadt. Offerten u. J 444 an die Exped.

**Langfuhr, Nähe des Waldes,** wird von einer Dame möblirt. Zimmer mit Pension gesucht. Offerten u. J 437 an die Exped.

## Div. Miethgesuche

Remise, Keller, möglichst mit Hof. sucht Melzergasse 17. (4467b

Ladenlokal mit Nebengel. event. Wohn. wird zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. J 462.

**Ein Laden** passend zu einem Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft wird zu miethen gesucht, Dämme oder Breitgasse. Offerten unter J 486 an die Exped.

## Wohnungen.

### Innere Stadt

**Hl. Geistgasse, hochpt.** ist eine Wohnung von 2 Stuben, großer heller Küche per 1. Okt. an ruhige Einwohner für 30 Mk. mon. zu verm. Näh. nur Vorm. 9—1. Bootsmannsg. 8. (4350b

**Herrschaftl. Wohnung,** Schäferei 12/14, mit Badeeinr. zu verm. Näh. b. Port. (4367b

Alt. Roß 4, 1 Wohn., 2 Zim., K., B., Kell. Okt. z. v. Gr. Krämerg. 4, 3 z. e. (4366b

**Hochherrschaftl. Wohnung** am Jakobsthor 1, parterre, 5 Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer, Koch- und Leuchtgas, Küche, Trockenboden rc. zum 1. Oktober ev. auch früher zu vermiethen. (11017

**Breitgasse 32** 3. Etage, 4 Zimmer, Zubehör, zu verm. Zu erfr. i. Lad. (4343b

**In meinem Neubau** Am Holzraum 8, (11021 5 Min. v. Zentral-Bahnh., ist noch e. hochherrschaftl. Wohnung m. schöner Aussicht i. d. 2. Etage, best. aus 5 geräumigen Zimmern Bad, Erker, Balkon u. sämmtl. Zubehör f. 1000 Mk. zu verm. Näheres im Komtoir Am Holzraum Nr. 7, **H. Scheffler.**

**In meinem Neubau Am Holzraum Nr. 7,** noch 3 frdl. Wohnungen, best. aus 3 Zimmern u. Zub. f. 420-460 Mk. inkl. elektr. Treppenbeleuchtung, Reinigung und Wasserzins zu vermieth. Näheres daselbst im Komt. b. **H. Scheffler.** (11022

Wohnung von 3 Zim. n. Zubeh., Umstände halber per 1. Oktbr. billig zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 32, 1 Tr. (4359b

Adebargasse Stube, Cab., Zub. sof. od. sp. z. v. N. Brandg. 12, p. l. (4349b

**Brabank 20** herrschaftl. Wohnung, 3 Zim. rc. Garten, sofort od. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. b. **Hermann** od. Langenmarkt 18. **Tetzlaff.** (9751

**Eine frdl. Parterrewohnung,** Garten mit Veranda, 4 Zimmer, Kabinet, Bad, Küche und Zubehör ist umständehalber **Kökschegasse Nr. 5** vom Oktober für 700 Mark zu vermiethen (10942

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Okt. für 1500 Mk. zu vermiethen **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (10981

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000.— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Tr. (10982

Langgasse 20, 2, herrschftl. Wohn. 4 Zimm. u. Zb. z. 1. Oktb. zu vrm. Besichtig. 11—1 u. 3—6 U. (4324b

**Kaninchenberg 14, 1. Etage,** eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zm., Bad, Laube u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. **Murawski.** (884

**Freundliche Wohnung,** 1. Et., 3 große, 2 kleine Zim., Bad und aller Zubehör zum 1. Oktober preiswerth zu vrm. Besichtig. 11—12 Uhr. **Moritz Stumpf & Sohn,** Goldschmiedeg. (10635

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. **sofort** zu verm. Näh. part. (7935

Garteng. 5, herrsch. Wohnung, 3 Zimmer rc., billig zu verm. Näheres daselbst oder Langenmarkt 18 bei **Tetzlaff.** (9750

**Herrschaftl. Wohnung,** 7 Zimmer, reichl. Zubehör, **Kohlenmarkt 9,** 3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

**Hundegasse 97** ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenstube, Boden- u. Kellerraum zu vermiethen. Dieselbe eignet sich auch für Komtoir u. Bureauräume. Näheres im Laden, Eing. Hundegasse. (10674

**Holzgasse 7, prt.,** Wohn., 4 Zim., Bad, Balkon, Kammer, 725 Mk., zu v. Näh. das. im Laden. (4255b

**Lastadie 40, 2. Et.** 6 Zimmer, gr. Entr., ev. Badestub. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. (10686

**Holzmarkt 5, 2. Et.,** 4 Zimmer, Entree, Boden, Keller rc. für 1000 M. vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Schmiedeg. 10, 1. (9641

Herrschaftliche Wohnung 7 Zimmer, reichlicher Zubehör Pfefferstadt 56, 2, zum 1. Okt. ganz oder getheilt zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 132, 1. (8044

**Wohnungen** von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10524

**3 Zimmer,** Entree, Küche, aller Zubehör, hochpt., 450 Mk. jährl., 1. Okt. zu vrm. Jungstädt. Gasse 8, 1. (4475b

**Sandgrube 37 Hofwohnung,** 2 Zimmer von sofort an ruhige Leute zu vermiethen.

Eine Wohnung ist zum 1. Okt. zu verm. Große Gasse Nr. 4.

**Böttchergasse 3,** neben der Fortbild.-schule, part. u. 1 Treppe, sind Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. für 360 u. 420 Mk. zu verm. Näh. das. od. Vorst. Graben 19. (4486b

**Steindamm 11,** herrsch. mod. ausgest. Wohn. von 5 Zimmern, Bade- u. Mädchenst., Waschküche rc. per Okt. zu verm. Meld. Steindamm Nr. 8. (4477b

Frauengasse 43 i. e. herrsch. Wohn. 2 Zimm., Cab., verschlßb. Entr. u. Zub. a. ruh. Mieth. bill. p. 1. Okt. zu vm. Näh. i. Komtoir v. 1. Et. (4409b

2 Wohn. v. 2 Zimm., 17 u. 18 Mk. z. Oktober Große Bäckergasse 7.

Kl. Wohn., 1 Stube nebst Zub. Fleischergasse 38a sof. zu verm.

Weidengasse 8, Wohn., 1. Et., 2 gr. Stub., Zub. Okt. zu verm. **Klabs.**

Wallplatz 9, 2 Zimmer, Kch., Stall, gem. Hof v. 1. Okt. zu v. Näh. 1 Tr.

Jungferng. 5, Wohn. a. anst. Leut. zu verm. Pr. 13-15 Mk. Näh. part.

**Johannisgasse 58, 2. Et.,** 1 gr., 1 kl. Zimmer, gr. helle Küche u. Zubehör an kl. Familie zu verm.

**Kohlenmarkt 31,** zweite Etage, **4 Zimmer** per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden.

Mottlauerg. 15, 1. Etg., herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zm., reichl. Zub. und Gart. p. Okt. z. vm. Näh. Nr. 14, pt.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Stall zu verm. Schilfgasse 1a.

Johannisg. 59, 2 Stuben, Küche und Zubehör z. 1. Okt. zu verm.

**Altst. Graben 89,** Eg., Malerg., 2 Zimmer, Küche, Kell. z. Oktober od. auch früher zu vm. Näh. das. 3 Tr. rechts, Vm. v. 10 Uhr (4488b

Hl. Geistg. 59, pt., 2 Zimm., Kab., Kch., Zub., pass. z. Plätt., Abverm., a. Komt. geeig., z. Okt. z. vm. (4419b

Heil. Geistg. 53 ist e. hrrsch. Wohn. 1. Et. best. a. 2 Z., Cab., verschließb. Entr. u. Zub. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Fraueng. 43, im Komtoir. (4410b

**Olivaerthor 19,** hübsche Wohnung. v. 3 u. 2 Zimmern u. Zub. billig zu vrm. **Mix.** (4449b

Wohn., 2 Zm., 2 Kab., gr. Entree, Preis 460 Mk. Näh. Sandgr. 53. (4342b

**Hochherrsch. Wohnung, 1. Etg.,** 6-8 Zimmer, sehr reichl. Beigelaß gr. Veranda, Gartenbenutz., Okt. zu verm. Langgarten 33. (10764

**Herrschaftl. Wohnung,** 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Aug. zu vm. Besicht. v. 10—12 Uhr. (10078

Langgrt. 29, Grtwhn., 2 Z., Küche, Kell., Stall u. Lb., v. gl. N. das., 1 Tr. (4189b

**Kohlenmarkt 13, 1 Tr.,** freundliche Wohnung von drei Zimmern, 1 Cabinet u. Zub., z. Pensionat pass., für 700 Mk. zu vm. N. Kohlenmarkt 6, Lad. (4332b

**Langgarten 82** 2 Zimmer, gr. Entree, Küche u. Zub. z. 1. Oktb. zu vm. **Küchler.**

Zu Oktob. eine Wohn., 16 Mk., zu verm. Petershagen an d. Rad. 4.

**Weikmannsgasse 4,** Wohnung für 19 Mk. zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Kl. Wohnungen, Stube u. Küche, für 12 Mk. u. 8,50 Mk. zu verm. Brabank 1a, 2 Tr., Ecke Wallgasse.

Heilige Geistgasse 125, 2, herrsch. Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör z. Oktober zu verm. Besichtigung 10-12 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr. (4463b

Sofort zu beziehen Bleihof Nr. 5 warme Winterwohnung für 12,50 M. u. 13,50 M.

Frdl. Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zub., 1. Etage, für 450 Mk. sof. zu vm. Grüner Weg 3, pt. (4470b

**Hundegasse 69** 2 gr. Zimmer nebst Zub. z. 1. Okt. zu vm. (4468b

**An der neuen Mottlau 6** 3 Zimmer, Cabinet u. 2 Zimmer, Alkov. u. Zub. z. v. N. das. pt. (4464b

**Kl. Hosennähergasse,** Wohnungen, Stube, Küche zu verm. Näh. Frauengasse 24 part.

**Abegggasse 4** Wohnung von 2 Zimm., heizb. Kab. u. reichl. Zub. 1. Okt. zu vm. Meld. r. part. (4429b

Langg. 102, 1, ist eine Wohnung für 500 Mk. zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. (4407b

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör f. 408 Mk. jährl. zu vm. Näheres Gr. Berggasse 23. (4386b

**Fleischergasse 78, 2. Etage,** 3 Zimmer, Entree, Küche, Mädch.-Stube u. Zubehör zu vm. (4411b

**Lastadie 39a, 1 Tr.** ist eine Wohnung von 7 Zimm., Bad u. Zubehör von gleich oder 1. Oktober zu vermieth. (4484b

**Herrsch. Wohnung,** 3 Zimm., Cabinet u. Zub. (Waschkche.) Hausthor-Ecke (Postamt), 2. Et. z. 1. Okt. evtl. später zu verm. Näh. gegenüb., Altst. Grab. 32, 1, von 11-1 u. 4-6 Uhr. (4483b

**Kohlenmarkt 35,** Ecke Heil. Geistgasse, ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree Mädchenkammer, schönem Balkon, Boden und Keller per 1. Oktober für 800 Mk. zu vermiethen. Näheres Langgasse 28, Laden. (10736

**2 Wohnungen** von je 2 Zimmern, hellen Küchen und Zubehör vom 1. Oktober zu vm. **Weidengasse 25 prt.** (4443b

2 Zimmer, Entree, Küche, Zubeh. Okt. zu vm. Rammbau 46. (4454b

**Eine Wohnung** 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zum Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **Schichaugasse 18 part.** (4496b

Johannisg. 38, Wohn. f. 11½-18 Mk. an anst., kdrl. Einw. zu vm.

**Breitgasse 41,** Wohn. von Stube, hell. Küche u. Hofraum v. 1. Septemb. zu verm. Näh. 1 Tr.

**Hirschgasse 8,** 2 St., K., Ent. u. Zub. 27 Mk. z. 1. Okt. u. St. K. u. Zubehör zum 1. September oder 1. Oktober zu verm. Prs. 15 Mk.

**Holzgasse freundliche Wohnungen** sof. o. Okt. für 5-550 M N. Fleischerg. 56/59, p. l. (4493b

**4 Zimmer-Wohnung, 1 Tr.,** Bad, Gas, Zub., 850 Mk. Näh. Fleischergasse 56/59, pt., l. (4494b

**Poggenpfuhl 63** sind Wohnung. Stube, Kabinet, Küche, für 20 und 22 Mk. zu verm. Näh. 1. Etage.

**Langgarten 40, 1. Et.,** 5 Zim., Mädchenstb., viel Zubeh., Daselbst im Gartenhause 3 Zim., Veranda, viel Zubeh., z. 1. Oktob. zu verm. Besicht. 11—1 u. 3—5 Uhr erb. Näh. Gartenhaus.

Eine Wohnung von Stube, Kch. und Boden zum 1. Oktober zu vermiethen Lastadie 15, part.

Part.-Wohn. m. kl. Schauf., Whn. v. 2 Zimm., h. Kch. u. Zub. prsw. zu vm., 1 Tr. Gr. Bäckergasse 12/13.

**Frauengasse 14** Wohnung 2 Stuben u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

**Holzgasse 12, 2 Tr.** ist eine Wohn. von 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör umständehalber sofort billig zu vermiethen. Besicht. 10—12 Uhr Vormitt. und 4—6 Uhr Nachm.

**Breitgasse 36,** zwei freundliche Zimmer, Küche, Boden u. Keller zu verm. (4505b

Frndl. Hofwohn. v. Stube, Küche u. Bod. sof. z. vm. Gr. Berggass. 4, 2

Helle Hofwohn., gl. o. 1. Okt. ist zu verm. Schichaugasse 20. (4510b

Wohn. v. 2 Zim., Kab. u. Zub. ist v. 1. Okt. zu bez. Brodbänkeng. 11, 1.

**Vier helle Zimmer mit reichl. Zubehör** zu verm. Goldschmiedeg. 34, Näh. i. Laden.

Umzugshalber 1 kl. Wohnung von sogleich od. Oktob. zu verm. **3. Damm 14, 3 Tr.** (4499b

**Paradiesgasse 31,** Nähe des Hauptbahnhofs, Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Freundl. Wohnung, 2 Stuben, Küche, gr. Boden zu Oktober zu vermiethen Schüsseldamm 10.

In anständ. Hause Hint. Adlers-Brauhaus 2a, Stube, Cab., h. gr. Kch., Kell., Bod. 1. Okt. z. v. Näh. pt.

Herrsch. Wohnung, Breitg. 43, 1 Tr., v. 1. Oktober zu vermieth. Besichtig. v. 11—1 Uhr Vormitt.

**Brodbänkengasse Nr. 23,** 2. Etage, 2 Zimmer, Cabinet u. Zubehör f. 450 Mk. zu vermieth.

Stiftsg. 5, 3 Zim. 420 Mk., 2 Zim. 276 Mk. incl. Wassrl., Garteneint.

**Parterre-Wohnung,** St., Kab., Küche, Badeeinr. u. Zub. N. **Petershag. h. d. Kirche 32,** Lad.

Vorst. Graben 28 s. 2 Hofwohn. zu vm. Zu erfrag. 1. Hof. Flader.

**Wegen Todesfalls** ist die in d. 3. Etage Holzschneidegasse 7 gelegene, helle, geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Mädchenk. u. a. Zubehör, 1. Okt. z. v. f. 750 Mk. N. das. o. unten i. Geschäft. (4511b

Tischlerg. 56 frdl. h. Wohn. v. gl. od. spät. zu vm. Zu erfrag. 3 Tr.

Zwei große Zimmer, Entree, Zubehör für 29 Mk. inkl. Wasserzins von gleich oder später zu vermiethen. Frau **Rohde, Wallgasse Nr. 22.**

Eine Wohnung ist zu vermiethen. Zu erfrag. Burggrafenstraße 11.

Schw. Meer 3 ist eine Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet, Alkoven, Küche, Entr., Bod., Kell., Eintritt i. d. Gart., z. 1. Okt. zu vm. Pr. 530 M. Besichtig. 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr.

Sofort, Wohnung, 13 Mk., zu verm. Barthol.-Kirchengasse 20.

**Pfefferstadt 79, 2, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Balkon** und aller Zubehör, sowie Gaseinrichtung per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

**Für 14 und 15,50 Mk. Wohnungen zu vermth.** Reitergasse Nr. 14. (11091

**Herrsch. Parterrewohnung,** 5 Stub., gr. hell. Küche, Mädchenstube, Keller, Boden, Waschküche, Trockenboden zum 1. Okt. auch früher billig zu verm. Schwarzes Meer, Bischofsgasse 10, 1 Tr.

**Gute Brodstellen!** Wohnung (Pension., 4 Zm.) nebst General-Agentur zu hab. Vorst. Graben-Ecke. Näh. im Bureau „Kosmos" Stadtgrab. 16. (10951

Engl. Damm 6b sind noch einige Wohn. v. 3 Zimm., auch 2 Stuben u. Cab. u. viel. Zub. p. 1. Oktober zu verm. Näh. das., im Hintergebäude, b. Hrn. **Lüdke.** (4461b

Schilfg. 6, 1, ist e. Wohn., best. a. St., Kab., hll. Küche u. Bod., p. Okt. z. v.

**Heil. Geistgasse 48,** 2 Zimmer u. Zubehör zu verm.

Poggenpfuhl 66, Wohn., Stube, Cabinet zu verm. Zu erfr. 1. Et.

**Dominikswall** sind Wohn. von 5—6 Zimmern im 2., 3. und 4. Stock in Preislagen von 1200—1600 Mk. per 1. Okt. u. 1. April miethsfrei. Näh. Dominikswall 12, 4. (11102

Kl. Wohn. mit Stallung, Wagenschauer u. Remise für Droschkenbesitz., u. eine Dachstube für 6 M. zu vermieth. Näh. Hühnerberg 5.

**Langenmarkt 42, 3,** 5 Zimmer, reichlich. Zubehör, Waschküche, gleich od. 1. Oktober zu verm. Näh. das. part. (4482b

**BLUSEN** und **Blusenhemden** in modernen kleidsamen Façons! Neueste Sonnenschirme. **Kostüm-Röcke** in schwarz und allen gangbaren Farben. Specialität: Eleganteste Mohair-Röcke. Neuester Schnitt! Solide Stoffe! Meine Blusen und Kostümröcke zusammengestellt, ergeben recht kleidsame und praktische Toiletten. **Ernst Crohn,** 32 Langgasse 32. (9047

**Heil. Geistgasse 6,** Wohnung v. 3 Zimm. m. Zubehör zu verm. Pr. pro anno 600 M. Ans. 11-3 Uhr Mittags. Näh. i. Lokal. (4500b

**Mehrere Wohnungen** von sofort oder später zu vm. Kneipab 7/8, **R. Fürste.**

2 Stuben u. all. Zub. v. 1. Okt. zu vermiethen Brandgasse 9 d.

Frdl. leer. Zm. m. Nebeng. sof. an 1-2 anst. Dam. z. v. Hl. Geistg. 131, 4.

3 Zimmer u. reichl. Zub. v. 1. Okt. zu verm. Brandgasse 9 d, prt.

Wohn. 11 M Am Stein 16. N. i Rest.

Englischer Damm 11, 1, Stube, Kabinet, helle Küche, sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Vizew. Hof part. u. **Abraham,** Danzig, Hundeg. 32, 1. (11131

Langgarter Wall 6, Stube, Kabinet, Küche, an kl. Famil. zu v. **Abraham,** Hundeg. 32, 1. (11129

1 Wohnung, 2 Tr., 3 Zimm. u. Zub. zu verm. Breitgasse 34. (4503b

### Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schellmühl, Wiesendamm 1, eine Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub., für gleich oder 1. 9. zu verm. Hübsch gelegen, nahe Bahnhof. (4222b

**Neufahrw., Bergstraße 25,** i. d. kl. Häusch. f. 1 Fam. m. Gart., a. d. Straße, 3, 4 Z., gr. hb. Kch., v. Zb., auch Wohn., St., Kab., h. gr. Kch., v. Zub., Werkstatt m. Feuerstelle, auch m. Wohn. zu j. Gewerbe z. v.

Neufahrw., Albrechtstr. 21, sind noch einige Wohn., best. a. St., Cb., Kch., Ent., Kll., Bd. u. Stll., Wass. u. Clos. i. Hause, t. Pr. v. 16 M. v. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. das. part., rechts, bei **Jurczyk.** (4462b

Schidlitz, Karthäuserstraße 43, Wohn., gl. od. Okt., f. 14 u. 13 M., frdl. Vorderwhn. m. a. o. Möb. z. v.

Schidlitz, Unterstr. 4, sind Wohn. v. Stube, Kab., Küche, Bod., Kell. Wasserleitung in der Kch. zum 1. Oktober zu verm. Daselbst ein **Wagen** zu verkf. (4497b

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48, sind frdl. Wohnungen zu 12 u. 10 Mk. Oktober zu verm. (4501b

### Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

2 Zimmer, reichl. Zub., sow. Grt., ist Heiligenbr.-Weg, part., ganz nahe der Hauptstraße, billig zu verm. Näh. Hauptstr. 9. (4345b

Herrschaftl. Wohn., 3-4 Zimm., v. Zub., b. zu v. Langf., Marienstraße 10. Ausk. das. b. Vizew. (4215b

Langfuhr Elsenstr. 17, 1. Et., Entree, 4 Zimm., Küche, Waschk. Nebenräume z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. Et. **Johannzen.** (4293b

Ulmenweg 13, zwei Wohnungen je Entr., 4 gr. Zim., Küche, Bade- u. Mädchenst., Nebenr., z. 1. Okt. zu vm. Näh. part. rechts. (4294b

Ulmenweg 13, 3 Tr., Entr., 2 Zim. Küche, Nebenr., Badest., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Frau **Katschke.** (4295b

Zwei große Zimmer, Glasveranda, Zubehör, an kinder- [illegible]

[illegible]

Stube, Kab., Entr., Küche, Zub., 16 M. zu v. Herthastraße 11, i. Lad.

Langfuhr, Hauptstr. 76, e. Wohn., 1 St., 1 Kab., Entr., Küche m. Zub. v. Oktober zu verm. **W. Diller.**

Eschenweg 15 ist e. frdl. trock. Whn. 3 Zim. u. viel Zub. v. sogl. u. sp. z. v. Zu erfr. v. 2 Uhr Nchm. dorts.

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad rc., eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke,** Halbe Allee. (8669

Stube, Küche, Stall rc. 13 Mk. sof. z. v. Gr. Allee, Lindenhof. (4452b

**Wohnungen Gr. Allee,** Bergstraße 22, v. Stube, Cab., Küche u. Stube, Küche v. sofort zu vm. N. d. b. Vizewirth **Nisseri.** (11093

Eine Wohn. v. 2 Zimm. u. Kabinet v. sof. für 18 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstraße, **Grönke.**

Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. mit Balk. für 22 u. 24 M. z. vm. Halbe Allee, Ziegelstraße, **Grönke.**

Wohn. v. St., Kb. f. 16,50 M. Halbe Allee, Ziegelstraße, **Grönke.**

Wohnungen Halbe Allee, Bergstraße, zu vm. N. Sandgrube 29.

### Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Schulstraße 35, hohes Part. od. 1. Et., herrsch. Winterwohn., gr. Entr., 5 Zim., 2 geschl. Verand., hzb. Mdchst., rchl. Zub., Grtben. u. elekt. Anlg. 1. Okt. z. vm. Lage s. ges., v. Gärt. umg., 6 Min. vom Bahnhof. Näh. 1. Et. (4380b

**Oliva,** Seestr. Nr. 16, Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, sind Wohnung. von 2, 3 u. 4 Zimm. mit Gart.- u. Gemüsel., zum Preise von 16-30 Mk. mon. zu vrm. Näh. das. b. Hrn. **Koplin.** 4323b) **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5.

**Oliva,** Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Oliva. Herrsch. Wohn., 3 Stub., Mädchk., sch. Veranda, rchl. Zub., Grt. Köllnerstr. 13, 1 vis-à-vis d. Südpf. d. Kgl. Gart. z. 1. Okt. 1902 z. vm. Besicht. 11—1 Uhr. (4260b

**Brösen, Villa Eugenia,** sind herrschaftliche bequeme **Winter-Wohnungen** zu vermiethen. Näheres part. (10620

Winterwohnung in Zoppot, Danzigerstr. 46, 4 Zimm., Ver. u. viel Zub. z. Okt. z. verm. (4421b

Zoppot gute W.-Wohnungen bill. zu verm., 1 Z., Kch. u. Zub., 2 Z. Küche u. Zub., 3 Z., Veranda, Kch., Kammer, Trockenbod. u. Stall **St. Runge,** Danzigerstr. 35.

**Zoppot, möbl. Zimmer,** schön, geräumig, in kl. Villa, nahe Bahnhof, gleich auch spät. zu vm. Garten u. Laube zur Benutzung. Offerten unt. J 473 an die Exp.

## Zimmer.

[illegible]

Jopengasse 51, 2 Tr., [illegible]

Pfefferstadt 76, 4, links, [illegible]

**2 gut möblirte Zimmer** [illegible] Jakobsthorgasse 1, 1. (6483

**Möblirtes Vorderzimmer** [illegible] 1. Damm 4, 3 Treppen.

[illegible]

**Vorst. Graben 43 B** hochpart., [illegible]

**Elegant möblirtes Zimmer** [illegible]

**Vorstädt. Graben 10g, part.,** gut möbl. Part.-Vorderzimmer mit separat. Eingang sofort zu verm., am liebsten an Beamte.

Böttchergasse 15-16 pt. rechts, ist ein gutmbl. Zimmer mit Klav. z. v.

Heil. Geistgasse 31, 4 Tr., freundl. möbl. Vorderz. für 14 Mk. zu vm.

Ein Kabinet, möbl., ist sofort zu verm. Reitergasse 10, 1 Tr.

Töpfergasse 29, p., f. mbl. Zim. N. Bahnh., auf W. tagew. zu verm.

Gut möbl. Vorderz. an Hrn. od. Dame g. z. vm. Poggenpfuhl 26, 1.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Breitgasse 40, 1 Tr.

Möbl. Vorderzim. an geb. Dame zu vm. Paradiesg. 4, 2 Tr. rechts.

Töpfergasse 32, 1, kl. saub. möbl. Vorderzimmer sep. Eing. sof. z. v.

**Vorst. Graben 25, 3,** ist ein möbl. Vorderzimm. sep. Eing., m. a. oh. Pens. z. vm. (644g

Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., sep. Eingang zu verm. Näh. Jopengasse 61 im Laden.

Schüsseldamm 33, 1 Tr., möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm.

Gut möbl. Zimmer u. Kabinet gl. z. v. Tagnetergasse 14, 1. (4465b

**Hundegasse 124, 2,** eleg. möbl. Zimmer mit Cab. an 1-2 Herren sof. zu vm., Eing. sep.

Fr. Whn.- u. Schlafz., el. mbl., Klv. u. Schrbt., s. Töpferg. 13, 2 R. Bhu.

Fein möbl. Zimmer, mit auch oh. Pension von sofort oder später zu verm. Weidengasse 27, pt. r.

Breitg. 61, pt., versetzungsh. mbl. Zimm., sep. Eg., mit a. oh. Pens., z. 1. Sep. zu vrm. Bes. v. 10-2 Uhr.

**Heilige Geistgasse 94** sind möbl. Zimmer u. Cab., auch e. leer. Zimm. v. sof. zu vm. (4206b

**Milchkannengasse 24, 2,** 2 gut möbl. Zm. zu verm. A. W. Burschengelaß. Näh. 3 Trepp.

Gr. Krämerg. 6, 2, ist e. freundl. möbl. Vrdrz., sep. Eing. z. v. (4513b

Poggenpfuhl 92, 2, sof. eleg. möbl. Vrdrz. u. Cb., a. woch- u. tagew. z. v.

Frauengasse 28, ist ein möblirtes Zimm. f. 12 M., auch leer, zu vm.

Hirschgasse 8, 1 Tr., links, ist ein kleines möbl. Zimmer zu verm.

Hundegasse 23, ist ein elegant möbl. Vorderzm. zu vm. (4520b

Hundeg. 23, f. mbl. Zimmer m. a. v. Pension zu vm. Näh. part. (4518b

Poggenpfuhl 30, 3 ist e. frdl. möbl. Zimm. sof. auch spät. bill. zu verm.

Pfefferstadt 63, Th. 4, 1, freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Einf. mbl. Zimm. Altst. Grab. 84, 3

Weideng. 6, 2, r., mbl. Vrdrz. zu v. (4492b

Traueng. 17, möbl. sep. Zimm. m. Pens. f. 50 Mk. zu verm. Näh. 2 Tr.

Hübsches gut möbl. Zimm., i. fein. Hause, evtl. f. 2 Hrn. o. Dam., a. W. Klav. m. o. o. Pens. z. v. 3. Damm 3, 2

**Kohlenmarkt 31, 3,** großes schönes möbl. Zimmer mit Klavier zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. billig zu verm. Schmiedeg. 19, 1.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1. (4327b

Logis zu hab. Kass. Markt 8 pt.

Logis zu hb. Holzraum 5, 2 Tr.

Logis zu h. Baumgartscheg. 15 pt.

J. M. f. Logis Poggenpfuhl 21, 2.

Anst. junger Mann find. gutes Logis Kassubischer Markt 14, 1.

**Sehr ordentlicher Mann kann sich in Logis melden Sammtgasse 5.** (653g

Jg. Mann f. Log. Johannisg. 10.

2 junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 14, 1. Treppe.

Junge Leute finden anst. Logis Tobiasgasse 1—2, 3 Tr. links.

Junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 43, 2 Tr., h.

J. Leute f. gut. Logis Hundeg. 23. (4519b

Anständiges Logis zu haben Baumgartschegasse 3-4, H., 2, r.

Schlafst. z. h. Pferdetr. 13, H., 1, r.

Ein junger Mann od. Mädchen findet anständ. Logis Schüsseldamm 24, 2 Tr., im Vorderhaus.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

## Pension

Erholungsbed. Damen f. g. Pens. Lgf., Johannisthal 9, 1, **Piepkorn.**

## Div. Vermiethung

Restauration mit Billardzimmer und Wohnung von zwei Zimmern nebst allem Zubehör Langfuhr, Herthastraße 17, Ecke Labesweg, zu verm. Näheres daselbst, b. Herrn Restaurateur **Schulz. — M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (4322b

**Ein Laden** per sofort oder später zu verm. **Melzergasse Nr. 16.** (10501

Pferdest., a. als Lagerraum 2c. zu benutzen, sof. oder spät. zu vrm. **Spaete,** Mattenbud. 9, pt. (9755

**Grösseres Geschäfts-Lokal** zu jedem Geschäft passend, sofort od. später zu vermiethen. (4314b **Kohlenmarkt 10.**

**Ein Parterre-Speicherraum,** auch als Pferdestall geeignet, zu verm. Näh. Breitg. 100, prt. (4321b

**Bier- oder Geschäftskeller,** günstigste Geschäftslage, 30 J. als Bierverlag benutzt, gleich oder später billig zu vermieth. **Langenmarkt No. 21.**

Gr. Hofplatz Bleihof 6 am Wasser gelegen sofort billig zu verm.

**Zoppot, Danzigerstrasse 35,** bei **St. Runge** ist eine Werkstätte f. Klempn., Stellmach. od. Tischler.

Traueng. 20 ist ein Lagerkeller zu verm. Näh. Schilfgasse 6.

Pferdestall m. Wohn. zu verm. Langf., Bröſener Weg 28, b. **Berg. R** ...

Für **Langfuhr** wird von einer alten Aktien-Gesellschaft (Feuer und Unfall) ein thätiger

**Vertreter**

gesucht. Größeres Inkasso vorhanden. Offerten unter **J 450** an die Exped. dies. Blatt. erb. (11096

**Laden** gut ausgestattet, gr. Schaufenster, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Matzkauschegasse 1, 1 Tr.

Breitg. 43, pt., wor. seit 12 Jahr. e. Waar.-Engrosgesch. betr., best. a. Lad., mehr. Wohn.-, gr. Lag.- u. Kellerräumen pass. z. jed. Gesch. v. 1. Okt. bill. z. vm. Besicht. v. 11-1 U.

Geräumiger Bierverlagskell. m. Holz, Kohl., Milch u. Gemüsehdl. v. gl. a. arbeitsame Leute zu vrm. Näh. Heil. Geistgasse 61, 1.

**Ein Laden mit Lagerraum** ist zum 1. Oktober zu vermieth. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr. (4504b

Laden nebst Wohnung zu vermieth. Breitgasse 34. (4502b

**Stall für 4 Pferde, Wagenr. u. Futterr.** z. 1. Okt., Pfefferst. f. **2 Pf.** z. 1. Aug. N. Pfefferstadt 56, R. (10604

Zoppot gr. Laden u. Wohn., best. a. 3 Z., K., gr. gew. Kell., a. Zubehör zu jed. Geschäft p., bis j. Material- u. Bierverlag, billig zu verm. gl. oder 1. Oktober 1902. Näheres das. **St. Runge,** Danzigerstr. 35.

**Fabrikraum** mit Schuppen und Hofraum von sofort zu vermieth. **Stadtgebiet Nr. 3.** (9242

## Offene Stellen

### Männlich.

**Zigarren u. Zigaretten!** Suche bei guter Provision und eingeführter Kundschaft einen geeigneten Vertreter. Offerten unter J 231 an die Exp. (4263b

**Junger Kaufmann,** welcher sich als Buffetier ausbilden will, per sof. gegen gutes Gehalt gesucht. Etwas Kaution verlangt. Offerten unter 11064 an die Exped. dies. Blatt. (11064

Tischlergesellen erhalten Beschäftigung 3. Damm 2. (4382b

Einen verheiratheten (4316b **Hofmeister,** der zugleich Stellmacher sein muß, sucht zu Martini d. J. **M. Witt,** Saspe per Langfuhr.

Für m. Schankgeschäft suche z. 1. Septbr. od. 1. Oktbr. d. J. einen flotten, sicheren, angenehm. **Verkäufer.** Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. J 441 an d. E.

Tücht. Tischlergesellen werden gesucht Oliva, Köllnerstraße 22.

Schuhmachergesellen können sofort eintret. Mattenbuden 29.

Hausdien., Kutsch. f. Dnz., Knechte Jung. f. Nähe Berlin (Reise fr.) s. **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

**Stadtreisender.** Zur selbstständig. Leitung eines hies. Agenturgesch. der Material- u. Kolonialwaarenbranche wird ein tücht. jg. Mann ges. Spät. Betheil. ev. Uebern. n. ausg. Off. m. Ang. d. Thät. u. J 448.

**Ehrlicher, nüchterner, junger Mensch,** der den **Postkutscher** vertreten kann, für Arbeitsgespann u. Landarbeit sofort gesucht. **Ludwig,** Praust.

**Hausdiener** für Hotels, ordl. nüchterner Mann als **Wächter** sofort bei hohem Gehalt gesucht. Frau **Marie Hoenke,** Heilige Geistgasse 36, 1 Tr.

Für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft wird per 1. Oktober cr. ein **jüngerer Komtoirist** gesucht, welcher mit der Zollabfertigung u. kleineren Komtoirarbeiten vollständig vertraut ist. Offert. unt. J 496 an die Exp. d. Bl.

**Kautionsfähigen Kutscher** mit guten Zeugnissen sucht **Zentralmolkerei Steindamm 15**

Kassirer mit kl. Kaution, auch Reisende ges. Hundeg. 91, part.

Tücht. kautionsfähig. **Buffetier** wird für ein größeres Etablissement gesucht. Vermittlungs-Bureau der Gastwirthe **Eduard Martin,** Heil. Geistgasse 97, 1.

**Hausdiener** ges., welch. mögl. schon, in einer Fleischerei thätig war **Blumenthal & Co.,** Breitgasse 117. (11132

**Taxameterkutscher** stellt sofort ein Komtoir Langgarten Nr. 27. (11136

**Ein tücht. Maschinenarbeiter** zur Bedienung der Abricht-Hobelmaschine stellt sofort ein **H. Scheffler,** Am Holzraum 7-8.

Kräft. Arbeitsbursche, 17-18 J., kann sich meld. Neufahrwasser, Albrechtstraße 14, i. Bierverlag.

**Kräftiger Arbeitsbursche** melde sich Mausegasse 17.

Ein fleißiger ordentlicher **Laufbursche** findet von sofort Stellung. **Erwin Schanffler,** Hopfengasse 26.

Für ein hiesiges großes Versicherungs-Bureau wird per sogleich oder später ein **Lehrling,** der mit guten Schulkenntnissen versehen sein muß, gesucht. Offerten unter J 232 an die Expedition dieses Blatt. (10920

Lehrling stellt ein, Sohn achtbar. Eltern, der die Schlosserei grndl. erl. will Schlossrmstr. **Stephan Runge,** Zoppot, Danzigerstr. 35.

Suche für das kaufmännische und technische Bureau **einen Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. **A. W. Müller,** Wasserleitungs-, Gas- u. Zentr.-Heizungs-Anlagen.

**Gärtnerlehrling,** Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden **E. Keller,** Handelsgärtner, 2. Neugarten 3.

**Ein Schreiberlehrling oder jüngerer Kanzlist** w. für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. Off. u. 11104 a. d. E. (11104

Für ein ländl. Schank, Material-, Kurz- und Eisenwaarengeschäft suche **einen Lehrling.** Offerten unt. J 432 an die Exp.

### Weiblich.

Suche von gleich oder 15. August ein gewandtes Stubenmädchen das feine Wäsche plätten und serviren kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Fräulein **Charlotte Zick,** in Grünhagen bei Braunswalde Kreis Stuhm. (4481b

Suche Verkf. für Bäck., 1 Buffetfrl. mit Bedienung, sow. Pers. jd. Art **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Suche zum 1. Oktober eine in Küche erfahrene (11089 **Wirthin.** Keine Leutebeköstigung. Milch zur Stadt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an **Frau Gutsbes. Kreicke** Baldau bei Dirschau.

Größeres Assekuranzbureau sucht per 1. September oder später eine in Stenographie u. Schreibmaschine gut ausgebild. **Korrespondentin** Damen, auch eben ausgelernte die sich firm darin fühlen, mögen ihre Offerten unter J 445 an die Exp. d. Blattes einreichen.

2 anst. Frauen z. Kaffeeaustragen für Sonnabend Vormittag ges. Restaurant der St. Markthalle.

**Ein Mädchen,** in gesetztem Alter, zur Hilfe in der Wirthschaft und Buffet kann sofort eintreten **Kaffeehaus „Danziger Bürgergarten“,** Schidlitz.

Suche für mein Fleisch- und Wurstw.-Geschäft in Langfuhr **ein anst. Lehrmädchen.** Offerten unt. J 439 an d. Exp.

Jg. Mädch., 16-17 J., f. Vorm. z. Aufw. verlangt Langgasse 27, 2.

Ein jg. Mädchen, welches d. Plätt. erlern. will u. weit. beschäft. w., k. sich meld. Johannisgasse 35, part.

**Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl.** gebild. Kinderfräulein f. Bureau **Frauenwohl,** Ziegengasse Nr. 5.

Eine tüchtige Aufwartefrau für den ganzen Tag verlangt. Off. u. J 466 an die Exped. d. Bl.

**Jüngeres Mädchen** für den ganzen Tag gesucht Weidengasse 42, 1 Tr. (11127

Mädch. in Herrenschn. geübt, k. sich m. Schidlitz, Carthäuserst. 71.

**Geübte Schneiderin** gesucht Burgstraße 10, 1 Tr.

**Eine Putzarbeiterin** welche auch als **Verkäuferin** für Putz, Manufaktur- oder Kurzwaaren bereits thätig gewesen, suche möglichst sofort oder 20. August **G. J. Keichel,** Rudau Ostpr.

**Verkäuferin** für das Ladengeschäft einer Honigkuchenfabrik per sofort gesucht. Bewerb. oh. Photographie und Zeugnißabschrift werden nicht berücksichtigt. Offert. unt. 11122 an die Exped. (11122

Einige fleißige ordentliche **Mädchen oder Frauen** fürs Sack-Leihgeschäft finden dauernde Beschäftigung **Erwin Schanffler,** Hopfengasse 26.

Suche für mein Wurst- u. Fleischwaaren-Geschäft per sofort eine **Verkäuferin. W. Burow,** Ketterhagergasse 13.

**Zwei erste Verkäuferinnen für Schuhwaaren** per 1. September ges. Offerten unter J 500 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht** Kindergärtnerin 2. Klasse, Köchinnen und Hausmädchen mit gut. Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung. **Verein zur Förderung des Mädchenwohls,** Hl. Geistgasse 52. (11125

J. Mädchen f. festen Dienst od. z. Aufwarten ges. Gr. Bergg. 20, 3, l.

Ein Mädchen melde sich z. Maschinendrehen Fleischerg. 43.

Suche feines Buffetfrl. mit gut. Gardb. f. Nähe Danzig, Hausmdch. d. g. bürgerl. kochen k. **M. Küster,** St.-V., vorm. **J. Dau,** Hl. Gstg. 9, 1.

**Kommen Sie, Sehen Sie Wie sie funkeln Behr'sche Diamanten.**

Während des Dominiks (10973

**nur Langgarten vor dem Hause 96.**

**B. Behr & Co.,** Dresden, Pragerstr. 16 und Wilsdrufferstr. 29. Breslau, Ohlauerstr. 85.

**Paul Caré, Geigenmacher** Danzig, Altstädt. Graben 11. Grösstes Lager sämmtl. Musikartikel. **Specialität Geigenbau!** Reparatur-Werkstatt im Hause. Saiten! Deutsch und Italienisch. Saiten! (11098

Ord. Mädchen für d. ganzen Tag gesucht Mausegasse Nr. 18, 1.

Eine alleinst. Frau od. Mädchen mit gut. Zgn. wird zur Führung eines kl. Haush. bei zwei alten Herrsch. gew., selb. muß kochen können. Antritt den 15. d. Mts. Off. unt. J 485 an die Exp. d. Bl.

**Suche** Kinder-, Haus- und Stubenmädch. für g. Güter, Landwirth., Buffetfräul. **M. Mielkau,** Jopengasse Nr. 57.

Jüngere Aufwärterin kann sich melden Pfefferstadt 38, 3 Trepp.

Ord. Dienstmädchen kann sich melden Brodbänkengasse 34, 1.

**Ein ord. saub. Mädchen** für den Vormittag gesucht. Meldungen zwisch. 12 u. 2 Uhr. **Rühmann,** Albrechtstraße 18. (11134

Suche e. Bes. Tocht. v. Lande als Landwirth., selb. w. Fam.-Anschl. gewährt, sow. eine gesunde Landamme für hier und ein bedient. Kindermädchen. **A. Weinacht,** Stell.-Verm., Hl. Geistgasse 103.

Anst. saub. Dienstmädchen mit Zeugn. u. Karte von sofort gesucht Grabengasse 4, 1, rechts. Vorstellung v. 3-5 Uhr Nachm.

Gewandte Stubenmdch., einfache Stütze, d. koch. k. u. e. Küchenmdch. f. Gut, v. b., Hausmdch. f. hier ges. durch **Dann Nachfolger M. Retzlaff,** Jopengasse Nr. 58, 1.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Bautechniker, Zimmerer,** Absolvent einer staatlichen Baugewerkschule, mit sehr guten Zeugnissen, welcher schon größ. Bauten ausgeführt hat, sucht Beschäftigung als Bauführer od. als Leiter eines Zimmerergeschäfts. Gefl. Offerten unter „Techniker“ postlagernd Zoppot.

Aelterer, vielseitig erfahrener **Ingenieur** mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Offerten unter J 438 an die Exped. dies. Blatt. (44766

**Materialist,** 22 Jahre alt, welch. z. Herbst f. Militärpflicht beendet, sucht, gestützt a. g. Zeugn., in ein. Kolonialwaar. resp. Delikateß.-Geschäft Engagement, wo selbig. in letztgenannter Branche mehr. Jahre thätig war. Eintritt vom 1. resp. 15. Oktober. Offerten bitte unter M. C. 10 postlagernd Küstrin (Postamt I.)

**Lehrling.** Herr, gut situirt, sucht, um sich als Komtoir- bezw. Bureauarbeiter auszubild., Stell. in größ. Komt. Off. unt. J 435 an d. Exp. (44726

**Volontärposten** auf kaufmännisch. Komtoir von jungem Mann, Einjähr.-Freiw. per 1. Oktober gesucht. Offert. unter J 467 an die Exp. d. Bl.

Maler, Familienvater, bittet um Beschäftig. Brabank 14, 2.

**Kautionsfähiger Herr** sucht Nebenbeschäftig. od. Niederlagen kommissionsw. Off. **C. L.** hauptpostl.

### Weiblich.

Alte Frau bitt. u. Besch. t. Ausb. pro Tag 40 ₰ Häkergasse 44, n. h.

Aelt. anspruchsl. Frl. sucht St. a. Wirtschaft. b. alt. Hrn. o. Dame. Off. u. E. D. postl. Carthaus Wpr.

**Alleinsteh. solides Fräulein,** evangelisch, vertraut mit der bürgerlichen Küche, wünscht die Führung eines kl. städtischen Haushalts zu übernehmen. Ansprüche bescheid. Junggesellenwirthsch. bevorz. Off. u. **H. G. 7748** hauptpostlag. Königsberg.

Alleinst. jg. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Töpfergasse 28, H., 1.

Mädch. m. gut. Zgn. bitt. um Aufwartest. Kl. Wollwebergasse 4, 1.

**Photographie.** Suche für ein junges Mädchen Stellung als Negativ- u. Positiv-Retoucheuse für kleine Sachen. Off. u. J 479 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ordtl. Frau wünscht Stellen z. Waschen u. Reinm. Katerg. 4, 1.

**Stellen-Vermittelung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.** Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittelung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die eintretenden Vakanzen zur Besetzung aufzugeben. Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr. (10425) **Der Vorstand.**

**Junges Mädchen** sucht selbstständige Stelle bei e. Herrn oder Dame, a. als Stütze in der Wirthschaft u. gleichzeitig im Geschäft behilflich zu sein. Off. u. J 480 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine anspruchslose ält. Wirthin sucht leichte selbstst. Stell. auf dem Lande od. in der Stadt v. 1. Sept. Off. u. J 475 a. d. Exp.

Wittwe, 29 J., sucht Stell. als Wirthin od. and. Vertrauensst. sof. od. spät. Reitergasse 10, 1.

Eine Frau bitt. um eine Vormittagsst. Plappergasse 4, 1 Tr.

**E. geübte Plätterin** f. d. e. Tage d. W. s. Besch. Kneipab 21 zu erfr.

**Wittwe, 30 Jahre alt,** kinderlieb, ohne Anhang, sucht Stellung a. Wirthin bei alt. Hrn. od. Dame, Hausarb. wird übern. Off. unter J 468 an die Exp. d. Bl.

Geübt. Putzarbeit. f. pass. Engag. Offerten unt. J 440 an die Exp.

Ord. Mädchen sucht Aufwartestelle Gr. Mühleng. 10, H., 1 Tr.

Eine junge Frau sucht eine Stelle als Wirthschafterin b. Arzt od. Rechtsanw., dies. h. schon derart. Stell. innegeh., gute Zeugnisse sind vorhand. **Offert. u. J 436 an die Exp.**

## Capitalien.

**24000 Mark** v. Selbstdarleih. w. a. 10 Jahre z. 1. Stelle à 4% auf ein neues städt. Grundstück z. 1. Okt. d. J. gesucht. Off. unt. J 470 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht gegen Sicherheit und Zinsen **400 Mark auf 1 Jahr.** Offerten unter J 490 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer borgt einem Geschäftsmanne auf eigenes Grundstück gegen Sicherheit und Zinsen 2000 M. Offerten unter J 452 an die Expedition dieses Blatt.

Suche 50000 M. städt. v. Selbstd. z. 1. Stelle. Off. u. J 454 a. d. Exp.

25000 M. z. 2. Stelle ohne Agent zu vergeben. Off. u. J 455 a. d. Exp.

20000 M. werd. n. Ohra z. 1. St. direkt v. Geldg. ges. Off. u. J 456 erb.

Ein ordentlicher Mann, der Sicherheit stellen kann, sucht von einer Brauerei **6-700 M.** zur Uebernahme einer Restauration. Off. u. J 461 a. d. Exp. d. Bl.

**7000 Mk.** hinter Sparkasse zum Oktober gesucht. Agenten verbeten. Off. unter 11109 an die Exp. (11109

**5—6000 Mark** zur ersten Stelle v. Selbstdarleiher gleich oder 1. Oktober gesucht. Offert. unter J 478 an die Exp. (4491b

**6000 Mk.** ländl. 1. St. zu zedirend gesucht. Off. u. J 474 an die Exp.

**Mark 23000,** sichere Hypothek, zum 1. Oktober für **Zoppot** gesucht. Offerten unter J 497 an die Exp. d. Bl.

4-5000 Mk. hint. 20000 Mk. w. z. 2. sich. St. Altst. v. gl. o. 1. Okt. ges. M. f. 3000 Mk. Off. u. J 476 Exp.

**Geld** auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch **Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.** (10057

12000 M., 1 St., z. h. **Andersen,** Holzgasse 5. (4330b

**Bank- u. Versicherungsgelder** zur 1. Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigsten Bedingungen. **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10992

**Erststellige Gelder** zu 4% Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10991

**10—12000 Mk.** werden zur ersten Stelle zu 4½% auf ein ländliches Grundstück bei Danzig von sogleich gesucht. Offert. unter J 297 an die Exped. dies. Blatt. (4319b

**Geldgebern** weise ich gute erste u. zweite Hypotheken in beliebigen Beträgen von gleich oder später zahlbar kostenfrei nach und erbitte gefäll. Offerten schriftlich oder mündlich. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

**Betheiligung.** Zur Vergrößerung ein. Wurstfabrik in der Provinz wird ein tücht. strebs. thatkr. Mensch mit 3000 Mk. Einlage gesucht. Off. unt. J 451 an die Exp. d. Bl.

**Kaufe für 80000 Mk.,** getheilt, gute **Hypotheken mit Damno. Ernst Mueck,** Danzig, Gr. Krämergasse 1, 1.

**2000 Mark** werden möglichst bald z. 2. Stelle nach Bankgeld auf städtisches Grundstück gesucht. Offerten v. Selbstgb. u. 11123 a. d. Exp. (11123

## Verloren und Gefunden

1/10 Loos gefund., abzuhol. von **M. Draszkowski,** Töpfergasse 33.

Am 20. Juli cr. in Zoppot ein **Fahrrad** gefunden. Abzuholen Steinfließ, **Borgmann.**

Alte silb. Damenuhr gefunden. Abzuh. Gorchs, H. Allee, Schulh.

Bl. Kindersäckch. gefund. Abzuh. Schutzm. Truhn, Mottlauerg. 3.

Regenschirm mit br. Krücke Westerpl. verlor. G. Belohnung abzugeb. Schichaug. 20, Suckau.

Silberne Damenuhr mit kurzer goldener Kette verloren. Gegen Bel. abzug. Gr. Berggasse 22, 1.

## Unterricht

Klavierunterricht, leicht faßl. u. in kurzer Zeit erfolgreich, wird ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr. lks.

Gymnasiallehrer ertheilt Nachhilfe- u. Beaufsichtigungsstund. Off. unter J 347 an die Exp. (4378b

Beaufsichtigung u. Nachhilfe d. Gymnasiallehrer **Jaskowski,** Langf., Hauptstr. 27, 1. (4377b

**Zur Annahme von Konfirmanden ist bereit Stengel,** Pastor an St. Bartholomäi. (4212b

**Zur Annahme der Konfirmanden** bin ich täglich bereit. Der Unterricht beginnt für die Knaben am **Montag,** den **18. August,** für die Mädchen am **Dienstag,** den **19. August.** (4474b **Auernhammer,** Prediger zu St. Johann, Johannisgasse 37.

Der Ausschluß derjenigen Genossen, welche mit dem Mitgliederbeitrag für das Jahr 1901 rückständig sind, steht jetzt bevor. Diejenigen Restanten, welche diesen Ausschluß abwenden wollen, mögen den Beitrag sofort zahlen.

Danzig, 5. August 1902.

**Vorschuß-Verein zu Danzig,** eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. **Braun. Montzka. Oehlert.**

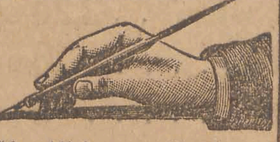
Wer rasch, billig und gut kochen will, verwende **MAGGI zum Würzen** von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. — in Fläschchen von 35 ₰ an (nachgefüllt für 25 ₰). — Ebenso zu empfehlen sind **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Stets frisch zu haben bei **Otto Pegel,** Kolonialw. u. Delik., Danzig, Weidengasse 47, **Eduard Duwensee,** Kolonialw., Neufahrwasser, Olivaerstraße 82. (10796

**Besseres weibl. Personal** sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Ztg., Cöpenick-Berlin. (11083m

**Konfirmanden-Unterricht.** Am 18. d. Mts. gedenke ich, denselben zu beginnen und bin zur Annahme täglich bereit. **Hoppe,** Pastor zu St. Johann.

**Gründlicher Klavierunterricht** wird gewissenhaft u. gut ertheilt **E. Stein,** Rammbau 29, 2 Tr.

**Gründl. Klavierunterricht** wird ertheilt Heil. Geistgasse 5, 2 Tr.



**Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut** von **W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, 123 Breitgasse 123. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen: **Buchführung** einfache u. doppelte einschließlich **Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen.** (11077 **Schreibmaschinen** auf div. gebräuchl. Systemen. **Stenographie** bestes System. **Freie Wahl einzel. Lehrfächer.** Für Damen Separat-Kurse.

## Vermischte Anzeige

**Brief abholen.**

Besitzers Tochter, 29 Jahre, evang., still u. häuslich erzogen, möchte mit klein. Rentier oder kleinem Beamten nicht unter 30 Jahren, Wittwer nicht ausgeschlossen, in Bekanntschaft treten zwecks **Heirath.** Offert. unt. J 443 an die Exped.

**Dem lieblichen Kleeblatt aus Heubude.** Leider am Donnerstag 6 Uhr unmöglich, bitte, bitte ein ander Mal möglichst erst um 8 Uhr. Unzählige Grüße **W. K.**

**Die drei Herren,** welche Papagei u. Gummimant. e. Dame auf d. Hauptb. Danzig zurückbehielt., werd. dring. ers., gen. Sach. bei Hrn. Färbereibes. **Austen,** Altst. Grab. 48/49, abzug.

Kaufmann, 27 Jahre alt, kath., Inhaber ein. Materialwaarengeschäfts in kl. Stadt, wünscht Bekanntsch. jg. Dame mit Vermögen, zwecks **Heirath.** Off. unt. J 503 an d. Exp. d. Bl. Anonym nicht berücksichtigt.

**Synagogen-Chor. Damen** mit guten Sopranstimmen und musikalischen Kenntnissen werden aufgenommen. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Donnerstag, den 7. d. Mts., Vorm. von 11-12, in seiner Wohnung Altstädt. Graben 19/20, entgegen. **Friedländer,** Dirigent. (11138

Wenn Herr R. seine Sach. b. 8 Tg. nicht abh., betr. ich dies. als m. Eigth. **Unger,** Heil. Geistg. 50, 1.

Suche Patentamtliche Gegenstände gegen Kaution im Verkauf zu bringen. Offerten unter **C. L.** hauptpostlagernd.

**Krankheiten** jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., **Ausf. d. Haare,** Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (4337b

**Damen** werden in und außer dem Hause **frisirt** (Abonnement) Fleischergasse **Nr. 60a, part., rechts.** (3875b

**Grab-**tafeln aus Schwarzglas, unverwüstlich geg. Witterungseinflüsse **Granit und Marmor.** Schleiferei mit Dampfbetrieb. **Schriften** werden bei mir mit Maschine ausgravirt. Einzige Fabrik am Platze. Billige Preise. (4517b **Otto Reich,** Komtoir: Breitgasse Nr. 3. Fabrik: Ohra. Telephon 1023.

Frau von außerhalb bittet um Stück- und Monatswäsche. Off. unter J 428 an die Exp.

Anfertigung v. Kindergarderob. einfach auch elegant, bei billigst. Preisnotirung Hundegasse **Nr. 124, 2 Tr.** (4487b

**Hilfe*** g. Blutstock **Timerman,** Hamburg, Fichtestr. 33. (11001

Knaben-Anzüge werden gutsitz. angefert. **Häckergasse 3, 3.**

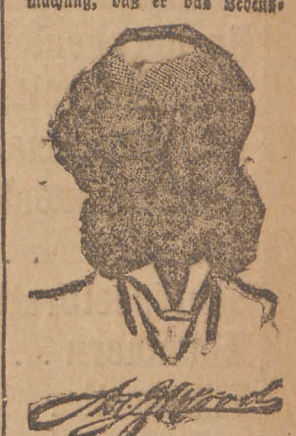
**Damenschneiderin** empf. sich Goldschmiedegasse 33, 3.

**Eine Fabrik,** welche noch **überschüssige Dampfkraft** hat, bittet hier am Ort wohnende Kaufleute od. Gewerbetreibende um Angabe, welche Maschinen hier in Danzig gebraucht werden resp. gew. Off. mit näherer Erläuterung unt. J 482 an die Exped. (4516b

**Kranke gesund gemacht. Schwache stark gemacht.**

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doctor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt. — Wunderbare Curen vollbracht, die wie Wunder anzusehen. Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medicinischer Wissenschaft macht der berühmte amerikanische Arzt Dr. Wood die erstaunliche Bekanntmachung, daß er das Lebens-



elixir entdeckt habe, daß er fähig sei, mit Hilfe einer Mischung aus Tropenkräutern, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Suchens nach diesem Lebenspender, alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doctor ernst mit dieser Behauptung, und die bewunderswerthen Curen, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und fußt auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medicinischer Praxis sammelte. Kein Leidender versäume, dieses wunderbare „Lebenselixir“ zu versuchen. Einige der angeführten Curen sind äußerst bemerkenswerth und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswerthen Zeugen bestätigt. Die Kranken, von Aerzten aufgegeben, sind ihren Familien und Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswerth ist.

Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenstärke zurück, Circulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Zusammensetzung: Guajacharz 3·0, Ammoniakflüssigkeit 0·5, Herbstzeitlosesamen 10·0, Piperazin 0·1, salicylsaures Lithium 1·0, verdünnter Weingeist 75·0, ohne weitere chemische Zusätze! — Der Generalversandt für Europa geschieht franco u. zollfrei gegen vorherige Einsendung von Mk. 6 für 6 Flaschen, Mk. 10 für 12 Flaschen (Nachnahme 40 Pf. mehr) durch **D. Schön in Preßburg (Ung.).** (10408

# Handel und Industrie.

**Bremen**, 5. August. Baumwolle: Matt. Uppland middl. loco 45¾ Pfg.

**Hamburg**, 5. August. Kaffee good average Santos per September 29½, per December 29¾, per März 30¼, per Mai 30¾. Behauptet.

**Hamburg**, 5. August. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per August 6,05, per September 6,12½, Oktober 6,50, per December 6,62½, per März 6,85, per Mai 6,97½. Matt.

### Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

5. August 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stettin (Bezirk) | 170—178 | 167 | 135 | 172 |
| Stettin (Platz) | — | — | — | — |
| Stolp | — | — | — | — |
| Danzig | 181 | 160 | 146—147 | 167—175 |
| Thorn | 178 | 134—144 | 128—134 | 154—156 |
| Königsberg i. P. | — | — | — | — |
| Allenstein | 176—188 | 159—168 | 140—150 | 169—180 |
| Breslau | 166—179 | 130—146 | 124—142 | 162—168 |
| Posen | 168—178 | 133—152 | — | 173—178 |
| Bromberg | 173—176 | 144—151n | — | — |
| **Nach privater Ermittelung:** | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 171 | 158 | — | 175 |
| Königsberg i. P. | — | — | — | — |
| Breslau | 180 | 153 | 142 | 168 |
| Posen | 178 | 152 | — | 178 |

Raps: Breslau —

### Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | | 5./8. | 4./8. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | Loco | 77¾ Cts. | 161.25 | 161.— |
| Chicago | Berlin | Weizen | August | 70¼ Cts. | 159.50 | 161.— |
| Liverpol | Berlin | Weizen | September | fh d. | —.— | —.— |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 77 Kop | 153 — | 154.50 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 94 Kop. | 171.75 | 171.75 |
| Paris | | Weizen | August | 21.85 Fr. | 177.75 | 176.— |
| Amsterdam | Köln | Weizen | November | — hl. fl. | —.— | —.— |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | 66 Cts. | 150.50 | 149.75 |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 62 Kop. | 133.50 | 134.75 |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 78 Kop. | 150.50 | 150.50 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | Oktober | 119 hl. fl. | 134.75 | —.— |
| New-York | Berlin | Mais | September | 61⅞ Cts. | 124.75 | 124.75 |

**Dresden**, 5. August. Nach der von der Dresdner Bank auf Ersuchen vorgenommenen Prüfung des Status des in Zahlungsstockung gerathenen Bankhauses Eduard Rocksch Nachfolger übersteigen bei vorsichtiger Schätzung die Aktiven ganz wesentlich die Passiven. Demzufolge hat die Dresdner Bank sich bereit erklärt, die Angelegenheit zu reguliren. Die genannte Firma wird sofort in Liquidation treten. Die für heute einberufene Gläubigerversammlung ist in Folge dessen gegenstandlos geworden und die Firma Eduard Rocksch Nachfolger wird sobald das Veräußerungsverbot aufgehoben sein wird, ihre Zahlungen wieder aufnehmen und alle Gläubiger voll befriedigen. Die Geschäfte der Firma gehen in der Hauptsache auf die Dresdner Bank über.

**Hamburg**, 5. August. Petroleum behauptet. Standard white loco 6.60 Bedeckt.

**Paris**, 5. August. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, per August 21,90, per September 20,50, per November-Februar 20,40. Roggen ruhig, per August 14,90, per November-Februar 15,25. Mehl behauptet, per August 29,85, per September 28,00, per September-December 27,30, per November-Februar 26,60. Rüböl fest, per August 57¼, per September 58, per September-December 59¼, per Januar-April 59¾. Spiritus ruhig, per August 31½, per September 31½, per September-December 32, per Januar-April 33¼. Wetter: Bewölkt.

**Paris**, 5. Aug. Rohzucker ruhig, 88% neue Kond. 16¼ à 16½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per August 21⅞, per September 22⅛, per Oktober-Januar 22⅜, per Januar-April 23¼.

**Antwerpen**, 5. August. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per August 18 bez., Br., do. per September 18¼ bez., Br., September-December 18⅜ bez., Br. Fest. Schmalz per August 133,00.

**Wien**, 5. August. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 6,94 Gd., 6,95 Br., per Frühjahr 7,28 Gd., 7,30 Br. Roggen per Herbst 6,08 Gd., 6,09 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Mais per Juli-August 5,28 Gd., 5,29 Br. Hafer per Herbst 5,63 Gd., 5,64 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

**Pest**, 5. August. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 6,61 Gd., 6,62 Br., pr. April 6,97 Gd., 6,98 Br. Roggen per Oktober 5,69 Gd., 5,70 Br., per April 6,01 Gd., 6,02 Br. Hafer per Oktober 5,28 Gd., 5,29 Br., per April 5,53 Gd., 5,54 Br. Mais per August 4,92 Gd., 4,93 Br., per Mai 5,18 Gd., 5,19 Br. Kohlraps per August 10,30 Gd., 10,35 Br. — Wetter: Schön.

**Havre**, 5. August. Kaffee good average Santos per August 35½, per September 35¾, per December 36¼, per März 36¾, per Mai 37. Ruhig.

**Liverpool**, 5. Aug. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger. Egypter ⅛ niedriger. Amerikanische good ordinary niedriger. Lieferungen: Stetig. August 4 48/64 Käuferpreis, August-September 4 45/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 42/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 38/64 do., November-December 4 34/64 do., December-Januar 4 33/64 do., Januar-Februar 4 32/64 Käuferpreis, Februar-März 4 31/64 do.

**New-York**, 4 Aug. Weizen setzte im Einklang mit Chicago schon etwas niedriger ein, und mußte im weiteren Verlaufe auf reichliches Angebot, Abgaben der Haussiers und Liquidation noch weiter nachgeben. Schluß willig, ¼ c. niedriger. — Mais anfangs fester auf bedeutende Ankünfte, fiel aber im Verlaufe auf flottes Angebot und reichliche Verkäufe. Schluß willig ⅜ c. niedriger.

**Chicago**, 4. August. Weizen eröffnete stetig, per September ⅛ niedriger gegen gestrigen Schlußkurs, auf günstige Ernteberichte, auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Dann trat auf erwartete Abnahme der Ankünfte, Kabelberichte aus Frankreich, Deckungen der Baissiers, unbedeutenden Ankünfte und da die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen haben, als erwartet wurde, eine Erholung ein. Im weiteren Verlaufe aber wieder fallend auf dringendes Angebot, geringen Exportbegehr und Liquidation. Schluß willig, ½ bis ⅞ c. niedriger. — Mais eröffnete fest und höher auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren und Deckungen der Baissiers, fiel aber im weiteren Verlaufe durchweg auf noch günstigere Ernteberichte, Abgaben der Haussiers, flottes Angebot und bessere Ernteschätzungen. Schluß willig. ¼ bis ⅝ c. niedriger.



# Berliner Börse vom 5. August 1902.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 102.20 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 103.10 |
| do. | 3½ | 103.10 |
| do. | 3 | 93.25 |
| Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905 | 3½ | 102.70 |
| do. | 3½ | 102.90 |
| do. | 3 | 92.80 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | — |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.10 |
| Sächsische Rente | 3 | 91.00 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 103.90 |
| do. do. 8 | 4 | 99.00 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.50 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 99.50 |
| do. | 3 | 89.20 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6 | 3½ | 99.60 |
| Landschaftl.-Central- | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 100.00 |
| do. do | 3 | 89.90 |
| Ostpreußische | 4 | 104.25 |
| do. | 3½ | 99.60 |
| do. | 3 | 89.75 |
| Pommersche | 3½ | 100.00 |
| do. | 3 | 89.75 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 99.70 |
| do. do. | 3 | 89.75 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.90 |
| do. | 3½ | 99.90 |
| do. Ser. C. | 3½ | 99.80 |
| do. Ser. A. | 3 | 90.25 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 99.20 |
| „ „ 1.B. | 3½ | 99.20 |
| „ „ 2. | 3½ | 99.20 |
| „ neuländ. 2. | 3½ | 99.20 |
| „ rittsch. 1. 2. | 3 | 89.80 |
| „ neuländ. 2. | 3 | 89.70 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| „ kleine | 5 | — |
| „ abgest. | 5 | 86.75 |
| „ „ kleine | 5 | 88.25 |
| „ innere | 4½ | 76.50 |
| „ kleine | 4½ | 76.60 |
| „ äußere | 4½ | — |
| „ 500 L. | 4½ | 76.50 |
| „ 100 L. | 4½ | 76.75 |
| „ 20 L. | 4½ | 77.90 |
| „ 1897 | 4 | 69.90 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | — |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 106.50 |
| „ „ 1896 | 5 | 101.25 |
| „ „ 1898 | 4½ | 91.90 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| „ priv. | 3½ | — |
| „ | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅗ | 41.10 |
| „ Goldrente L. 500 | 1.30 | 41.40 |
| „ „ L. 100 | 1.30 | 31.00 |
| „ „ L. 20 | 1.30 | 31.00 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 43.25 |
| „ „ 500 Frcs. | 1¾ | 44.40 |
| „ Gld. Pi. r. Lar. | 1⅗ | 39.00 |
| Holländische Anleihe | 3 | 96.00 |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 98.70 |
| Ital. Rente | 4 | 102.90 |
| „ 4000—100 Frcs. | 4 | — |
| „ „ neue | 4 | 102.50 |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 76.90 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 101.40 |
| „ 200, 100 L. | 5 | 101.60 |
| „ 20 L. | 5 | 101.75 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | — |
| „ Papier-Rente | 4⅕ | — |
| „ „ | 4⅕ | 102.25 |
| „ Silber-Rente | 4⅕ | 102.20 |
| „ „ | 4⅕ | 102.20 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 102.00 |
| „ „ 2—8 | 4 | 102.00 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 47.30 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 97.30 |
| „ „ 400 M. | 5 | 97.30 |
| „ „ 1892/93 | 5 | 97.30 |
| „ „ 400 M. | 5 | 97.80 |
| „ „ de 1889 | 4 | 85.10 |
| „ „ de 1890 | 4 | 85.30 |
| „ „ de 1891 | 4 | 84.90 |
| „ „ de 1894 | 4 | 84.90 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 86.40 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | 86.40 |
| „ „ de 1896 | 4 | 84.90 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 84.90 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | 84.90 |
| „ „ de 1898 | 4 | 84.90 |
| „ Schatzanw. | 5 | 99.90 |
| „ 810 M. | 5 | 100.00 |
| „ 405 M. | 5 | 100.00 |
| Russ. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | — |
| „ „ 1r. | 4 | — |
| „ Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| „ „ von 1896 | 3 | 87.00 |
| „ conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | — |
| „ „ 5 r. | 4 | — |
| „ „ 1 r. | 4 | — |
| „ „ 3 1891 | 4 | — |
| „ Staatsr. S. 1 226 | 4 | 97.00 |
| Russ. cv. Staats. | 3⅘ | 95.00 |
| Schweden 1880 | 3½ | — |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 99.75 |
| „ „ 1890 | 3½ | 100.10 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 99.60 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 72.00 |
| Spanische Schuld | 4 | — |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 30.40 |
| „ „ D. | 1 | 28.60 |
| „ Adm. 1888 | 5 | 100.90 |
| „ „ kleine | 5 | 100.90 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 102.30 |
| „ „ 500 fl. | 4 | 102.30 |
| „ „ 100 fl. | 4 | 102.40 |
| „ Kronen-Rente | 4 | 98.50 |
| „ 1000—100 | 4 | 98.50 |
| „ Staats-Rente | 3½ | 90.60 |
| „ Gold-Inv. | 4½ | 100.10 |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Danziger Hypoth.-Pfdbr. | 3½ | — |
| „ „ „ | 4 | — |
| Dtsch. Grundschuld f. 8. | 4 | — |
| „ 5.6.unk.1904 f. 8. | 3½ | — |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 5 | 111.80 |
| „ „ conv. | 4 | 100.20 |
| „ „ 8. | 3½ | 95.50 |
| „ „ 9. unk. 1905 | 3½ | 95.50 |
| „ „ 10. unk. 1908 | 4 | 101.25 |
| „ „ 11. 12. unk. 1910 | 4 | 102.00 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 100.30 |
| „ „ S.251-340uk.1905 | 4 | 100.75 |
| „ „ alte und conv. | 3½ | 95.50 |
| „ „ S. 46-190uk.1905 | 3½ | 95.60 |
| „ „ S.301-330uk.1908 | 3½ | 96.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 96.00 |
| „ „ 2. 6. | 4 | 100.40 |
| „ „ unk. 1905 | 3½ | 96.00 |
| „ „ unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| „ „ 7. unk. 1906 | 4 | 102.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 99.50 |
| „ „ 4. 5. unk. 1903 | 4 | 99.50 |
| „ „ 6. unk. 1904 | 4 | 100.25 |
| „ „ 7. unk. 1904 | 3½ | 95.00 |
| „ „ 8. unk. 1906 | 3½ | 95.20 |
| „ „ 9. unk. 1907 | 3½ | 95.10 |
| „ 10.11.b.uk.1909/10 | 4 | 101.10 |
| Pomm. 5. 6. . unk. 1900 | 4 | — |
| „ 7. 8. . unk. 1904 | 4 | — |
| „ 9. 10. . unk. 1906 | 3½ | — |
| „ 11. 12. . unk. 1908 | 3.2 | 89.10 |
| „ 2. 3. . unk. 1906 | 2.8 | — |
| Pr. Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 100.90 |
| „ „ 14.unk. 1905 | 4 | 101.00 |
| „ „ 11. | 3½ | 96.25 |
| „ „ 15.unk. 1904 | 3½ | 96.00 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 96.00 |
| „ „ 17.unk. 1906 | 4 | 101.00 |
| „ „ 18.unk. 1910 | 4 | 101.50 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 95.80 |
| „ „ 1894 | 3½ | 95.80 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.20 |
| „ „ v. 1890 | 4 | 101.40 |
| „ „ 1899 unverlb. | 4 | 102.50 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 103.00 |
| „ Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 99.50 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 99.70 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | — |
| „ „ | 4 | 90.00 |
| „ „ | 4 | 89.25 |
| „ „ | 3½ | 81.80 |
| Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908 | 4 | 101.00 |
| „ „ 19 . . . unk. 1909 | 4 | 101.10 |
| „ „ 20. 21 . . unk. 1910 | 4 | 102.25 |
| „ „ Bk. XVII unk. 1905 | 3½ | 95.40 |
| „ „ 18 . . . unk. 1908 | 3½ | 95.60 |
| „ Pfdb. Kleinb. unk 1908 | 4 | 100.50 |
| „ „ Kleinb. unk. 1901 | 3½ | 94.90 |
| „ Pfdb Com. II unk. 1910 | 4 | 104.00 |
| „ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907 | 3½ | 99.60 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 101.00 |
| „ „ 2. kündbar | 4 | 100.90 |
| „ „ 3. unk. 1905 | 3½ | 95.70 |
| „ „ 4. unk. 1907 | 3½ | 96.20 |
| „ „ 5. unk. 1909 | 4 | 101.70 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 0 | — |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 7 | 145.00 |
| Große Berliner Straßenb. | 7½ | 204.40 |
| Königsberger Pferdebahn | 0 | — |
| Königsberg-Cranz | 6.4 | 120.20 |
| Lübeck-Büchen | 6 | 144.00 |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | 71.00 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.6 | 152.00 |
| Gotthardbahn | 6⅘ | — |
| Ital. Meridion | 6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 4 | 87.90 |
| Anatolische | 5 | 91.00 |
| „ 60 % | 5 | 89.60 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 6 | 106.25 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 106.80 |
| Hansa-Dampfsch. | 8 | 119.50 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 111.90 |
| Ostpr. Südbahn | 4⅖ | — |
| Bresl. Warschau | 3½ | — |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 12 | 170.50 |
| Bendix Holzbearb. | 4 | 77.75 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 63.75 |
| Bochumer Gußst. | 13⅓ | 182.75 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Zs. | — | 0.90 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 123.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 6.60 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 82.00 |
| Dynamit-Trust | 9 | 170.90 |
| Elektr. Kummer | — | — |
| Gelsenkircher Bergwerke | 12 | 166.60 |
| Gelsenkirch. Gußstahl | 0 | 111.00 |
| Harpener | 12 | 164.60 |
| Hoecherl-Bräu | 5 | 78.75 |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 10 | 109.00 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 6 | 126.75 |
| Königsberger Walzmühle | 3 | 104.75 |
| Kunterstein-Brauerei | 2½ | 83.75 |
| Laurahütte | 14 | 193.10 |
| Mend. u. Schwerte | 4 | 83.00 |
| Neue Boden-A. | 6 | 151.60 |
| „ „ -Obl. | 4 | 99.60 |
| „ „ „ | 3½ | 93.10 |
| Orenstein u. Koppel | 0 | 123.25 |
| Schalker Gruben | 32½ | 321.50 |
| Siemens u. Halske | 8 | 129.75 |
| Stettiner Cham. | 18 | 265.75 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 207.50 |
| Ventzki, Maschinenfabr. | 6 | — |
| Westfäl. Stahlw. | 0 | 119.25 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| „ „ | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 94.70 |
| „ „ 1874 | 3 | 92.60 |
| „ Ergänzungsnetz | 3 | 93.70 |
| „ „ St. 3. | 5 | 113.00 |
| „ „ Gold | 4 | 102.10 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 62.90 |
| do. neue | 3 | — |
| do. Obligationen | 5 | 102.90 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | 89.40 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 67.60 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 101.00 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 99.90 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 100.60 |
| „ Smolensk | 4 | 100.75 |
| Raab Oedenb. | 3 | 77.60 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 102.75 |
| Anat. Ergänzungsnetz | 5 | 101.60 |

| | | |
|---|---|---|
| North. Gen. Lien. | 3 | — |
| Northern Pacific 1. | 4 | — |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 151.40 |
| Berliner Bank | 2 | 89.90 |
| Berliner Handels-Ges. | 7 | 154.75 |
| „ Kassen-Verein | 6⅓ | 135.00 |
| Breslauer Diskonto | 0 | 88.25 |
| Danziger Privatbank | 5 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 4 | 135.25 |
| Deutsche Bank | 11 | 209.00 |
| Dsch. Effecten-Bank | 1⅓ | 102.50 |
| „ Genossenschaftsb. | 3 | 101.10 |
| „ Hypothekenbank | 6½ | 120.00 |
| „ Nationalbank | 7 | 119.70 |
| „ Ueberseebank | 8 | 138.80 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 184.50 |
| Dortmunder Bankverein | 6 | 111.00 |
| Dresdner Bank | 4 | 143.80 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 156.25 |
| Hannoversche Bank | 4 | 118.00 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6 | 111.25 |
| Landbank | 6 | 114.00 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 0 | 1.50 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5½ | 109.80 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 3 | 115.00 |
| Nordd. Creditanstalt | 5 | — |
| Oesterr. Creditanstalt | 8¾ | 216.60 |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 5½ | 106.60 |
| Ostdeutsche | 4 | 96.10 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 139.00 |
| „ Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 166.00 |
| „ Hypoth.-Akt.-B. | 0 | 95.75 |
| „ Leihhaus | 6 | 108.25 |
| „ Pfandbrief-Bank | 7 | 124.00 |
| Reichsbank | 6¼ | 156.10 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 4 | 111.50 |
| Schaaffhaus. Bankverein | 5 | 119.30 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. . . Th. 100 | 4 | 147.60 |
| Bayr. „ . . „ 100 | 4 | 160.30 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | — |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 137.00 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 137.50 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.9 | — |
| „ „ 1860 ö. fl. 500 | 4 | 153.20 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 127.25 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | 5 | — |
| „ 66er „ „ | 5 | — |
| Türk. Fr. 400 (t. C. 76) | — | 114.90 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | — |
| Augsburger fl. 7 | 33.90 |
| Braunschweiger Th. 20 | 132.50 |
| Finnländische Th. 10 | — |
| Freiburger Fr. 15 | 33.30 |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | 47.00 |
| „ Fr. 10 | 16.40 |
| Meininger fl. 7 | 29.30 |
| Neuchateler Fr. 10 | 34.00 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | 433.50 |
| „ Credit v. 58 ö. fl. 100 | 388.75 |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 352.25 |
| Venetianer Le. 30 | 28.60 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | 9.69 |
| Souvereigns | 20.44 |
| Napoleons | 16.315 |
| Dollars | 4.19 |
| Am. Noten kl. | 4.1825 |
| Am. Coupons zb. Newy | — |
| Engl. Banknoten | 20.485 |
| Franz. „ | 81.35 |
| Italien. „ | 80.75 |
| Nordische „ | 112.55 |
| Oesterr. „ | 85.55 |
| Russische „ | 216.10 |
| „ Zollcoupons | 324.30 |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.85 |
| „ „ | 100 Fl. | 2 M. | 168.10 |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.20 |
| „ „ | 100 Fr. | 2 M. | 81.00 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.45 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | — |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.475 |
| „ | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.34 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.1925 |
| „ | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.30 |
| „ | 100 Fr. | 2 M. | — |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.30 |
| „ | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 80.35 |
| „ „ | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S. R. | 8 T. | — |
| „ | 100 S. R. | 3 M. | — |
| Warschau | 100 S. R. | 8 T. | — |

Diskont der Reichsbank 3 %.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Der Baum merkt nicht die Last, hält drauf ein Vogel Rast;
Doch fliegt der Vogel weg, so schwankt davon der Ast!
So fühlst Du nicht die Lust, die wohnt in Deiner Brust;
Doch wenn sie Dir entfliegt, so fühlst Du den Verlust.

**Rückert.**

## Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frobenius stand wie ein lebloses Bildwerk; er wagte kaum zu athmen, um nicht an seine Gegenwart zu erinnern. Zwei mit einander widerstreitende Gefühle rangen in seiner Brust: das Interesse an der Familientragödie, deren Hauptakt sich vor ihm abzuspielen schien und sein peinliches Empfinden, Zeuge der schweren Verschuldung einer Frau zu sein, der er bis dahin uneingeschränkte Verehrung entgegengebracht hatte.

Da machte der Minister plötzlich eine heftige Bewegung. Er griff sich mit beiden Händen an die Stirn und schrie in folterndstem Seelenschmerz:

„Nein! Das ist ja nicht wahr. Du verbirgst mir die Wahrheit, Eugenie. Nicht gegeben hast Du ihm den Schmuck, nein, gestohlen hat er ihn, gestohlen — mein Sohn, ein Dieb!“

Der kräftige Mann sank unter der Last dieser furchtbaren Erkenntniß zusammen, als hätte ihn ein jäher Schlag darniedergestreckt. Er strauchelte und wäre wahrscheinlich zu Boden gesunken, hätte er sich nicht an einem Sessel festgehalten. Jetzt ließ er sich schwer darauf niedersinken. Seine Brust ging keuchend, seine Haare hingen ihm wirr ins Gesicht, seine Augen stierten wie die eines wahnsinnig Gewordenen.

Die auf ihrer Schuld ertappte Frau erwiderte nichts; sie ächzte nur hinter den vorgehaltenen Händen.

Frobenius hielt es an der Zeit einzugreifen.

„Du siehst gewiß zu schwarz, Hermann,“ sagte er mit mildem Vorwurf zu dem Freunde. „Warum zweifelst Du an den Worten Deiner Frau? Wenn diese Erklärung auch etwas spät kommt, so liegt doch kein Grund vor, sie nicht zu glauben.“

Aber der Minister protestirte heftig.

„Nein,“ rief er, den Kopf erhebend und seine Blicke vernichtend auf seine Frau richtend. „Er hat ihn gestohlen und wenn sie jetzt behauptet, sie habe ihm den Schmuck selbst gegeben, so sagt sie die Unwahrheit, um ihren Sohn zu retten. Ich erinnere mich ja noch ganz genau, wie sie dort stand —“ er deutete mit ausgestreckter Hand nach dem Silberschrank — „schreckensbleich, wie sie laut aufschrie, als sie den Diebstahl entdeckte und noch nicht ahnte, wer der Dieb gewesen. Da spielte sie keine Komödie wie nachher, als sie mir erzählte, sie habe den Schmuck wiedergefunden, und wie jetzt, wo sie mich glauben machen will, es läge überhaupt kein Diebstahl vor. Nein, nein! Jetzt sehe ich klar, kein Irrthum ist möglich: er hat seine Mutter bestohlen, um seine Schulden zu bezahlen — der Erbärmliche, der Lump, der Dieb!“

Die Stimme des Mannes, der die schwerste Stunde seines Lebens durchlebte, überschlug sich und er sank wieder, von der Größe seines Schmerzes überwältigt, von der Schande, die ihn und seine ganze Familie betroffen, in sich zusammen.

Frau Schönbach stürzte in die Kniee nieder und schleppte sich so zu ihrem Gatten hin.

„Hermann,“ flehte sie mit schluchzender Stimme, „verzeihe mir! Ja, ich gestehe es: ich habe Dich belogen, damals, als ich sagte, ich hätte den Schmuck gefunden und jetzt eben, als ich angab, ich hätte ihn selbst Bruno gegeben. Ja, ich log, verzeihe mir, ich that es, um meinen Sohn zu retten.“

Sie lag vor ihm und umklammerte seine Kniee und hob das bleiche, vom herbsten Seelenschmerz durchfurchte und verzerrte Antlitz zu dem Manne empor, dem sie mehr als fünfundzwanzig Jahre eine allzeit treue und liebevolle Frau gewesen.

Er blickte erschüttert zu ihr herab. Die tiefe Zerknirschung, die den leidenden Zügen aufgepreßt war, die Erinnerung an alles das, was sie in langen Jahren ihm gewesen, die Erkenntniß dessen, wie schwer sie um ihres ungerathenen Sohnes willen seelisch gelitten haben mußte, stimmte ihn weich.

„Dir will ich verzeihen,“ sagte er, seine Hand auf ihren Scheitel legend, „Du hast Unrecht gethan, aber Du thatest es aus dem edlen Motiv der Mutterliebe, die stärker in Dir war als jeder andere Trieb und als die Pflicht des Gehorsams und der Wahrhaftigkeit, die Du mir schuldest. Arme Mutter, Du hast schwer gelitten! Komm!“ Er zog sie in die Höhe und ließ sie sanft auf den Sessel gleiten, von dem er sich selbst erhoben hatte. „Ich will Dich nicht verdammen, Du brauchst Mitleid und Liebe. Aber er —“ wieder nahmen Zorn und Erbitterung von dem tiefgekränkten Manne Besitz; er ballte seine Hände und seine Augen blitzten von unnachsichtlicher Strenge — „er soll seiner Strafe nicht entgehen. Kein Verzeihen, kein Erbarmen mehr gegen den Nichtswürdigen!“

Er schritt energisch, mit entschlossener Miene auf die Thür zu.

„Was willst Du thun?“ rief Frobenius, seinem Freunde nacheilend.

„Zur Polizeidirektion, ihn anzeigen und verhaften lassen.“

„Unmöglich!“ Der Sprechende hatte seinen Freund erreicht; er hielt ihn am Arm fest. „Bedenke, was auf dem Spiel steht, nicht nur für Dich, für uns alle, für das ganze Land!“

Der Minister schrak zusammen.

„Für das ganze Land?“ wiederholte er jetzt stammelnd.

„Nun ja. Willst Du morgen als Vertreter der Regierung des Königs vor dem Landtag sprechen, wenn in allen Zeitungen zu lesen ist: Der Sohn des Ministers ist unter der Anschuldigung des Diebstahls verhaftet worden? Bedenke doch, welche Waffe Du Deinen Gegnern in die Hand geben würdest! Wie könntest Du unter diesen Umständen überhaupt noch daran denken, Deine große Reform dem Landtag selbst vorzulegen? Und wenn Du es nicht thust, wenn Du Dich dafür nicht einsetzest mit Deiner Volksthümlichkeit, mit Deiner Autorität, mit Deiner ganzen Kraft, wer wollte überhaupt das große, schwierige Werk vollbringen? Glaubst Du, daß es einem von uns Räthen gelänge, eine Vorlage von solcher Bedeutung durchzubringen, die so tief einschneidet in die stärksten Interessen der Bevölkerung? Dann wird unser Land, dann wird der größte Theil des armen Volkes, die Deinem Gesetz wie einer Wohlthat entgegensehen, Verzicht leisten müssen, dann wird das große Werk, welches Dein Leben, Dein Wirken als Minister krönen sollte, ungeschehen bleiben.“

Des Ministers Hand, die sich schon nach dem Knopf der Klingel ausgestreckt hatte, fiel zurück. Das Haupt sank ihm auf die Brust; der Athem entrang sich röchelnd der gepreßten Brust. Wie ein Verzweifelter griff er sich in das wirre Haar.

„Aber ich kann mich doch nicht zum Mitschuldigen eines Verbrechens machen!“ stöhnte er. „Ich kann doch nicht den Schuldigen der strafenden Gerechtigkeit vorenthalten! Ich, einer der höchsten Vertreter der Regierung, soll mit ansehen, wie ein Schurke frech die Gesetze übertritt und ich soll helfen, ihn der verdienten Strafe zu entziehen!“

„Du sollst nicht helfen, Du sollst nur schweigen,“ erwiderte der Geheimrath. „Wer will von Dir als Vater verlangen, daß Du Deinen eigenen Sohn zur Anzeige bringst!“

„Aber er verdient keine Nachsicht und keine Schonung!“ brauste der Zorn in dem Empörten wieder auf.

„Seine Strafe wird ihm werden, auch anderswo. Ich nehme ihn wahrhaftig nicht in Schutz. Du weißt, daß ich schon früher gerathen habe, ihn unschädlich zu machen. Ich ahnte, daß er eines Tages uns alle öffentlich bloßstellen würde. Ich will ihn seiner

Strafe nicht entziehen. Strafe soll er erleiden, aber nicht eine solche, die Dich, der Du Dir immer redliche Mühe gegeben, einen ordentlichen Menschen aus ihm zu machen, so unendlich viel kosten würde, die einen großen Theil unseres Volkes in Mitleidenschaft ziehen würde. Willst Du, um Deinem übertriebenen Pflichtgefühl zu fröhnen, dem Lande den Segen eines Werkes rauben, an das Du bereits soviel Zeit und Kraft gewendet hast, das Deinen Namen mit unvergänglichen Lettern in das Buch unserer vaterländischen Geschichte schreiben wird? Du, auf einem hohen, verantwortungsvollen Posten, hast höhere Aufgaben zu erfüllen, von Dir wird mehr verlangt, als das simple Pflichtgefühl eines einfachen Bürgers. Dich darf nicht die Rücksicht auf einen Einzelnen, auf Deine privaten Gefühle und Empfindungen leiten. In dem Konflikt, in dem Du Dich befindest, muß Dir die höhere Pflicht mehr gelten als die geringere. Du darfst das große Werk, das Volk, das Dein König, das wir alle von Dir erwarten, nicht gefährden, um Dir einen privaten, geheimen Vorwurf zu ersparen. Und wenn Du Dein ganzes Leben darunter leidest, Du mußt Deine private Wahrheitsliebe unterdrücken, dem höheren Zweck zu Liebe. Was wiegt die erbärmliche, geringfügige Geschichte im Vergleich zu dem, das auf dem Spiele steht, wenn Du jetzt Deinem Trieb zur Wahrheit folgtest? Und schließlich, wer ist denn geschädigt als Du und Deine Frau? Du schädigst doch Niemand sonst, wenn Du schweigst? Aber anders, wenn Du sprichst. Dann schädigst Du Tausende und Abertausende unter Deinen Mitbürgern. Ich denke, Du kannst nicht einen Augenblick im Zweifel sein, Hermann, was Deine höhere Pflicht von Dir fordert!"

Frobenius hatte im schnellen Fluß, mit dem Eifer und der Kraft der Ueberzeugung gesprochen. Sein Antlitz glühte von innerer Erregung, seine Rechte hielt den Arm des Ministers umspannt. Dieser starrte unentschlossen, noch immer schwer mit sich ringend, zu Boden. Wohl waren die beredten Worte nicht ohne Eindruck auf ihn geblieben, aber sein rechtlicher Sinn, seine strenge Gerechtigkeits- und Wahrheitsliebe konnten sich nicht mit dem Gedanken abfinden, daß er zusehen sollte, wie ein Verbrechen, auf dessen Spur er gekommen, ungesühnt blieb.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Stilübung in der Journalisten-Hochschule.** Folgende Satire bringt der „Figaro" aus der Feder seines Mitarbeiters G. A. de Caillavet:

„Ein Lehrstuhl für Journalismus ist an der Universität Bern gegründet worden." (Zeitungsnachricht.)

Der Professor für Journalismus hatte seinen Schülern folgendes Thema gegeben: „Frl. Suzette vom Hostilités-Theater hat in der Rue de Rivoli eine kleine Luluhündin verloren, die auf den Namen Pelletane hört." Jeder Schüler sollte diese Notiz zur Benutzung für fünf Blätter von verschiedener Richtung und verschiedenem Format redigiren. Hier die Arbeit des mit dem ersten Preise bedachten Schülers:

„Das Blatt für die vornehme Welt": Frl. Suzette, die hervorragende Künstlerin vom Hostilités-Theater, hat auf dem Wege nach ihrer Wohnung, wo sie ihr Gatte und ihre lieben Kinder — prächtige Blondköpfe! — erwarteten, ihre junge Hündin von der sogenannten Lulurasse verloren. Es sei daran erinnert, daß Se. Hoheit der Erzherzog von Sardinien sich unlängst über die Schönheit des niedlichen Thieres bewundernd ausgesprochen hat. Pelletane — dies der Name des Hündchens — ist der Künstlerin überdies, gelegentlich ihrer Vorstellungen im Palast zu Balbek, von S. M. dem König von Bosnien zum Geschenk gemacht worden.

„Das die neuesten Nachrichten bringende Morgenblatt." („Matin".) Das reizende Frl. Suzette hat ihre Hündin verloren. Es wird gebeten, sie wiederzubringen. Hinzugefügt sei, daß jede Person, die auf den Straßen mit lauter Stimme diese Annonce in unserem Blatte lesen wird, von einem unserer Redakteure, den wir eigens zu diesem Zwecke angestellt haben, ein versiegeltes Couvert mit der Anweisung auf einen Automobilwagen oder einen Flügel erhalten soll.

„Das Blatt des heftigen Polemikers." (Rochefort.)

Wieder ein Schimpf!
Rouvier kompromittirt!
Bevorstehende Verhaftung des Polizeipräfekten Lépine!!!

Man begnügt sich nicht mehr damit, in den Ministerien zu stehlen. Man stiehlt schon auf offener Straße. Gestern ist Frl. Suzette in der Rue de Rivoli von Gaunern überfallen worden, die ihr ihren kleinen Hund entrissen haben. Von seinem Fenster aus wohnte der Minister des Defizits die Ausführung dieses Straßenraubes mit einem zufriedenen Schmunzeln. Morgen werden wir den Schlüssel dieses Geheimnisses geben und alle Namen nennen. Herunter mit den Masken! —

„Das litterarische Blatt": Weißer als die blaßweiße Schneedecke, die noch nicht von der Morgenröthe rosig bestrahlt wird, streifte die niedliche Suzon-Suzette — eine wandelnde Grazie, ein hüpfendes Vögelein — durch die Rue de Rivoli. Hinter ihr trottete mollig, drollig, muthwillig und gutwillig Pelletane. Es trottete zu sehr, das trippelnde Trüffelschnäuzchen, und so hat die arme Suzette ihren Hund verloren . . . .

**Der Musolino des wilden Westens.** Calabriens berüchtigter Bandit scheint nicht nur im eigenen Lande, sondern auch jenseits des Weltmeeres Schule zu machen. Harry Tracy, der vor einiger Zeit aus dem Oregoner Zuchthaus entkommene Sträfling, macht die Bemühungen der Polizeibehörden dreier Staaten zu Schanden und hält zahlreiche speziell mit seiner Verfolgung betraute Sherifs zum Narren. Nach einer vergeblichen Dauerjagd von nahezu vierzehn Tagen wollte man alle Hoffnung, den Ausreißer jemals wieder in seine Gewalt zu bekommen, aufgeben, da tauchte Tracy plötzlich auf, um einen neuen Beweis von seiner Waghalsigkeit und Unverfrorenheit zu liefern. In der Nähe der kleinen Stadt Ellenburg in Washington erschien der entflohene Zuchthäusler eines Morgens auf einer Farm. Er kam hoch zu Roß daher und hatte noch zwei Pferde hinter sich. Der Reiter, über dessen Stirn sich eine breite, noch nicht vernarbte Wunde zog, befand sich ebenso wie die drei Gäule augenscheinlich in recht erschöpftem Zustande. Furchtlos sprang er jedoch aus dem Sattel, nahm in jede Hand einen Revolver und trat mit den Worten: „Ich bin Harry Tracy, der Polizei und Schweißhunde seit Wochen an der Nase herumführt!" in das Haus mitten unter die erschreckten Farmersleute. Indem er den Anwesenden befahl, die Arme hochzuhalten, drohte er jeden niederzuschießen, der sich vom Fleck rühren würde. Der Hausfrau trug er dann auf, Speise herbeizuholen und alles, was sie an transportablen Lebensmitteln habe, in einen Sack zu packen. Zitternd gehorchte die Pächterin. Nachdem sich der Musolino des Westens gestärkt hatte, forderte er die Männer auf, ihn zum Pferdestall zu begleiten und die drei ermatteten, halb verhungerten Thiere, die er mitgebracht, gegen drei andere einzutauschen. Prüfend suchte er die besten Gäule aus, lud den Proviant auf den Rücken des einen Pferdes, bestieg ein zweites und wartete, bis der Farmer, dessen Söhne und Knechte sich auf seinen drohenden Befehl nach einem benachbarten Feld begeben hatten. Die beiden reiterlosen Thiere am Zügel führend, galoppirte der kühne Bandit unbehelligt davon. Erst als er längst über alle Berge sein mußte, wagten die überrumpelten Leute, im Städchen von dem Vorfall Anzeige zu erstatten. Obwohl dann sofort berittene Gendarmen nach allen Richtungen entsandt wurden, konnte man dem Flüchtling bisher nicht auf die Spur kommen.

**Das Dankopfer der Wittwe.** Ueber einen neuen Gaunertrick wird aus Buenos-Aires berichtet: Dieser Tage sagte eine „arme Wittwe" dem Priester einer Kirche im Süden dieser Stadt, daß ihr während des Gottesdienstes eine Börse mit 400 Mk. Geldeswerth gestohlen worden sei. Der Priester war sehr bestürzt darüber, verkündete am nächsten Tag von der Kanzel herab den Diebstahl und versprach Absolution, wenn das Geld wieder zurückgegeben würde. Nach dem Gottesdienst kam eine dicht verschleierte Dame zu dem Priester in die Sakristei und beichtete unter Thränen, daß sie die reuige Diebin wäre. Sie gab die Börse zurück und erhielt Absolution. Die Wittwe war überglücklich, daß sie ihr Geld wiederbekam, sie brach in Thränen aus, nahm die Note aus der Börse und fragte den Priester, ob er 40 Mk. für Lichter für den Altar als Dankopfer annehmen wollte. Der Priester nahm dankend an und gab der armen Wittwe auf ihre Banknote 360 Mk. heraus, worauf sie überschwenglich dankend davon eilte. Als der Priester am nächsten Tage die Banknote wechseln wollte, stellte sich heraus, daß sie falsch war.

## Familientisch.

### Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler).

Die sogenannten Verzweiflungsspiele sind beim Skat die interessantesten, da ereignen sich die unglaublichsten Sachen. V hat den ganzen Abend kein Spiel bekommen und ist natürlich darüber voll Grimm. Wie er jetzt nun die Karten aufhebt, erklärt er feierlich: „Diesmal spiel' ich und wenn's ohne Elf ist!" Darauf lachte M und sagte: „Na, billig wirds nicht zu haben sein." Und reizt in rascher Folge Tournee, und die Handspiele c, b und schließlich a. V hält Alles und M paßt, obwohl er Grand ebensogut hätte spielen können, wie a-Solo. Nun bietet H auf folgende Karte Null ouvert:

a9, 8, 7; b7; c7; dK, D, 9, 8, 7.

V hält jedoch die 40 Points und sagt a-Handspiel an. Das Spiel geht ohne Elf, wird aber gewonnen. Auch Grand ouvert wäre gewonnen worden. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 184.)

Auflösung des Kapselräthsels aus Nr. 180:
Richard. (Reim, Igel, Chor, Halm, Arm, Ranke, Don).

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82